X47W
·K94

Digitized by Google

Library
of the
University of Wisconsin

Digitized by Google

Digitized by Google

D. Gottschalk Krusens

Klosterbruders zu St. Aegidien in Braunschweig

Unterrichtung, warum er aus dem Kloster gewichen.

Nach dem Urdruck mit einer geschichtlichen Einleitung und einem Glossar herausgegeben von

Ludwig Hänselmann.

Wolfenbüttel,
Julius Zwißlers Verlag 1887.

Digitized by Google

69566
MAR 11 1903
X47W
·K94

Herrn Ludwig Spitta,

Paſtor zu Nette im Ambergau.

GVELFO GHIBELLINVS,
FRATRI IN CHRISTO FRATER.

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Einleitung	v
D. Gotschalci Crusen wórumme he geweken ut synem kloester eyn underrichtunge . .	1
Lesarten des ersten Druckes	39
Glossar	49

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

Digitized by Google

Als hier in einem gereinigten Neudruck dargebotene Schriftchen ist, wenn auch nicht die allererste[1], so doch unstreitig die werthvollste literarische Selbstbezeugung des erwachenden evangelischen Geistes in Braunschweig. Werthvoll zunächst schon als Denkmal der Reformationsgeschichte dieser Stadt; sein localhistorisches Interesse aber wird noch überwogen von seiner typischen Bedeutung.

Man weiß, wie die Gegner Ursprung und Wesen der inneren Triebkräfte des Lutherthums zu verdächtigen suchen. Ein unruhiger Geist — so malen sie den Hergang[2] — von dem neuerungssüchtigen Streben seiner Zeit mächtig angezogen, leistete Luther das Klostergelübde ohne wahren Beruf, in Folge eines krankhaften Zwiespalts in seinem Innern, unbesonnen, mit plötzlichem, gewaltsamem Entschlusse. Als Mönch suchte er den Frieden des Gewissens durch Mittel, die seine Ängste nur noch verschlimmerten. Fern von dem einem Religiosen nothwendigen Geiste der Frömmigkeit und Unterwerfung, dem eigenen Urtheil, der eigenen Kraft vermessentlich trauend, verlor er sich mehr und mehr in ein eigensinniges, nicht von Askese sondern von Stolz getragenes Streben

1) Vgl. S. xvj Note 5. 2) Im Nachfolgenden sind die Hauptzüge der Darstellungen Janssens (Gesch. des deutschen Volkes ꝛc. Band 2, S. 69 ff.) und Konstantin Germanus' (Reformatorenbilder, Freiburg 1883, S. 57 ff.) größtentheils wörtlich zusammengefaßt.

Digitized by Google

nach Heiligung und Rechtfertigung vor Gott — auf dem Zwangswege einer falschen Selbstgerechtigkeit, nicht auf dem Wege der Demuth und Liebe. Der schlichte Gehorsam gegen die Regeln seines Ordens ging ihm ab, die vorgeschriebenen asketischen Übungen genügten ihm nicht; es bewährte sich an ihm jener alte Klosterspruch: 'Vor Allen für einen Mönch ist außerhalb des Gehorsams alles verdächtig.' So bildete sich bei ihm in der Einsamkeit des Klosters eine trübe, krankhafte Geistesrichtung aus, eine förmliche Scrupulosität, die in ihm selbst nichts als Sünde, bei Gott nichts als Zorn und Rache fand. Sonderbarer Weise glaubte er später, dieser sein trauriger Seelenzustand sei aus der kirchlichen Lehre von den guten Werken hervorgegangen, während er doch vielmehr mit dieser Lehre und mit allen Anforderungen der Kirche in vollem Widerspruche stand. Sein von Natur feuriges Temperament, seine lebhafte Phantasie, die früh in ihm eingewurzelte humanistische Richtung, seine mangelhafte theologische Bildung, die Gewohnheit endlich, sich über die Leitung Anderer hinwegzusetzen, sein eitles Selbstgefühl — alles dies wirkte zusammen, den trostbedürftigen Mönch von einer ihm vorbehaltenen Wiederauffindung der wahren, bei den kirchlichen Lehrern lange in Vergessenheit gerathenen Heilswahrheit träumen zu lassen. Und ohne Zweifel gewannen nach und nach auch seine Sinnlichkeit und seine ungebrochenen, für einen Mönch allzu irdischen Gefühle einen Einfluß auf ihn, der dazu beitrug, bei ihm jene leichte, der Natur schmeichelnde Lehre von dem Glauben allein um so fester zu begründen.

Digitized by Google

Mit anderen Worten: nicht die alte Kirche mit ihren himmelschreienden Schäden, der widerchristlichen Verdunkelung ihrer Lehren, der heilswidrigen Entartung ihrer Bräuche — Luthers eigene Verkehrtheit hat die Seelennöthe verschuldet, aus denen er sich zum Erfassen der Rechtfertigung allein durch den Glauben emporrang; sein Abfall von der Papstkirche war nicht das nothwendige und gemeingültige Gebot eines tiefgründigen religiösen Bewußtseins, sondern der zufällige Ausgang individueller Verirrungen, sein Glaube nicht Lösung aus den Banden einer falschen Gesetzlichkeit durch freie Hingabe an Gott, sondern Auflehnung der sündigen Creatur gegen die gottgeordnete Heilszucht.

So heißt es von Luther, so oder ähnlich von seinen Mitstreitern und Nachfolgern. Außer Acht bleiben dabei all die Beispiele, die keine Kunst des Deutelns unter jenes Schema zu zwängen vermag. Eins dieser Art, der bestbezeugten und überzeugendsten eins, stellt das vorliegende Schriftchen vor Augen. Ein ausgelaufener Mönch ist es auch, der hier seine Bekehrung zu dem neu aufgeschlossenen Evangelium schildert. Allein in jedem Worte trägt sein Bericht den Stempel ungeschminktester und lautersten Wahrhaftigkeit, und nichts von alledem was gegen Luther und andere Seinesgleichen vielleicht mit einigem Schein Rechtens kann aufgebracht werden, trifft bei ihm zu.

In zarter Jugend war Gottschalk Kruse ins Kloster gegeben, keine Lockung des Weltlebens, kein Hauch eines kirchenfeindlichen Geistes war jemals an ihn gedrungen. Bis er im siebenten Jahre seines Klosterlebens Profeß that, hatte

Digitized by Google

er nicht einmal seine allernächsten Blutsfreunde wiedergesehen; für die Unsträflichkeit seines mönchischen Wandels durfte er hernachmals, als Abtrünniger noch, getrosten Muthes sich auf das Zeugniß seiner früheren Brüder berufen. Er war allermaßen ein echter und gerechter Mönch im Sinne der Kirche und seines Ordens gewesen. Und dennoch — auch er wußte von großer Angst seines Gewissens, von schwerer Betrübniß seines Herzens zu sagen, von vergeblicher Mühe und Arbeit um den Heilsweg zu Gott. Auch ihm gewährte alle Strenge der Übungen nach Regel des Klosters keinen Trost, auch er verfiel auf selbsterdachte Ceremonieen und Werke; aber in Menschensatzung gefangen, rang er so wie so umsonst nach innerem Frieden. Auf hohen Schulen, bei den hochgelehrten Doctoren und Magistern der Theologie hoffte er dann die Erkenntniß der rechten göttlichen Wahrheit zu finden. Allein enttäuscht kehrte er in sein Kloster zurück, noch mehr als zuvor hatte er hinfort Jammer und Angst seines Gewissens zu leiden. Gleichwohl ließ er nicht ab, nur mit noch emsigerem Fleiße fuhr er fort, in den Büchern der kirchlichen Lehrer zu lesen, bis ihn am Ende, da alles ohne Frucht blieb, ein Zornmuth erfaßte, in welchem er beschloß, nicht mehr zu forschen und zu studiren. Noch aber blieb ihm jede ketzerische Anwandlung, jeder Gedanke an einen Zwiespalt mit den Lehren der Kirche so fern, daß er den Zuspruch eines evangelisch erleuchteten Laien, der ihn auf Luthers Sermon wider den Ablaß verwies, in unerschüttertem Glauben an die Unfehlbarkeit 'soviel heiliger Päpste' mit Unwillen ablehnte. Da gab ihm sein Prior Luthers Auslegung des 109. Psalms und

Digitized by Google

befahl ihm bei Pflicht des Gehorsams, sie zu lesen. Erst empörte sich in ihm der Dünkel des Schriftgelehrten wider die deutsche Charteke, mit Widerstreben fügte er sich dem Gebot seines Obern. 'Als ich aber dies Buch gelesen hatte,' berichtet er weiter, 'da merkte und fühlt' ich, daß mehr Geist und Wahrheit darin, als in anderen Büchern.' Seitdem las er eifrig all und jedes, was ihm die Buchführer an Schriften des Wittenberger Doctors zur Hand schafften. Mit Bewilligung seiner geistlichen Väter zog er nochmals, jetzt nach Wittenberg, zum Studium aus, und dort, wo er seinem eigenen freudigen Bekenntnisse nach in einer einzigen Lection mehr gelernt, denn mit all seinem vorigen Studiren, vollendete sich seine Erweckung zum Bewußtsein der neuen Heilswahrheit. Auch jetzt noch nicht in dem Sinne, daß er gemeint hätte, sein Gelübde nun von sich werfen zu müssen. Wiederum kehrte er in den Zwang des klösterlichen Lebens zurück, um getreulich nach wie vor Gehorsam zu leisten in allen Dingen, mit denen sein Gewissen bestand. Auf Bitten der Novizen des Klosters und mit Erlaubniß des Abtes begann er hier die Schrift auszulegen, zuerst nur eben jenen seinen Brüdern, in einer beschlossenen Kammer, demnächst dann im Remter, weil dem Zudrange anderer frommer Leute, Priester und Laien, nicht gewehrt werden konnte, damit es nicht hieße, in Sankt Ägidien würden lichtscheue Winkelpredigten gehalten. Allein der Argwohn des altgläubigen Klerus in Braunschweig schlief nicht. Die 'Union der Prälaten'[1], an ihrer

1) Näheres über dieses Institut im 16. Bande der Deutschen Städtechroniken (Braunschweig B. 2) S. XIII.

Spitze Johannes Blecker, Dekan von St. Blasien, ein starrer Verfechter der bestehenden kirchlichen Ordnungen, wollte in diesem Conventikel eine Ketzerschule sehen; zweimal zwangen ihre bedrohlichen Umtriebe Gottschalk, seine Vorlesungen nach kurzem Fortgang abzubrechen, unangesehen daß letztens, um jeder übeln Nachrede zu begegnen, der Abt selbst ihnen beiwohnte. Dem Befehl seines Obern gehorchend, verhielt Gottschalk sich still; erst als ihn seine unversöhnlichen Verfolger mit nackteſter Gewaltthat an Leib und Leben bedrohten, wich er endlich von hinnen — 'nicht aus Muthwillen sondern aus Noth', nicht um gänzlich die Kappe abzulegen, nur um sie hinfort nach seinem Wohlgefallen, d. h. in rechter Freiheit des Christenmenschen zu brauchen. Denn nicht die guten Werke verwarf er, wohl aber den falschen Wahn, welchen die Menschen darein setzten[1]. 'Wäre es Gottes Wille gewesen', bekennt er, 'so hätte ich mein Leben viel lieber in meinem Kloster und Vaterlande zugebracht, da ich geboren und auferzogen bin und all meine Freunde habe. Und wenn ich nicht gerne ein Mönch gewesen wäre, so würde ich vergangenes Jahr, da ich auch weichen mußte, wohl ausgeblieben und nicht wieder zu Kloster gekommen sein. Aber ich hätte gerne gesehen, daß dort die Wahrheit angenommen und das Wort Gottes gehört würde, was Gott noch nicht gefällig gewesen — warum, ist Ihm bekannt — und darum habe ich mein Kloster wieder gesucht. Doch nun wollte ich mich lieber des allergeringsten Handwerkes nähren, denn der Mönche und

1) S. 1^{2}, 8^{21}, 9^{6}, 10^{4}, 12^{8}.

Digitized by Google

Pfaffen einer sein, die mit guten Tagen des Fleisches wider Gottes Gebot Schweiß und Blut der Armen verzehren, und keiner lehrt dem armen Volke das Wort Gottes und den rechten Weg zur Seligkeit, sondern mit nichts als Lug, Trug und altweibischen Fabeln ist ihr Schulsack angefüllt, gehe es um die armen Seelen, wie es wolle'[1].

Höhnisch schrieen seine Feinde ihm nach. Was D. Martin Luther widerfuhr, als er das Mönchskleid abgelegt hatte, das ging voller Maßen nun auch über ihn aus. Verächtliche Antriebe wurden ihm untergeschoben: sündiges Verlangen nach den Freuden der Welt, böse Lüste mußten ihn gereizt haben, sein Gelübde in die Schanze zu schlagen.

Derlei Verleumdungen reichten zu Gottschalk nicht heran. Aber war er nicht ein ausgelaufener Mönch? gab er als solcher nicht an sich schon und unter allen Umständen schweres Ärgerniß? und stand nicht geschrieben: 'Wehe dem Menschen, von welchem Ärgerniß kommt?' Ja mußten nicht auch Die, welche sonst zu ihm hielten, wenigstens doch fragen: Warf er in Gottes Namen Panier auf, wie durfte er da weichen von der Zinne, auf die er gestellt war? wie nicht ausharren in seinem Kampfe als rechter Nachfolger des Gekreuzigten und soviel heiliger Märtyrer und Blutzeugen?

Nicht der Bosheit jener Lästerzungen, aber den Zweifeln dieser ehrbaren frommen Leute stand er Rede und Antwort in seiner 'Unterrichtung, warum er aus dem Kloster gewichen', welche demnächst in Druck ausging. Nichts, wie gesagt,

---

1) S. 32[21], 35[1].

Digitized by Google

kann mehr den Eindruck lauterſter Wahrhaftigkeit machen, als dieſe ſchlichte Erzählung von ſeinem Ringen nach mönchiſcher Vollkommenheit, ſeinen Seelennöthen, ſeiner evangeliſchen Erleuchtung, all den Fügungen, die ihn Schritt um Schritt vorwärts drängten auf ſeiner Bahn bis zur völligen Scheidung von dem, was ihm einſt für heilig und unantaſtbar gegolten hatte. Seine voraufgeſchickten und abſchließenden Betrachtungen aber verſetzen unmittelbar in die Anſchauungen, Stimmungen und Überzeugungen, welche damals ernſte Seelen und fromme Gemüther bewegten und wenige Jahr ſpäter auch in Braunſchweig alle Mächte des Beharrens überwanden, welche die alte Kirche für ſich aufbot. Und ehe die Anklagen, welche Gottſchalk Kruſe bei dieſem Anlaß ſeinen Widerſachern ins Antlitz zurückſchleuderte, nicht triftiger widerlegt ſind, als es bis auf den heutigen Tag den Apologeten und Lobrednern der damaligen Papſtkirche gelungen iſt, ſoll keiner von ihnen aufſtehen und ſagen: der Sturm, welcher damals über die Kirche erging, war ein leichtfertiger Frevel.

Gottſchalks Schrift läßt jede genauere Zeitangabe vermiſſen, aber anderweitige Nachrichten treten ihr hierin einigermaßen ergänzend zur Seite. Die Matrikel der Univerſität Erfurt ergiebt, daß er dort Oſtern 1516 immatriculirt wurde[1].

1) Als frater Gotschalcus Cocus; mit ihm fr. Melchior Bols. Weißenborn, Acten der Univerſität Erfurt, Band 2, S. 293. Der beiden Namen

Nach anderthalbjährigem Studium[1], also um Michaelis 1517, kehrte er heim. Wahrscheinlich im Sommer des folgenden Jahres — vom 22. August 1518 ist auch das der Auslegung des 109. Psalmes voraufgeschickte Dedicationsschreiben datirt[2] — erfolgte jene entscheidende Wendung seiner religiösen Erkenntniß. Im Frühling des Jahres 1520 zog er zum Studium nach Wittenberg[3]. Die nächstweitere Zeitfolge verwirrt sein Bericht einigermaßen. Nach einem Jahre, erzählt er, wären seine Freunde in ihn gedrungen, Magister zu werden; 'beinahe das andere Jahr verlaufen', hätte er auf ihr anhaltendes Bitten den Baccalaureat der heiligen Schrift, nach aber einiger Zeit den Doctorgrad erworben[4]. Hiernach müßte letztere Promotion etwa im Herbste des Jahres 1522 erfolgt sein. Aber täuschte ihn sein Gedächtniß, oder liegt der Fehler nur im Ausdruck — zweifellos bezeugt ist, daß dieses ein Jahr früher, am Tage nach Galli 1521 geschah[5]. Das Übrige reiht sich ohne Schwierigkeit an einander. In den Rest jenes Jahres fällt seine erste Schriftauslegung im Kloster daheim[6]; am Dreikönigstage (6. Januar)

---

gemeinschaftliche Zusatz professione Benedictina montis S. Aegidii Brunopolitani beseitigt jeden Zweifel, welchen die mißverständliche Schreibung des ersteren sonst vielleicht hervorrufen könnte.

1) S. 15^{19}. 2) Luthers Werke (krit. Gesammtausg.) Band I, S. 689. 3) Als fr. Gotschalcus Cruise wurde er am 22. April dort inscribirt: Förstemann, Album academiæ Viteberg. etc. Lips. 1841. 4) S. 17^{21} f. 5) Er wurde mit Gottschalk Crop, mit welchem er oft verwechselt ist, von Karlstadt promovirt. Die Disputationsartikel, Super celebratione missarum, sacramenti panis et vini, de discrimine præcepti et promissionis et aliis, befinden sich handschriftlich in der Celler Ministerial-Bibliothek: Uhlhorn, Urbanus Rhegius S. 358, Note 5. 6) S. 18^{24} f.

Digitized by Google

1522, auf einem Landtage zu Salzdahlum, wurde seine Landesverweisung ausgesprochen [1]. Eine Weile versuchte der Abt ihn noch im Kloster zu schützen [2], dann wich er vor den Drohungen seiner Feinde außer Landes, zuerst auf die Klosterpfarre zu Volkmarode, eine Stunde östlich von Braunschweig in dem damals noch lüneburgschen Amte Campen [3], und als er sich auch dort von Verdächtigungen verfolgt sah, nach Wittenberg, wo er den Sommer über verblieb [4]. Hier ließ er damals auf Bitten Heinrich Reinhausens, eines seiner Freunde und Gönner in Braunschweig, einen Tractat von der Sünde und der Rechtfertigung durch den Glauben drucken [5]. Ins Klo-

1) S. 20[25] f. 2) S. 21[20]. 3) S. 22[10]. 4) S. 22[23] f. 5) Ein Ex. in der Herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel: 3 Bogen, 11 Bll. in 4° mit den Signaturen Aij bis Ciij, 33 Zeilen Schwab. Schr. auf der Seite. Bl. 1a in Arabeskenumrahmung: Van adams vnd | vnsem valle vnd | wedder vpert | standin ghe | Doctor Gotscalcus | Kruse | ¶ Den anderen dag nha der billighen | apostolen Petri vnd pauli tho Wittem | berg gegeuen. M.D.xxij. — die Datirung in gleicher Schrift wie der Text, das Übrige in gothischer; im Mittelstücke der untern Randleiste das Monogramm H D. Bl. 1b: GNade vnd frede van Jhesu christo vnsem hern | godt Wunsch ick Gotschalcus (!) Kruße-doctor. ꝛc. | Dem ersamē vnde wysen/ Hinrickē reynhusen Bor- | ger vnde ynwoner der forstlyken Stadt Brunswyg/ | mynem groth gunstigen frunde vnd patron- Na dem | gy my gebeden hebben/ yw eyne klene vnderrichtyn ge tho geuen/ dar dorch gy möchten komen yn den vor | standt der billigē schryfft/ vnd recht vnder wyset wer | den/ wo wy nicht dorch de wercke/ sondern dorch den ge|louen yn dat worth godes möthen salich werden ꝛc | vnd vth mannichfoldiger wolthat/ de yk van yw ent|fangen ..... Sende ick yw hyr ꝛc. Z. 16 ff. bis Bl 2a Z. 7, wo die Dedication mit Wiederholung des Datums schließt. Ende Bl. 11b mit 18 vollen und 12 abnehmenden Zeilen; zum Schluß Z. 30—33: deß help | vns god | Amen. — Ein Neudruck in v. d. Hardts Autographa Lutheri et aliorum Band 1, S. 211. Rehtmeiers Angabe (Kirchen-Hist. Band 3, S. 18), nach der diese Schrift 1525 entstanden wäre, wird durch jene Datirung des ersten Drucks (1522 Juli 1) berichtigt.

Digitized by Google

ſter zurückgerufen und mit der Remterlection beauftragt, legte er den Römerbrief aus, bis ihm gegen Faſtelabend des folgenden Jahres (1523 Februar 17) der Abt dieſe Vorleſungen einzuſtellen gebot[1]. Vier Wochen ſpäter, am Donnerstag nach Lätare (März 19) geſchah der gewaltſame Überfall der Pfarre zu Volkmarode[2], dem er ſelbſt zwar entging, der aber erkennen ließ, was ſeiner im Lande Braunſchweig ferner wartete, und ſo ihn auf Nimmerwiederkehr von hinnen trieb. Noch in dieſem Jahre verfaßte er dann ſeine 'Unterrichtung'[3].

Aus einem Briefe, den Luther am Sonntag nach Simonis und Judä (30. October) 1524 an ihn geſchrieben, geht hervor, daß er ſich anfänglich nach Hoya gewandt und dort auf der Burg, bei dem der neuen Lehre ergebenen Grafen Jodocus II, Schutz und Unterkommen gefunden, dann aber auf Luthers Empfehlung in Celle, wie es ſcheint als geiſtlicher Berather der Herzogin Margaretha, der Mutter Ernſts des Bekenners, einer Schweſter des Kurfürſten von Sachſen, feſten Fuß gefaßt hatte[4]. 'In Celle war Kruſe gewiſſermaßen des Rhe-

1) S. 23[4] f. 2) S. 31[20]. 3) Dies ergiebt ſich aus der Angabe S. 21[1]. 4) Domino Gotsaligo, Christi fideli servo apud Zellam. Gratiam et pacem in Domino. Semel tandem tuis ternis literis respondeo, mi Gotsalige, quarum priorem ex arce Hoya, reliquas ex Cella datas accepi, sed semper ita evenit, ut nuntii non possent referre literas meas, alio scilicet acti, et ego ad te alias pertingere non potui. Gaudeo sane, te Cellæ esse ac meam commendationem tibi profuisse. Matrona satis bona est domina Margaretha, fortiter etiam a fratribus suis, nostris principibus monita, non tantum a me; verum mulier longa monachorum tyrannide sic contritam habens conscientiam et pavidam, ut brevi reparari non possit. Interim satis est eo pervenisse, ut verbum ferat ac non persequatur, quare feras ejus pusillanimitatem ..... Bei De Wette

gius Vorgänger. Seine Innigkeit und Tiefe neben umfaſſender Gelehrſamkeit, ſeine engen Beziehungen zu Luther gaben ihm eine hervorragende Stellung, obwohl er ſeiner ganzen Art nach weniger zum Wirken nach außen geeignet geweſen zu ſein ſcheint. Doch wiſſen wir nur wenig von ihm; zuletzt erſcheint er 1527, ſeine ſpäteren Schickſale ſind ganz unbekannt'[1].

Der Urdruck von Kruſens 'Unterrichtung' enthält 4 Bogen, 16 Blätter in 4° mit den Signaturen Aij bis Diij, jede Seite 34 Zeilen in Schwabacher Typen. Bl. 1ª in Randleiſten: **To allen Chriſt|gelóuigen fromen mynſchen|beßondern der ſtatt Brunſ= wygk, D. Godſchalci Crußen| Wórumme hee gheweken wth ſynem klóſter eyn vnderrichtunghe.** — die erſte Zeile in gothiſcher, die übrigen in der nämlichen Schwabacher Schrift wie der Text. Bl. 1ᵇ: **Allen fromen eintfoldigen herten** ꝛc.; Ende Bl. 16ª Z. 8: **godde vnßem hern vnd** ꝛc. Druckort und Jahr fehlen; zur Ermittlung des erſteren giebt ſo wenig die Randleiſte Bl. 1ª wie die Typen einen Fingerzeig. Sie bildet einen architektoniſchen Renaiſſancebogen (170 × 121 mm), welchen ſtatt der Säulen links Adam, rechts Eva tragen. Aus der Wölbung gehen durch drei kreisrunde Öffnungen Feſtons

Band 2, S. 559. Ein anderes, biographiſch unergiebiges Schreiben Luthers an Kruſen vom Freitag nach Severi (27. October) 1525 ebenda Band 3, S. 35.

1) Uhlhorn, Urbanus Rhegius, S. 165.

herab, die sich in einer Art Krone vereinigen; mit zwei daraus niederschwebenden posaunenden Engeln und einem Renaissanceornament bildet selbige die Bekrönung des Mittelfeldes (54 × 49 mm), in das der Titel eingestellt ist. Unterhalb desselben zwischen den Säulenbasen eine Darstellung der Opferung Isaaks.

Einen fehlerhaften Neudruck hängte C. G. H. Lentz seiner Jubiläumsschrift 'Braunschweigs Kirchenreformation im sechszehnten Jahrhundert' (Wolfenbüttel u. Leipzig 1828) an. Bei Herstellung des hier nach dem Exemplare Herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel gegebenen Textes sind die im Neudruck von Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig [1] angewandten Grundsätze maßgebend gewesen. Die sprachlichen Abweichungen des Originals, größtentheils eingesprengte hochdeutsche Formen, findet man vollständig in den 'Lesarten' aufgeführt. Das angehängte Glossar wird hoffentlich den Sprachforschern ebenso willkommen sein wie denjenigen Lesern, welchen das Niederdeutsche ungeläufig ist.

Braunschweig, 1. December 1886.

1) Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig, nach dem niederdeutschen Drucke von 1528 mit historischer Einleitung, den Lesarten der hochdeutschen Bearbeitungen und einem Glossar. Im Auftrage der Stadtbehörden herausgegeben von Ludwig Hänselmann. Wolfenbüttel, Julius Zwißlers Verlag, 1885.

Digitized by Google

To allen christgelóvigen fromen minschen
besundern der stat Brunswygk

D. Gotschalci Crusen

wórumme he geweken ut synem kloester
eyn underrichtunge.

D. Gotſchalci Cruſen underrichtunge ꝛc.

ALLEN Fromen eyntfoldigen herten, vornemlik der ſtat Brunswygk, wunſche ick D. Gotſchalcus Cruſe gnade unde frede van Godde dem vader unde unſem heren Jeſu Chriſto.

Gunſtige leve heren unde bróder in Chriſto Jeſu. Nademe dat unſe leve here Jeſus Chriſtus Matthei xviij dene, ſo ergerniſſe van ſick geven orem negeſten, ſo eyne grote pyne unde ſtrafe gedrówet unde vorſproken heft, werde ick ut duſſen Chriſtus wórden gedwungen unde vorórſaket, beſcheyt to geven dene, ſo ſick geergert hebben edder noch ergern mochten mynes wykendes halven ut dem kloeſter (wówol ick nicht ut mótwillen ſunder ut noet geweken) up dat ick der pyne unde ſtrafe, ſo dorch Chriſtum vorordelt in dem upgemelten capitel, nicht bedeliget unde werdich werde, unde de archwaen, van mynes geſcheftes wegen in ſick getogen, moge wedder ut oren herten utgedelget unde in eyne rechte chriſtlike meynunge gewant werden. Jodoch ere ick duſſe myne underrichtunge eynem ydermanne to richtende vorſtelle, hebbe ick int erſte van der argerniſſe eyn weynich gedacht to redende, darut eyn yder-

Digitized by Google

man leren unde erkennen móge, van wat ergerniſſe Chriſtus Jeſus unſe here vorſproken heft in dem vorgemelden capitele, nademe de text van aller ergerniſſe nicht mach vorſtan werden, darumme dat Chriſtus unde ſyne jungern vaken ergerniſſe geven hebben (alſe de ſchrift in velen ſteden utwyſet) aver nicht den ſwackgelóvigen, ſunder den Phariſeern unde huichelern. Darumme móte wy wol underſcheyt nemen der bósen unde guden ergerniſſe.

So is voran to wetende, dat eyn ergerniſſe is, darmede de Phariſeern unde huicheler geergert werden, unde A ij is duſſe: wan de valſche unde phariſereſche opinion edder meninge (ſo ut langer gewónte unde mißbrúk gotliker edder minſchliker geſette dorch de falſchen levers in de herten der minſchen geplantet is) geſeriget unde utgedelget wert mit lere edder mit werken.

Mit lere, alſe do Chriſtus ſede to den Phariſeern unde huichelern, Matth. am xv: Wórumme óvertrede gy Godes gebot umme juwer eygen upſettunge willen? Got heft geboden, du ſchalt vader unde moder eren. we aver vader unde moder flóket, de ſchal des dodes ſterven. Aver gy ſpreken, eyn islik ſchal ſeggen tom vader edder tor moder: ót is Godde gegeven dat dick to nutte ſcholde komen van mick. Darmidde geſchuit et, dat nemant numér ſynen vader edder moder eret, unde hebben alſo Goddes gebot tonichte gemaket umme juwes upſates willen. Gy huichlers, et heft wol Eſaias van juw wißgeſaget unde geſproken: Dút volk nalet ſick to mick mit ſynem munde unde

unde eret mick mit ſynen lippen, aver ór harte is verne van mick. Aver vorgeves denen ſe mick, dewyle ſe leren ſolke lere de nichtes denne minſchengebot ſint. Hyr mit duſſen wórden heft Chriſtus der Phariſeen opinion unde meninge geſeriget, de ſe den minſchen um̃ ores eygennuttes willen dorch valſche lere in de herten geplantet hadden unde ſe alſo geergert, darumme dat ſe ſpreken unde lereden de luide wedder Goddes gebot (alſe ok nu unſe Phariſeen dón) dat et nutter unde beter were, to dem opper unde to der kerken to geven, wan ſynen armen elderen unde frunden to helpen. Darmidde blyven de armen elderen unde frunde in der nót wedder Goddes gebot, unde de tempel wol geſyrt unde de buekknechte wol gemeſtet to aller overfloidicheyt unde bósheyt dorch min- Aij ſchengebot. Van duſſer ergerniſſe is vél in den hilgen evangelien, ja Chriſtus lere is nicht anders wan eyn ergeringe der phariſeeſchen unde minſchenlere ꝛc.

Mit werken Matthei an duſſem veften capitele, do de jungern des heren nicht de hende woſchen, do ſe to diſche gingen, darmidde de Phariſeen fere geergert wórden. Item Matthei am xij, do de jungern am ſabbath utretten de aeren des kornes. Item Johannis v, do Chriſtus den minſchen makede geſunt im ſabbath, de xxxvj jar was krank geweſen. Item Johannis ix, do de blinde wart van Chriſto im ſabbath ſeende gemaket. ſpreken de Joden: Duſſe minſche is nicht van Gode, wente he holt den ſabbath nicht. Ut duſſen werken, wowol gans gotlike, hebben

hebben ſick de Phariſeen alletyt geergert, darumme dat ſe wedder oren gemenen brůk geweſt ſint unde ſe de ſchrift nicht recht vorſtan hebben. So ergeren ſick ok nu vele Phariſeen an rechten chriſtliken werken, darumme dat ſe wedder oren falſchen gemeynen bruek unde lang herkoment geſcheyn, wuwol in gotliker hilgen ſchrift gegrundet.

Hyrut mach eyn yderman leren, wat de phariſeeſche ergerniſſe ſy, unde dat men ſe nicht vormyden ſchal, darumme dat de falſche unde phariſeeſche wán, ſo dorch valſche lere den minſchen ſo deyp ingeplantet, moge utgerodet, utgewortelt unde in eynen rechten chriſtliken wán gewandelt werden. Wente Chriſtus heft ſe nuwarde vormeden. darumme heft he geleret Matth. am ix, do ſyne jungern Joannis jungern ergerden, indeme ſe nicht faſteden, unde geſproken: Wu kónen des bródegammes kindere ſick bedróven, dewyle de bródegam by one is? Et wert aver de tyet komen, dat de bródegam van one genomen wert, denne werden ſe faſten. Nemant flicket eyn ólt klét mit eynem lappen van nyem wande, den he rit doch den lappen wedder van deme klede, unde de rete wert erger. Men vatet ok nicht den mueſt in olde vete, anders toryten de vete unde de muſt wert vorgoten. ſunder men vatet den muſt in nye vete, ſo werden ſe beyde mit eynander behalden. Hyrmidde heft Chriſtus geleret, dat nemant to rechter gotliker warheyt mach komen, et ſy denne, dat óm de falſche wán, dorch minſchenlere ingeplantet, erſten utgerodet

rodet werde. Darumme heft Chriſtus geleret ſyne jungern Luc. xij, dat ſe ſick hoideden vor deme ſuerdege der Phariſeen, welkore is de huichelerye unde ore lere, Matth. am xvj. Dat ſy dutmael upt korteſte genouch van der valſchen unde phariſeeſchen ergerniſſe.

De ander ergerniſſe, dar Chriſtus van ſecht in dem vorgenanten capitele, Matth. xviij, darmidde de fromen unde noch ſwackgelóvigen geergert werden, is duſſe, wan de love in Chriſtum (ſo ut deme gotliken wórde dorch de evangeliſchen predigers in de herten der minſchen geplantet) geergert unde utgedelget wert mit lere edder mit werken. Dut drucket Chriſtus ut, indeme he ſprickt: De dar ergert eynen van den geringeſten, de in mick lóven ꝛc, icht he wolde ſeggen: Der pyne unde ſtrafe, dar ick hyr van ſegge, ſyn de nicht ſchuldich, de de Phariſeen ergern, wente de moten geergert werden, ſunder de, welke ergern de geringen, de in mick lóven, dat is, de mit oren falſchen werken unde leren utdelgeden den loven in Chriſtum.

Mit lere. Wan de minſche beleret wert, dorch eine ander creatur in hemmel edder in erden ſalich to werden, ſo wert de love in Chriſtum utgedelget, darumme dat de hemmelſche vader in ſynem ewigen rade beſloten heft, nenen minſchen to ſick to komen dorch eynige creatur, unde de vormaledyunge der minſchen nicht wechtonemen wan allene dorch ſynen eynigen ſonen Chriſtum Jeſum.|
Aiij Dat he heft utgedrucket Gen. am xxij mit eynem geſwornen eyde, dat in Abrahams geſlechte (welker Chriſtus is:

to

to den Galatern im dridden capitele) ſcholden gebenedyet werden alle geſlechte der werlde. Darumme he ok one heft minſche werden laten, gecruiziget, geſtorven, to der helle laten ſtygen, wedder erwecket unde to ſyner rechten geſettet to eynem heren over hemmel unde erden. Dat Chriſtus ok utdrucket Johannis am x, dat he ſy de dór tom ſchapſtalle: de dorch one ingeyt, de wert ſalich werden. unde Johannis am xiiij ſprickt he, he ſy de wech der warheyt unde dat levent. Darumme beleret ok de ganſe ſcrift, de ſalicheyt in nenen anderen dingen to ſoeken wan allene in Chriſto.

We nu eynen andern wech tor ſalicheyt leret, de delget den loven in Chriſtum in ſynes negeſten herten ut unde wert alſo der vórgeſprokenen pyne ſchuldich unde werdich, alſe leyder nu ſuslange her hebben gedan unde noch déchliken dón, de mit orer falſchen lere unde orem eygennut beleren dat arme volk, dorch egen werk ſalich to werden, alſe kappen, platten, ſingen, vigilien unde ſelemiſſen ſtiften, in den kerken groten pomp uprichten, faſten, vél roſenkrenſe mit lippen klappern unde dergelyken vél mér.

Hyrmidde vorwerpe ick de guden werke nicht, ſunder den falſchen wán, ſo de minſchen in den werken hebben. Wente ſe ſint dorch falſche lere darhen gedrungen, dat ſe in den creaturen ſóken dat de hemmelſche vader wel geſocht hebben allene in ſynem ſonen Chriſto. Darumme leret de hillige Paulus am iij to den Romern, dat de minſche gerechtferdiget wert ane vordeynſt ut Chriſtus gnade

de unde ſyner vorlóſinge ꝛc, und vort darna beſlut he unde ſprickt: So hólde wy nu, dat de minſche gerechtferdiget wert ane de tódonunge der werke des geſettes allene
A 4 dorch den loven. Unde to den Galatern am ij capitele:
5 Wan dorch dat geſette de rechtferdicheyt keme, ſo were Chriſtus vorgeves geſtorven. Hyrmidde vorwerpet Paulus de werke des geſettes nicht, ſunder alleyne den bóſen wán, welkóre dorch de falſchen utleggers des geſettes dem volke ingebeldet was. Wente dat geſette was nicht
10 darumme gegeven den minſchen, dat ſe ſcholden dardorch gerechtferdiget werden, ſunder darumme, dat ſe in órer eygen natur bekantniſſe kemen. Darumme ſprickt he an dem dridden capitele to den Galatern alſo: Wan aver dat geſette gegeven were, dat ót konde levendich maken,
15 ſo keme de gerechticheyt warhaftich ut dem geſette. Aver de ſchrift heft alle dingk beſloten under der ſunde, up dat de toſage kome dorch den loven in Jeſum Chriſtum, gegeven dene de dar lóven. Unde to den Romeren am iiij ſecht he, dat de toſage, Abraham geſcheyn, dat he ſcholde
20 ſyn eyn erve der werlde, is nicht geſcheyn óme edder ſynem geſlechte (dat is den lóvigen) dorch dat geſette, ſunder dorch de gerechticheyt des geloven. Wente wu dé erven weren, de under dem geſette ſyn (dat is, de dorch de werke des geſettes begeren ſalich to werden) ſo were de
25 gelove ute unde de toſage, Abraham geſcheyn, worde tonichte. Darut folget, dat de gerechticheyt allene in Chriſto to ſokende is, unde nicht in den werken edder jenigev creatur.

creatur. Wente konden des geſettes werke den minſchen nicht rechtferdigen, wuvél min de werke, dorch eygen minſchlike vornunft erdacht unde beſtediget ane alle grunt der ſchrift. Darumme vorwerpe ick nicht de guden werke, ſunder den valſchen wán.

Vor duſſer ergerniſſe wernet uns de hillige Paulus an velen ſtidden, beſundern am ij capitele Coloſſenſis, unde ſprickt: Latet juw nemande dat télmál over de halve ſetten. Dat télmál unſes geloven is Chriſtus Jeſus, alſe ſcholde he ſeggen: Seyt juw vór, dat in Chriſtus ſtidde (de dat ware télmael weſen ſchal eynes chriſtenminſchen) nemant eyn ander dingk ſette unde juwen loven up neyne ander creatur edder werk buwe, wan allene up Chriſtum, de umme juwentwillen minſche worden is, geſtorven, begraven unde to hemmel geſtegen, up dat gy dorch one vorgevinge der ſunde, overwinninge des dodes, der helle unde des duivels hedden, unde darboven dat ewige levent. A 4

Mit werken. Wan de minſchen van dem loven in Chriſtum getogen werden, nicht mit lere, nicht mit dem munde, ſunder mit utwendigen werken, alſe mit kappen, platten, ſingen unde dergelyken, der argerniſſe leyder de werlt nu vul vul is, up dat jo de ſpróke Chriſti vorfullet worde Matth. am xxiiij: De bosheyt wert overhant nemen unde de leve veler wert koelt werden, unde ij Pet. ij: Oet weren ok falſche lerer under dem vólke tovorn, alſe ok under juw syn werden falſche lerer, de beneven juw voeren

ren werden vorderflike ſecten unde vorlochenen werden den heren, de ſe gekoft heft, unde werden over ſick ſulven eyne ſnelle vordómeniſſe voeren, unde vele werden órem vorderven nafolgen, dorch welke de wech der wahrheyt wert vorleſtert werden, unde dorch gyricheyt werden ſe an juw hanteyren mit erdichteden wórden, over welke dat órdel van langens her nicht ſuimich is, unde óre vordómeniſſe ſlept nicht. Heft hyr Petrus unſe geyſtliken (ſo genómet) nicht gedropen unde gelyk mit fingern bewyſet unde recht afconterfeyt, ſo weyt ick nicht, wu men ſe konde bet afmalen. Hanteyren ſe nicht mit juw dorch erdichtede wórde, wan ſe nicht eyne miſſen, vigilien edder eyne ſeele vorkundigen, nicht eyn Salve ſingen ſunder gelt, unde noch déchliken mér unde mér erdichten, to ſyren óren jarmerket, allene den penning to fangen unde óre bósheyt unde ledichgangk to ſterken? Is dat nicht gehanteyret mit erdichteden wórden? Ja frylik gehanteyret! Wente eynen punct kónen ſe in der ſcrift nicht upbringen, darmidde ſe ór dingk beweren konden, dat ót van Godde were. Dút ſy genouch van der ergerniſſe dútmael.

Hyrut eyn juwelik vorſtendich minſche nóchſamige órſake mynes geſcheftes hebben móchte (wan ót ok geſcheyn were mit mótwillen unde vórſate) dat ick na den vorgeſprokenen wórden Chriſti nemande ergerniſſe gegeven hebbe wan allene den Phariſeen. Wente den geloven in Chriſtum hebbe ick hyr nicht midde vorſeret, ſunder den falſchen waen unde opinion, de ut der kappen unde minſchenwerken

ſchenwerken Chriſtum gemaket heft, dat is, de ſalicheyt dar ſo hert in gebuwet, dat ſe darmidde ok hebben (ane alle grunt der ſcrift, ſunder lógenhaftichliken) de doden, ſo vor Goddes angeſichte alrede vorordelt, ſalich gemaket: alſo van den geſtorvenen minſchen makeden ſe moneke unde vorkoften one ore guden werke. O impietatem et blasphemiam! Darumme dejenne, de de ſake recht beſinnen wolde (ok wen ick de kappen genslik afgelecht hedde, des ick doch nicht gedaen, ſunder ſe brueken wil na mynem wolgefalle) de wórde mér in mynem geſchefte geſtarket werden na dem geloven in Chriſtum wan geergert, indeme ick nicht wedder Got edder gotlike warheyt mit duſſem mynem geſchefte dede, ſunder allene wedder minſchen unde langen valſchen misbruek. unde dat ick dorch vorhinderniſſe nicht vormochte mit wórden, lerede ick mit der daet: dat óre kappen, platten unde óre angeſtrekenen werke nichtes ſyn vor Godde, wowol de armen ſimpeln luide ſuslange her darhen dorch óre falſchen lere vorfoirt ſint, dat ſe óre ſalicheyt nergen anders ſunder in der, ſo nu geyſtlik genomet werden, werken ſoeken. Alſo heft ſick de duivel in Chriſtus ſtidde geſettet, dat de armen luide in der loegen de warheyt, dat is ore ſalicheyt nicht | by Chriſto, de doch darto van dem hemmelſchen vader geſant is, ſunder by geyſtliken unde oren eygen werken ſoeken.

So bidde ick nu eynen juwelken fromen chriſtliken leſer unde tohorer duſſes bokes, dat ſe willen duſſe myne ſake nicht

nicht na langem bruke unde minſchliker vornunſt, ſunder na gotliker warheyt unde ſchrift richten unde flytliken upmerken de orſake, worumme ick to duſſem gekomen. Dat aver dút gruntliker vorſtan werde, moet ick vortellen órſprunkliken, wo ick in de kappen unde tom doctorat gekomen bin. Dat aver alle bóſe waen afgedaen werde, wil ick hyr tovorn betuigen, dat ick in duſſem boeke nemande beſchuldigen werde myner ſake halven ſunder allene ichteswelke geyſtlike perſonen: ick wolde, dat ſe nicht pur fleyſch weren unde des guden geyſtes mér hedden wan des Cayphaſchen unde Annaſchen geyſtes. Wil aver nemande dutmael by namen utdrucken, wente ick hope, ſe werden ſick eynmael bedenken unde to herten grypen (wo ſe nicht eyn Pharaoniſch herte hebben) dat ſe eynen geſtrengen richter mit allen andern bóſen minſchen hebben werden, de ſick an ore pompen unde gewalt, darmidde ſe nu de unſchuldigen unde de warheyt vordrucken, nicht keren wert. Deus miſereatur eis.

So is velen fromen borgeren unde borgerinnen to Brunswygk wol bewuſt unde bekant, ok mynen bróderen, wu ick vor xv jaren gans jungk unde kintlik van myner moder na mynes vader dode in dat wolbekante ſtifte unde kloeſter binnen Brunswygk, by namen to ſunte Egydium, gegeven bin unde van dem érwerdigen abbede Arnoldo Papenmeyger ſeliger gedechtniſſe, deſſulven kloeſters heren unde vorſtender, angenomen unde beklediget. In welker ſtat Brunswygk ick ok geboren unde upgetogen

getogen bin unde darſulveſt noch myne enige moder unde vele angeborner frunde noch hebbe. Unde in de korte, bin ick in dem genanten kloeſter vij jar geweſen, ere ick myne frunde beſoiken móſte. wu ick aver de vij jar mick geholden hebbe unde geregéret, weyt nemant ſo wol alſe myne eygen bróder. Darumme ick van nemande anders dan van one des tuchniſſe begére. Darna ick nu gehorſam unde profeſſion gedaen hadde na gewonte des klóſters in jegenwordicheyt des érwerdigen heren unde abbedes Theoderici Kocks, heft middeler tyt de vorgenante abbet Theodericus, itzunder des kloeſters regente unde vorſtender, vorgenomen alſe eyn beſunder léfhebber der ſchrift, dat he wolde eynen ſyner bróder ſchicken tom ſtudium. Dut heft mick geopenbaret de prior des klóſters, nemlik Hermannus Boekheyſter, unde geſproken: wo ick vormochte by mynen frunden hulpe to erlangen, ſo worde ick villichte ok wol vorſendet. 25 ij

So wil nu ick hyr erſt kuntmaken, wórumme ick to den hogen ſcholen begérde, unde bekenne hyr openbar vor Godde unde der werlde, dat ick alle duſſe vorige tyet, unde beſundern alſe ick to mynen vorſtendigen jaren gekomen was, in ſo grotem angeſte unde bedroifniſſe myner conſcientien unde mynes herten gearbeydet hebbe unde ſo mannichfoldigen wech to Godde geſocht, aver ſere wol in mynem herten gefoilet, dat ick noch up deme rechten wege nicht geweſt bin, unde mick ſulveſt gans hert, nu ſus nu ſo, nu mit gemenen ceremonien des kloeſters, nu

mit

mit eygenen utgedachten ceremonien gehelleget unde gearbeydet, unde mit velen andern werken de ſalicheyt unde vredeſamicheyt myner conſcientien geſocht. Alſo was ick gefangen mit velen minſchenconſtitucien unde geſetten.

Derhalven bin ick frólik geworden ut den worden des priors unde meynede ick, in den hogen ſcholen de bekantB ij nisſe rechter gotliker warheyt to vinden, darumme dat darſulveſt ſo vél hochgelérder luide (alſe men ſe noemet doctores unde magiſtri) weren, dorch welke de rechte gotlike warheyt klaer unde openbar geleret worde. Bin ick ſo dorch hülpe unde vorbiddent myner frunde to Erforde geſant worden, darſulveſt flytliken geſocht de rechte chriſtlike unde gotlike warheyt, to tróſte unde vorlóſinge myner errigen unde gefangenen conſcientien. Aver de warheyt to ſeggen, hebbe ick ſe dar nicht finden mogen. Darumme begérde ick draden van daer wedder to wyken, dorſte aver dut nemande openbaren, noch mynem abbede, noch mynen frunden. Bin alſo dar anderhalf jaer gebleven unde baccalaureus, mér umme naſage willen myner bróder wan ut rechtem begérte, worden. Bin darna ſo wedder in myn kloeſter komen unde hebbe dar mér jamers unde angeſtes in myner conſcientien gehaet wan tovoren. Derhalven, dat ick de warheyt by deme, ſo ick vorhopende was, nicht gefunden hebbe, doch nicht afgelaten, ſunder mér unde mér flytes angewant, to leſen der lerer boeke. Tom lateſten, darumme dat ick ſe nicht fant, in

eynen

eynen tórnigen moet gefallen over mick ſulveſt unde by mick beſloten, nicht mér to ſoeken unde to ſtuderen. In duſſem twyvelmóde heft ſick Got myner erbarmet unde mick eynen man togeſchicket mit namen Peter Hummelen, to Brunswygk wolbekant. De heft to mick geſproken: wer ick nicht gehóret hedde van eynem hochgelérden doctor Auguſtines ordens by namen Martinus unde geſeyn den ſermoen, van demſulveſten gemaket, wedder dat aflat. Do hebbe ick gedaen alſe noch vele dón, den ſermoen vordoimet, ere ick one geſeyn edder geleſen hadde, unde geſproken: Wat Martinus, Martinus, ick hebbe wol ſo gelérde luide geſeyn alſe Martinus! Schal he dat hillige aflaet ſtrafen, dat ſo vele hillige peweſe geconfirmeret hebben? Meynde ok, de peweſe hedden nicht erren|kónen. 23 iij Hebbe alſo den man afgerichtet, dat he mick nicht mér van deme ſermone ſede.

Na vorlopener tyet is dem vorgenanten prior des kloeſters tohanden komen de utlegginge des cix pſalmes 'Dixit dominus domino meo', gemaket van deme vorbenómeden doctor Martino. Darinne den de prior vel duplikes dinges gefunden van der gotliken warheyt, unde mick datſulfte boek gebracht unde to leſende mick mit dem hórſam vorbunden. Alſe ick dat boek to mick genomen hebbe unde geſeyn, dat et in duitſcher tungen geſcreven, hebbe ick dat nicht beholden willen unde mick entſchuldiget, dat ick duitſch to leſende nicht vormogende were, meyſt darumme (de warheyt to ſeggen) dat ick mick ſchemede

mede (ſo noch vele dón) duitſch to leſen; tom lateſten aver ot dennoch to mick genomen unde na mogelikem flyte geleſen. Alſe ick dat boek geleſen, hebbe ick vormarket unde gefoilet dar mér geyſtes unde warheyt wan in anderen boeken, unde hebbe alſo eyne ſunderlike leve to den geſchriften des hochgelérden D. Martini gekregen unde flytichliken gebeden de boekfoerers, dat ſe mick jo middebrochten wat ſe overkomen konden van D. Martinus boeken, latyn edder duitſch. Wat ick aver vor troeſt unde warheyt in ſynen boeken gefunden hebbe, kan ick hyr nemande openbaren, ſunder eynem juwelken, de ſyne boeke geleſen heft edder leſt, to erkennende ſtelle. Hebbe ick alſo begért ut gruntmynes herten, den man mit levendiger ſtemmen to hóren, unde Got flytliken darumme gebeden, weret ſyn wille. De denne mick vorhóret heft unde mynen frunden dorch myne bede óre herte vorwecket, dat ſe mick mér gehulpen, wan ick mick van one vorſeyn hedde, unde bin alſo to Wittenberge komen. Unde dat ick de warheyt ſegge, hebbe ick daer in eyner lection mér gotliker warheyt geleret wan in allem mynem vorigen ſtude-
B iij' ren. Alſe ick dar nu eyn jaer geweſen bin, wolden myne frunde, ick ſcholde magiſter werden. Des ick mick mit allem flyte erweret hebbe, darumme dat darmede gelt vorſpildet worde. Darna, byna dat andere jaer vorlopen, wolden myne frunde jo nicht, dat ick wedderkeme ane gråd unde namen, unde hebben mick mit velen breven tom lateſten darhen gebrocht, dat ick one vulbort gaf, ſo ſe

jo wolden dat ick ſcholde eynen namen hebben, baccalaureus der hilligen geſchrift to werden. Alſe dat geſcheyn, na vorlopen der tyet, leten ſe nicht af, ick ſcholde doctor werden. Dar ick mick wedder hebbe geſettet mit allen krefften umme des ſprokes willen Chriſti Matthei am xxiij, dar he ſynen jungeren geboden heft, dat ſe jo nicht ſcholden Rabbi unde Magiſter genant werden, wente eyn were de rechte meyſter unde ſe alle bróder. Duſſe ſproke heft mick ſo hert gedwungen wedder dat doctorat to nemen, unde doch myne frunde nicht afgelaten, dat ick ok moſte doctorem Andream Bodenſteyn van Carolſtadt unde Philippum Melanchthonem in duſſer ſake bekummeren. unde wan ſe mick dut nicht geraden hedden, wolde ick vél lever hebben alle myne frunde vortornet, wan dat doctorat antonemen. Bin alſo na dem doctorat wedder in myn kloeſter gekomen, aver nicht wol entfangen van mynen bróderen, darumme dat ick ane ór orlof unde willen dat doctorat entfangen hadde. darumme ſe ok mick nicht geven wolden na gewónte des kloeſters de doctoratsſtidde. Des ick ſere wol tofreden was unde mick wol benoigen leyt an myner vórigen ſtidde. Dede gelyk eynem andern bróder, darmidde myn conſcientia nicht beſweret wart.

Do hebben de novitien des kloeſters mick flytichlik gebeden, óne ichteswes ut der hilligen ſchrift to leſen, dat ick denne (alſe eyne chriſtlike bede) nicht van mick gewyſet hebbe. unde na flytlikem bedenkende nicht beters gefunden

B 4 den unde one beqwemer, wan dat hillige | evangelium Matthei, darinne uns beſchreven wert, wu Chriſtus Jeſus de rechte ware Meſſias ſy, wo he dem minſchliken geſlechte dorch Abraham unde David gelovet is, geboren van der junkfrawen Marien, geſtorven, begraven, upgeſtaen is van den doden unde alſe eyn here geſettet van dem hemmelſchen vader over alle creatur, alſe unſe love kortliken utwyſet. Dut hebbe ick gedacht one to leſende unde one de rechte, ware chriſtlike fryheyt to lerende, dat ore conſcientie nicht ok mit minſchliken geſetten gefangen worde gelyk alſe myne tovorn, ſunder ſe recht underwyſet worden, deſulften minſchengeſette recht to bruken. unde hebbe one alſo in beſlotener kamer mit orlove des abbedes, up dat jo neyn órſake to mick gefunden worde, dat evangelium Matthei angeheven. Des inne geworden de ſcholemeſter mit ſynen geſellen unde gebeden, dat ick ſe frétlik to der lectien lete. des ick one na chriſtliker leve nicht konde vorſeggen. Unde darna de tael ſick déchlik vormeret, preſtere unde ander frome luide, dat ick ok tom lateſten in den remter geweken. Dut heft nicht allene ichteswelken van mynen bróderen vordroten, ſunder ok an dem meyſten den potenten der beddelerorden unde den ungelereden buekpredigeren. Duſſe hebben mick falſchliken berochtiget unde dem ſimpeln volke vórgeſecht heymlik unde openbar mannigerley logen, up meck gedichtet, wu ick wes nyes lerede unde ungehórede dingk vorbóde: gude werke, men ſcholde nicht faſten, nicht beden, unde

Maria were im hemmel nicht unde hedde mér kindere gehat wan Chriſtum Jeſum unſen ſalichmaker, unde ick hedde eyne ketterſchole upgerichtet. Alſo moſte de hillige Mattheus unde Goddes wort van den gotloſen hilligen gelaſtert unde gehonſpraket werden, up dat Chriſtus jo waer bleve Johannis an dem veſteynden capitele, do he ſprak to ſynen jungeren: | Hebben ſe mick vorfolget, ſo werden ſe juck ok vorfolgen, hebben ſe myn woert gehóret, ſo werden ſe juwe ok hóren. unde Mattheus am xxiij: Wee juck ſchriftgelérden unde Phariſeen, gy huichelers, de gy der propheten grever buwet unde ſmucket de grever der rechtferdigen unde ſpreket: Were wy to unſer veder tyden geweſt, ſo wolden wy nicht deylhaftich ſyn mit one an der propheten blode. So geve gy twaer over juck ſulven tuchniſſe, dat gy kinder ſyn der, de de propheten gedódet hebben; wolaen, vorfullet ok de mate juwer veder. Gy ſlangen, gy adderengeſlechte, wu wil gy der helſchen vordomeniſſe entgaen? Heft Chriſtus hyr nicht afconterfeyt unſe gotloſen hilligen, de den tempel, altaer, de beynte der doden unde dergelyken mit ſulver, mit golde, mit eddeln ſteynen unde mit mannigerley ſydenwande tzyren unde ſmucken unde dat gotlike wort mit ſynen leven hilligen leſteren, honſpraken unde vór ketterye ſchelden? Des ſick Got erbarme!

34

Darto ok eyn van den werltliken prelaten, de denne eyn recht Phariſee is. Duſſe heft hinderliſtich to wege brocht, dat ick am donnerdage vor der hilligen dryer konningk

konningk dage in deme vorgangenen jare van dem forſten des landes, de do doch nicht binnen landes was, vorwyſet bin worden, dat ſyn Forſtlike Gnade mick nicht lyden konde in ſynem lande unde gebeyde, dat denne geſcheyn is dorch ſyner Forſtliken Gnaden kanzler unde vogede to Soltdalem, do ſe to ſick eſcheden, alſe alle hendel up deme dage geſcheyn weren, den heren des kloeſters, heymlik unde nicht ópentlik, unde ome darſulveſt alſo to vorſtaende geven, wu dat myn gnedige here to Brunswygk nicht mick lyden konde in ſyner Forſtliken gnaden gebéde. Alſe nu de werdige here des kloeſters van duſſen dingen vorher nichtes gewuſt heft unde mick darſulveſt tor ſtidde gehat alſe eynen capellaen, heft he ſick duſſes beſweret unde vorwundert unde mit entſchuldinge geſproken: he nicht vorhopede, dat ót des landesforſten ſyn wille mochte weſen unde ernſtlike meninge. myne entſchuldinge faſt angetogen unde ſimpelheyt unde des in eyne beweringe one geopenbaret, dat ſyn capellaen dar tor ſtidde ſy, de doctor, dat ſe mochten an meck ſulven ſeyn myne ſimpelheyt. Dat denne alle geſchach ane myn weten. Darna hebbe ick noch eynes edder twye geleſen, dat erſte capitel alſo geendet unde darna nicht mér geleſen.

Wat ick aver geleret und geleſen hebbe, is wol bekant dene, de mick gehóret hebben, indeme ſe dat faſt alle in ſchriften genomen hebben. Darumme ick nener andern tuichniſſe begere noch hebben wil wan allene der, de mick

gehóret

gehóret, unde myne eygen ſchrifte, ſo anders tuigen helpen mochten. Oet is aver nu leyder, dat men vordomet unvorhóret unde mér der lógen wan der warheyt tohoret. Wy aver hebben den hopen unde loven, dat de richter der warheyt naby is, de vor de ſynen dat rechte ordel ſpreken wert. Darumme móte wy ome de ſake bevelen unde eyn weynich gedult hebben. wente des Pharaonis vorſenkinge in dem roden meere hernalet ſick.

Do nu mynenthalven nicht allene dem abbede ſunder ok dem ganzen kloeſter vél drauunge geſchach, wolde ick dem kloeſter nicht gerne ſchedelik ſyn. Hebbe alſo gerne vorwilliget, den phariſeiſchen tyrannen to wykende. Heft mick ſo de abbet in ſyner unde des kloeſters otdorpe eyn vorſorget (nademe he do nicht beters vormochte) belegen buten dem gebéde des landesforſten, nemlick Volkmerode. Dar hebbe ick umme bede willen unde dat ick mochte mick uſiteren, noch kume twe edder drey mael tom hogeſten geprediget. Wat ick aver geprediget hebbe, weten de fromen luide wol, ſoverne ſe de warheyt bekennen willen, wowol darſulveſt Judas geſlechte ok geweſen unde van my hinder mynem rugge dinge geſproken, de ick nú gedacht hebbe. Got vorbarme ſick over ſe.

Do is ok eyn from man, tovorn vorwyſet ut der ſtat, dar to mick gekomen, de mick in chriſtliker leve beſocht unde dar byna viij dage gebleven. Hyrut hebben de vorgenanten myne vorfolgers mér orſake to mick hinderliſtigen erdacht, ok darut, dat mick myne guden frunde va-

ken

ken beſocht hebben, unde den luiden mit lóggen dat muel vorfullet. Derhalven myne frunde mick wedder van dar genomen unde wedder na Wittenberge geſant. Darſulveſt hebbe ick mick den ſomer entholden unde Goddes willen vorwachtet.

Alſe nu myne unſchult de abbet des kloeſters wol wuſte unde ménde, den phariſeiſchen tyrannen were genouch geſcheyn, ſo he vornam, dat nemant hert up mick mér jagede, heft one myn elende bewógen unde he mick wedder in dat kloeſter genomen. Hebbe daer in allen dingen, darmidde myn conſcientia beſtan konde, gehorſam bewyſet unde mick duldichliken geleden in vorharringe, wu Got doch wolde ſyn wort unde warheyt, de ewich is, utbringen. Do heft mick de here des kloeſters de doctoratſtidde gegeven, de ick doch wedder begérde edder eſchede, unde darto de remterlection na gewonte des kloeſters bevolen, in welker he ſulveſt perſonlik, vordechtniſſe halven, ſyn wolde. So hebbe ick de epiſteln ton Romern, indeme ſe eyn ſummarium der ganzen ſchrift is unde upt korteſte leret alle wat to weten eynem chriſtlovigen minſchen van nóden is, vor mick genomen unde geleſen, ſo vél mick Got gnade vorlénde, up dat v capitel. Dar ſyn avermals wedder unſen dank unde willen beyde geyſtlik unde wertlik hengekomen unde van dagen to dagen sick vormeret, dat denne darumme geſcheyn, dat ſe nicht ſeden, wowol ſe doch dat nicht leten, wy weren unſes dinges nicht bekant, predigeden in den winkeln, ſo doch dat neyn

ſermon

ſermon ſunder lectio was. Wat ick aver geleret hebbe, weten de fromen luide wol, de mick gehört hebben, unde eyn juwelik begrypen mach, de de epiſteln ton Romern geleſen heft. Dat aver de archwaen, ſo van mick in de herten der ſimpeln dorch de orenbleſer geplantet, wechgenomen werde, wil ick eyn andermael datſulfte, ſo van mick geleſen, gensliken beſchryven unde eynem juwelken to erkennende geven.

Darna ſick nu hernalede de vaſtelavent, heft de abbat mick geboden, dat ick mick des leſendes wante tor vaſten enthoelde. Do heft de duivel dorch den upgenanten Phariſeen towege gebrocht unde dorch ſyne anhenger vorwecket, dat den fromen wolwyſen heren der ſtat unde dem armen ſimpeln volke vele loggen, eyne over de andern, ingebeldet ſyn worden. Hebben avermaels over de gotlike warheyt unde ſchrift des hilgen apoſtels Pauli, alſe tovorn over den hilgen evangeliſten Mattheum, na over wyſe gekettert, geleſtert, mit veler ſmaheyt vorſpottet unde up dat alderſchentlikeſte gehönet. Alſo gude Chriſten ſyn ſe, unde men mót ſe dennoch vor grote prelaten, rabbini unde ſeelſorger anbeden, de byna ſo vél van der gotliken ſchrift weten alſe de kreye van dem ſondage. Och Got, gif dynen ſimpeln ſchépken rechte ware herden, de nicht dat ore ſunder dat dyne ſöken! Dardorch is de lectio ochter vorhindert worden, unde de here nicht wolde, dat ick mér leſen ſcholde, gelyk alſe vorhindert wart de buwinge des tempels in Jeruſalem van den vyenden der kinder van

Israel

Jsrael, j. Esdre iiij. Aver he moſte gebuwet werden wedder aller vynde willen unde dank, wente de Babyloniſche venkniſſe was ute, unde de kinder van Jsrael moſten wedder in ór lant, unde dem Cyro hadde Got den geyſt alrede vorwecket. Gelyk ſo (Godde ére unde loef!) is unſe gefenkniſſe ok ute, unde de tempel Goddes mot wedder gebuwet werden wedder alle unſer vyende dank
Cij unde willen: | ſe mogen wol eyn edder twemael de buwinge vorhindern, aver nicht genſliken vorſtoren, wente dem Cyro is de geyſt alrede gegeven unde de Baalſche deynſt mót neddergeleyt werden, dar helpet nichtes vór.

Wu ſe aver duſſe vorhinderinge towege gebrocht hebben, kan ick mit kortliken worden nicht vortellen, darumme, dat ſe dut ſo heymlik hebben dorchgedreven, dat ſe des unſchuldich willen geſeyn ſyn, alſe ſolken luiden tohort, de nicht up de warheyt, ſunder up de lógen buwen. Syrto hebben ok gehulpen ichteswelke van mynen bródern, darumme dat ſe ut der chriſtliken fryheyt, de allene de conſcientien unde den geyſt antreyt, hebben eyne fleyſchlike fryheyt gemaket unde eynen ſchantdeckel orer bosheyt unde ores ungeyſtliken levendes, indeme ſe meynden, alle dingk were nu fry, men moſte wol doen na eynes juwelken begérde. Aver nicht alſo. Hebben alſo dorch ore unbeſcheydelike levent unde wórde den leſterern gotliker warheyt órſake gegeven, dat gotlike wort to vorachten unde bóſe darvan natoredende, alſe were ick eyn, de ſodane dingk lerede, darvan alle hader unde kyf herkeme

herkeme in dem kloeſter; geſproken: dat were gut Martiniſch, ſódans keme van Martines lere. Derhalven hebben ſe dem ſimpeln volke ingeblaſen unde geleret, dat men wol merken konde ut myner bróder levende, wat ick leren mochte. Hebben alſo dardorch Goddes wort uñ warheyt vordechtlik gemaket dem ſimpeln manne. Aver ick ſpreke unde ſegge, dat ót gut duivelſch ſy unde nicht Martineſch, unde is mit mick geſcheyn alſe men in dem ſprickworde ſecht: we den hunt ſlaen wil, de vint balde eynen knuppel. Darumme frage ick de innigen unde fromen zarten hilgen, wer ſe nicht eyer gehadert unde gekeven hebben unde noch kyven in oren kloeſtern unde huiſen, ere ick bin eyn mo- | nik geworden unde geleret hebbe, dat nu C iiij moten myner lere halven na orer meyninge alle duſſe dingk ſcheyn unde geordelt werden.

Aver de zarten hilligen luide ſyn nu ſo reyne under orer huichelye, ſo wol bedecket mit dem evangeliſchen glyßener, dat ſe nicht ſyn alſe ander luide, unde mót nu alle Goddes worde unde warheyt togelecht werden, wat dorch fleyſchlike unde bóſe natur ſchuit. Se ſchollen aver weren: ſe ſyn vor Goddes gerichte noch nicht over, de ore ſchynende unde glyßende werke up dat alderuterſte vorhoren unde examineren wert. Darumme bidde ick juw, myne leven bróder, unde juw alle, de gy mick gehort hebben, by der hógeſten warheyt, van dem oldeſten went up den jungeſten, dat gy bekennen, ſeggen unde tuichniſſe geven, wer ick juw ok eyn wort, dat wedder Got unde

ſyne

ſyne warheyt, wedder gotlike gude ſede edder werke geweſen, geredet, gelevet edder geprediget hebbe. Wan duſſe ſake allene myne eygen perſon antrede, unde nicht gotlike warheyt, ſo wolde ick juw nicht ſo hoch beſweren. Nu aver de gotlike warheyt unde dat ewige wort Godes ſo van velen, de nicht allene Chriſten, ſunder ok hovede der Chriſten weſen willen, ſo leſterliken vorſpottet, gehonſpraket unde vorkettert wert, openbar vor dem armen ſimpeln volke, dat kan ick in mynem herten unde conſcientien nicht dragen unde vor Godde tom jungeſten dage vorantworden. Darumme mót ick nicht myne perſone, ſunder Goddes warheyt vor ſolken leſtermúlen entſchuldigen unde den bóſen wán, ſo van myner lere dorch myne fynde den ſimpeln ingeblaſen wert, in eyne ander meninge vorwandeln und vor ſolken leſtermúlen warnen, de doch nicht Goddes ére unde glorien unde der minſchen ſalicheyt ſoeken, ſunder allene ore buidel, gelt unde gut — ja wolde Got, dat ſe de ſeele nicht ok vormordeden!

Cliij Derhalven bin ick hyr kó- | ne in Got mynem heren unde trotze mit der warheyt dryſtliken mynen bródern unde all denjennen, de my gekant hebben unde noch kennen, dat ſe wes upbringen darin, in mynen werken edder wórden, des ick nicht wille vor Godde unde der ganzen werlde bekant ſyn.

Aver leyder, ſo de loggen nu mér gelden wan de warheyt, heft dut alle nicht gehulpen, ſunder loggen unde ſmeydige handelinge der gotloſen de foren den triumph, de

de warheyt mót underliggen unde unrecht hebben. Sunder, heyt dut, nicht ewich: wy geloven eyns geſtrengen unde rechtferdigen richters tokumſt, de wert ane allen twyvel ſyn wort unde warheyt wol vor one ewich beholden.

Hóre, wat ſe mér angerichtet hebben unde ſick nicht benoigen laten, dat de lectio was afgeſtelt. Hebben noch mér loggen unde groter hinderliſtinge bedacht, darmidde ſe mick gans villichte gerne umgebrocht hedden, were ór raet vullenbrocht unde vortgegaen. Doch umme vordenkens willen hebben ſe erſt mit Pilato de hende gewaſchen. Dut is alſo geſcheyn, wowol Achitophels conſilium vorhindert is geworden, unde Got ór vorhindert heft. Ick hebbe geſecht hyr tovorn van eynem fromen vorwyſeden borger, welkes vorwyſinge ok nemant ſo grote ſchult heft wan allene de vorgenante gotloſe minſche unde andere rabbini unde buekpreddigers unde geltgyrige papen, welkore nicht anders konden predigen wan 'ketter, ketter, fur, fur!' derhalven dat he hadde wedder lange gewonte ichreswelke ſwackgelovige erre gemaket. Dut hebben de geltgyrigen papen geachtet unde utgeſchryet alſe eyne ſunde in den hilgen geyſt unde chriſtlike kerken, darumme dat ſe ſo wol geleret ſyn in der biblien alſe byna de eßel up der ſackpypen. Dat maket dat déchlike ſtuderent in dem bretſpél unde ander bosheyt, de nicht to ſeggende is. So hebben ſe tom erſten óne nicht abſolveren willen, darna vor den official gebrocht, de der ſake den vorſtendiger geweſt is uñ mit óme nicht ſo hert gehandelt, alſe ſe gerne

geſeyn

geſeyn hedden, unde dat wol vordragen. Sint ſe nicht darmidde geſediget worden, ſunder hebben mér unde mér gekettert, de ſunde vél groter geachtet wedder minſchen gebot unde lange wónheyt, wan de ſunde, darmidde ſe (Godde enbermet!) déchliken ſick ſnutten unde ſólen wedder Goddes gebot, alſe allerleye unkuiſcheyt, gyricheyt, overfloidicheyt in allen dingen unde ſo manniger (leyder, leyder!) chriſtliker ſeele mórt.

Duſſen huesbalken hebben duſſe zarten fromen luide nicht geſeyn in oren ogen, ſunder dat ſcheveken des fromen mannes, unde one alſo openbar vor allen luiden ketter geſchulden. Des heft duſſe frome man, indeme he anders van der ſchrift geleret wart, ut gotliker leve nicht lyden mogen, ſunder na dem gebode Chriſti Matthei an dem xviij ſe broderliken unde heymliken mit togeſeggelden breven vormanet, underrichtet unde chriſtliken geſtrafet, dat ſe unchriſtliken unde wedder gotlike warheyt mit ome handelden. Des hebben de fromen luide nicht lyden kónen, dat ſe ſo eyn grof leye unde bruwer ſtrafen ſcholde, unde Godde alſo in ſyn richte gefallen unde geleſtert: wur he de ſchrift geleret hedde? unde de hillige geyſt lepe óme in dem lyve umme alſe eyn brommes. Segen nicht an, duſſe armen vorblendeden minſchen, wat Chriſtus ſprickt Matthei an dem xi capitel to ſynem hemeliſchen vader: Ick pryſe dick, vader unde here hemmels unde der erden, dat du ſolkes vorborgen heſt den wyſen unde vorſtendigen unde heſt ót den unmundigen geopenbaret.

baret. Ja vader, wente ót is alſo wolgefellich geweſen vor dick ꝛc. Unde Chriſtus heft ok nicht Annam noch Caipham uterkoren unde to apoſtelen gemaket, ſunder grove viſchers unde hantwerkesluide. Unde Paulus j Corinth. j: Seyt an juwe eſchinge, leven bróder. Nicht vele wyſe na dem fleyſche, nicht vele geweldige, nicht vele eddele ſint geropen, ſunder wat dórlik is vor der werlde, dat heft Got uterkoren, dat he de wyſen to ſchande make. C 4

Darmidde hebben ſe de ſake ſo verne gebrocht unde ok darto den érſamen Raet (wowol de ſake ome nicht angingk unde alrede vordragen was, hedden ſe ore kettern laten) darmidde bekummert unde liſtliken togetogen, allene darumme, dat he one to ſtrack was mit der ſchrift, unde dat ſe fry mochten kettern unde ſpreken, wat one tom mule keme, ane inſage unde wedderſpreken. Heft de érſam Raet umme alles beſten unde vredes willen den man gódichliken geſtrafet; aver de boshaftigen papen hebben ſick darmidde nicht benoigen laten, up dat ſe nicht unrecht unde unvorſtendich gefunden worden. Tom lateſten ót darhen gebrocht, dat de man de ſtat rumen moſte. Darboven is he eyn jar utgeweſen, heft tom lateſten wedder gnade umme ſyner fruwen, kinder unde neringe willen gebeden, unde in de korte is duſſe man in dem vorgenanten dorpe Volkmerode geweſen, heft dar eyn antwort van dem erſamen Rade ſynes biddens halven vorwachtet unde ſo verne gekomen, dat he ſcholde ichteswelke borgen ſtellen, dar denne ok ſyne frunde flytliken na geſtaen hebben unde one

one derhalven vaken heymegeſocht. Dut hebben nicht konen lyden de geyſtliken fromen luide, ſick befrochtet, dat he wedder inkeme unde ſe bet examineren worde unde one de bibelen bet leren, darumme dat he unvorſchrecket unde unvorſaget vor one is, unde ick kónlik van ome wol rómen mach, dat he wol ſcholde mit al ſynen papenvyenden midden up dem markede disputeren umme de warheyt, wen ome allene dat geſtediget unde vorlovet worde, unde den triumph beholden. Derhalven hebben ſe aller lógen unde hinderliſt gebruket, oren ſnoden bóſen vorgift utgeſpyet unde mangkt dem fromen ſimpeln volke ſódan rochte gemaket, wu wy in deme dorpe eyne ketterſchole hedden, alle frydage unde in der faſten fleyſch eyten. Unde wowol ick dar over dre mael nicht geweſen bin, noch ſeden ſe den luiden vór, dat ick dar alle tyt by ome ſyn ſcholde, unde mér van unſen bródern des kloeſters, de dar nye ketterye lereden, dat doch alle nicht war is. Hebben dut alſo dorch ore loggen vor unſen gnedigen heren gebrocht, ſyne forſtlike gnade alſo vorfoiert unde erre gemaket, dat ick marklken am donnerdage na Letare bin geſocht worden, unde darſulveſt eyn overfal geſcheyn is ungevér mit xxv edder xxx ruitern. Hebben darſulveſt eynen van unſen bródern, de hert vor one gekomen, to der erden geſlagen unde ſwerliken vorwundet, meck dar, wowol ick dar nicht plach to weſen, mit openbaren ſwerden in kellern, in kamern, mangk dem how unde in allen winkeln geſocht unde den fromen man (dat ick one by namen nóme) Hans Hornebork

borch vorwundet, gefangen unde jamerliken mit ſick na Wulfenbuttel gefoert, dar he noch huitedages fengklik entholden wert. Got ſterke one in ſyner verfolgunge. Amen.

Duſſerhalven bin ick nu geweken unde ſpreke mit David: Oer is vél beter, dat ick flege ꝛc. wente Got wel nicht, dat wy uns geven in férlicheyt ane entlike frucht unde órſake. Dat he ok ſulven geleret heft ſynen jungern, wan men ſe vorfolgede in eyner ſtat, ſcholden ſe in eyne andere flén, | Matthei am x. Unde Paulus van ſick ſulveſt ſecht D' an der andern epiſteln to den Corinth. am ix capitel, dat he ſick hebbe in eynem korve over de muren gelaten. Ok Chriſtus, unſe leve here, vaken geweken is ſynen vyenden, Johannis an dem x capitel unde am viij, unde Luce am vérden, wente ſyne tyt was noch nicht gekomen.

Hyrumme bidde ick flytichliken eynen juwelken fromen chriſtlovigen minſchen, de dut myn boek leſt, leſen hórt edder ſus mynes geſcheftes halven erre geworden, dat he kreftliken anſén unde wol bedenken wille de orſake, wórumme ick geweken bin, unde ſick dar nicht wille inne ergern. Wente weret Goddes wille geweſen, hedde ick vél lever in mynem kloſter unde vaderlande, dar ick geboren unde upgetogen bin unde alle myne frunde hebbe, myn levent togebrocht. Unde wen ick nicht gerne eyn monnik were edder ſyn wolde, hedde ick in dem vorgangen jare, alſe ick ok wyken moſte, wol ute gebleven unde nicht wedder to kloſter gekomen. Aver ick hedde gerne geſeyn, dat

de

de warheyt angenomen were worden: darumme ick wedder myn kloeſter geſocht hebbe. Aver ót is Godde noch nicht bevellich geweſen (de órſake is óme bekant) dat ſyn wort dar ſcholde gehoret werden.

Derhalven bidde ick flytliken eynen juwelken, dat he Godde ernſthaftigen unde flytigen bidde, dat he ſynen ſchépken wedder wille geven rechte ware herden, de nicht lenger de ſchape mit der wulle vorſlingen, alſe leyder ſuslange geſcheyn is, ſunder mit dem rechten waren gotliken worde ſpyſen unde weyden, unde ſick nemande by lyve vorfoiren laten unde den orenbleſers tohóren, dede segD ij gen, doctor Martines lere | ſy ketterye unde vorfoerſch, darumme dat he one de warheyt ſecht unde orer boverye, darmidde ſe leyder umme ores gyers willen ummegaen unde mannigen umme ere, gut unde ſeele bringen, openbare maket, ſunder de bibeln unde de hilge ſchrift ſulven to hande neme, unde lóve nicht wyder doctor Martines boeken, wan óne de hillige ſchrift dringet. Derhalven ok D. Martinus in alle ſyner lere nemande wel vorbunden hebben, wan allene ſo verne one de ſchrift beleret. Darumme he ok flytliken ſick bearbeydende is, dat dat gotlike woert lutter unde reyne vor de luide moge komen. Darumme haten ſe, vorfolgen, leſtern unde vordómen one; aver he keret ſick nicht grot an ore gewalt unde macht, ſunder ſecht one de rechte warheyt fry heruter unde beleret eynen juwelken, wo ſe Chriſtum unſen ſalichmaker myt oren falſchen, glyßenden werken utgedelget hebben

unde in ſyne ſtidde ſo mannigerleye afgodderye upgerichtet, de ganze werlt alſo vul ſchande und ergerniſſe gemaket, dar ick van geſecht hebbe in mynen vorgeſprokenen woerden, unde alſo werdich geworden der unutſpréklíken pyne, de Chriſtus gedrouwet heft denjennen, de argerniſſe van ſick geven, Matth. an dem xviij capitel, unde der velen wee, Matthei xxiij. Derhalven weſet vorſichtich unde vorordelt nicht ſo lichtliken de gotlike warheyt vor ketterye, dat gy nicht in dat gruwelike richte Goddes fallen, ſunder leſet unde hóret erſten flytliken de lere, de nu vor ketterye geſchulden wert, unde richtet denne ein recht gerichte, unde lovet nicht den ungelérden, de allene de lere darumme ketterye ſchelden, dat orer kopenſchop, hanteringe unde jarmerkede eyn afbrok ſchuit.

Hyr bidde ick ok eynen juweliken fromen preſter, ſo noch D ij mangkt one is, he wille ſick hyrmede nicht argeren, darumme dat de gotlike warheyt meck hyrto gedrungen heft, ſunder ſynen eygen vordarf wol beſinnen unde Godde flytliken bidden, dat he ſick unſer vorbarme unde ſo draden ut der Babyloniſchen fenkeniſſe vorloſe, dat wy nicht umme tytliker ére unde gudes willen edder ut minſchliken frochten de rechte gotlike warheyt vorſwygen, vorbergen unde underdrucken laten.

So aver jemant were, dem duſſe myne underrichtinge nicht benogede unde ſick geergert hedde darumme dat ick de prelaten to hert angeredet, enbeyde ick meck, alletyt chriſtlik unde bróderlik eyn gůt beſcheyt to geven, unde

ſegge,

ſegge, dat ick ut chriſtliker leve unde umme orer boſen vorſóringe willen mér ſchuldich were ſe to ſtrafen, up dat eyn ſeele doch mochte ut oren ſtricken vorlóſet werden. Darumme bekenne ick hyr tom leſten opembar, dat ick lever wolde meck erneren des alderringeſten hantwerkes, wan eyn monik edder pape ſyn, darumme dat ſe mit guden dagen des fleyſches (wedder goddes gebot) ſweyt unde bloit der armen vorteren under lutter loggen unde hoenſprake Goddes, unde nemant van one darvór wedder belérde dem armen volke dat wort Goddes unde den rechten wech tor ſalicheyt (dat doch ore genslike officium weſen ſcholde na dem gebode Chriſti) ſunder lóggen, droggen unde ander óldewyveſche fabelen, darmidde ſe oren ſack vorvullen, ót gae umme de arme ſeele wu ót wille: dar bekummeren ſe ſick nicht midde; unde | ſetten ſeck in Chriſtus ſtidde, darumme dat ſe ſeck des annemen dat allene Chriſto tobehoret, alſe ſalichmaken, dat denne ſo klaer unde openbar is, dat ót nener groten bewerynge bedorfte, indeme ſe unvorſchemet unde openbaer leren, alſe eynem juwelken wol bekant is: we óne ichteswes gift, we orem convent unde kloſter woldoit, we óne to orem buwe to hulpe kumpt unde den armen bródern helpet (ja tom óverflode unde aller bosheyt!) de wart de gnade Goddes erlangen unde al orer kloeſter guden werke (dar Got vor ſy!) dél- haftich unde alſo der ewigen ſalicheyt. Hyr frage ick eynen juwelken fromen chriſten by ſyner conſcientien, wer ſe nicht ſo leren. Leren ſe denne alſo, ſo ſpreke ich, dat ſe

syen de rechten falschen propheten unde christen, darvan Christus secht Matth. xxiiij: Welkore komen werden in Christus namen unde seggen 'Ick bin Christus' unde werden vele vorfóren. Wan se nu leren de luide, dorch óre werke unde vordénst salich to werden, unde óne óre werke vorkopen unde délhaftich maken, setten se denne seck nicht in Christus stidde unde seggen 'Wy syn Christus'? Wente wat is anders gesecht 'wy maken salich', wan 'wy syn Christus'? dat se jo openbar unde unvorschemet spreken. Unde wuwol se nicht spreken de woerde 'Wy syn Christus' (wente wan se dat spreken, we worde óne loven?) so seggen se doch 'Wy maken salich', dat kreftlik so vele gesecht is 'Wy syn Christus', darumme dat nemande de name salichmeker even kumpt wan allene Christo. Darumme welkore van sick leret, dat syne werke dem andern to hulpe komen unde de dardorch salich wert, de nimpt seck des an, dat allene Christo tohóret, unde | wert also eyn falsche Christus unde Antichrist. Diiij

Darut leret nu, myne leven bróder in Christo, up wat bose, snode unde gotlose fundament nu tor tyt alle kloster unde stifte gebuwet syn, wu vérlikót sy eynem, orer góder to bruken under solker groten goddeslesteringe (indeme de werke, de se doen, andern luiden schullen to hulpe komen unde salich maken, dat doch unmógelik is, schal anders Christus Christus syn) unde also de tyt synes levendes ane sorge in guden dagen totobringen. O wé dene unde aver wé! Christus heft den Phariseen unde huicheleren

leren Matth. xviij wee geſloket, de der wedewen huſe freten under dem ſchyne ores langen gebedes. Wan he nu hyr were, wat worde he vor eyn wee unſen Phariſeen flo-ken, de under goddesleſteringe byna de ganze werlt gefreten hebben! Got vorbarme ſick over ſe unde geve óne unde uns ſyne gnade unde vorluchte uns alle mit ſyner gotliken warheyt. Amen.

Spes mea in deo eſt.

Alſo heft Got belevet de werlde, dat he ſynen eynigen ſonen gegeven heft, up dat alle, de an óne loven, nicht vorloren werden, ſunder dat ewige levent hebben. Wente Got heft ſynen ſonen nicht geſant in de werlt, dat he de werlt richte, ſunder dat de werlt dorch one ſalich werde. We an óne lóvet, de wert nicht gerichtet, we aver nicht lóvet, de is al gerichtet, wente he lóvet nicht an den namen des eyngeboren ſonen Goddes. Dut is aver dat gerichte, dat dat lecht is gekomen in de werlt, unde de min-
D 4 ſchen hebben mér gelevet de duſterniſſe wan | dat lecht. Went ore werke weren bóſe, unde we quaet doet, de hatet dat lecht unde kumpt nicht vor dat lecht, up dat ſyne werke nicht geſtrafet werden. We aver de warheyt doet, de kumpt vor dat lecht, dat ſyne werke openbaer werden, wente ſe ſyn in Got gedaen:

Joh. am iij. Hyrmidde bevele ick juw alle Godde unſem heren.

Digitized by Google

Lesarten des ersten Druckes.

Digitized by Google

Digitized by Google

Leſarten deſ erſten Druckeſ.

1 2 beſundern : beßondern.

3 4 unſem heren : vnßerm herrn. 6 Gunſtige leve heren : Gunſtyghen leuen hern. 7 here : herre. 11 hebben fehlt. 13 ſunder : ßundernn. 15 bedeliget : beledighet. 17 ut : zu. 19 ere : eher. myne : meyne. 21 to redende : theredende.

4 2 vorſproken : verſproken. vorgemeldeden : vorghemelden. 3 nademe : Noch deme. 5 alſe : als. 6 ſwackgelóvigen : ſwackgheleueghen. ſunder : ßundernn. 7 huichelern : heuchelern. 9 to wetende : tawetende. 10 huicheler : huigheler. 12 mißbrúk gotliker edder minſchliker geſette : myſprück der eyn Godtlyker edder mynſlyker ghefette(!). 13 20 de : die. 17 Wórumme : Warumme. 18 25 umme : vm. 18 heft : hat. 19 20 21 24 moder : mutter. 21 islik : yſlyker. 23 geſchuit et : gheſchnitet. 25 upſates : vpſatz. 27 ſynem : ſeynem.

5 1 ſynen : ſeynen. 2 van : von. 3 nichtes : nichts. 5 geſeriget : gheßeregeth. umme : vm. 5 6 11 13 18 19 20 21 22 24 25 de : die. 5 eygennuttes : eygen nutz. 11 blyven : bleuen. 12 nót : nott. gebot : gebott. 18 duſſem veſten : duſſen funfften. 19 woſchen : wúſchen. 21 23 25 27 ſabbath : ſabaoth.

6 1 2 8 10 17 18 de : die. 2 9 13 15 19 24 ſe : ſie. 3 vorſtan : ver-

Digitized by Google

ſtan. 9 ſy : ſie. 11 minſchen : mynſche. 12 eynen : enen. 18 de tyet : die tyedt. 21 Men : Man. 23 vorgoten : vergheten. ſunder : ſonder.

7 4 dat ſy : das ſie. korteſte : kortſte. der : de. 6 van ſecht : von ſagt. 8 ſwackgelóvigen : ſwaggheléuyghen. 9 15 16 de : die. 14 wolde : wolle. 18 utdelgeden : wthdelgheten. 20 hemmel : hymmel. 22 hemmelſche : hymelſche. 24 de vormaledyunge : vormaledeyunge. nicht : nich. 26 eynem geſwornen : enem geßworn. 27 dat : Das.

8 4 erwecket : herwecket. 5 heren : herrn. hemmel : hymel. 8 Das erſte he fehlt. 14 vórgeſprokenen : vórgeſproken. 15 ſuslange her : ſußlangeherr. 16 orem : ohren. 19 kerken : kirken. vél roſenkrenſe : viel roßenkrentz. 21 vorwerpe : vorware. 23 lere : ler. 24 hemmelſche : hymelſche. 26 de minſche : die mynſche. 27 gerechtferdiget : gerechtfertiget.

9 1 ſyner : ſyne. 2 5 7 8 15 16 17 18 19 22 23 24 25 26 de : die. 2 11 gerechtferdiget : rechtfertigt, gerechtfortigt. 5 rechtferdicheyt : rechtfertichеyt. 5 12 15 keme, kemen : qweme, qwemen. 8 geſettes : geßetts. 10 11 ſe : ſie. 12 ſprickt : ſpreckt. 13 dridden : dritten. 14 ót : oth. 15 geſette : gßette. 19 ſecht : ſagt. 22 dé : die. 24 begeren : begern. ſalich : ßelich.

10 1 den : dem. 2 wuvél : wu vóel. 2 4 6 8 11 14 19 22 23 24 25 27 de : die. 3 erdacht : herdacht. beſtediget : beſtedigt. 7 velen : vielen. 8 9 télmál : teemal. 13 buwe : buwē. 15 hemmel : hymmel. 17 des duivels : duiuel. 19 van : von. 25 leve : lefe. 27 voeren : voern.

11 1 vorlochenen : vorlochen. 2 heren : herrn. 2 4 27 de : die. 2 5 10 12 18 19 ſe : ſie. 3 ſnelle vordómeniſſe : ſchnelle

Digitized by Google

vordórmnysse. 4 vorderven: vordoruen. 6 hanteyren: hanteyrn. 6 17 erdichteden: erdichten, herdychten. 8 slept: schlept. 9 bewyset: beweyßet. 10 wu: wie. 11 Hanteyren: hantiern. 11 erdichtede: erdichte: 14 17 erdichten, erdichteden: herdichten. 15 penning: penyng. óre: óhr. 16 17 gehanteyret: gehanteirdt, ghehanteirt. 17 frylik: freylyck. 18 kónen: kúnnen. 19 beweren: boweren. 20 genouch: ennouch. 21 nóchsamige: nóchsan-|myche. 23 vorgesprokenen: vorgesproken.

2 2 5 9 19 se: sie. 3 7 8 10 17 21 22 23 de: die. 4 alrede: allerrede. 5 gestorvenen: gestoruen. makeden: maken. 7 dejenne: die yenne. 9 nicht: nit. sunder: ßonder. 10 mynem: meynem. 15 mit wórden fehlt. 16 angestrekenen: angestreken. 17 nichtes: nicht. 18 óre: óhr. 19 salicheyt: falscheyt. 21 gesettet: gheßet. 23 van: von. hemmelschen: hymmelschen. 24 gesant is: gheßent gy. by: ys.

13 3 16 17 de: die. 4 vorstan: vorstanden. 10 13 14 15 se: sie. 10 nicht fehlt. 14 nicht: auer nicht. 17 Das zweite de fehlt. 18 keren: kern. 21 jaren: iarn. 22 moder: mutter. 24 érwerdigen abbede: Erwirdigen Abde. 27 geboren: geborn.

14 1 bin fehlt. moder: mutter. 3 ere: erhe. 4 14 de: die. 5 geregéret: geergert. 9 heren: herrn. abbedes: Abdes. 10 middeler tyt: myddel der tydt. abbet: Abdt. 12 alse: als. léfhebber: liefhebber. 16 to erlangen fehlt. 17 vorsendet: verßendet. 18 wórumme: warumme. 20 vorige: vorigen. 23 mynes fehlt. 24 mannichfoldigen: manychfoldichen. aver fehlt.

15 2 10 16 24 de: die. 4 constitucien: Constitution. 7 meynede: ghemeyndt. 8 darumme: Darummb. 9 darsul-

veſt : derſulueſt. vél hochgelérder : viel hochgelerde. alſe : alßo. 9 16 27 ſe : ſie. 12 myner : myne. 13 de rechte chriſtlike u. gotlike : die rechten Chriſtliken vnde godtlyken. 15 errigen : yrrygen. 17 Darumme : Darumb. begérde : beghere. 18 openbaren : operbarn. abbede : Abbete. 20 umme : vmb. 22 myn : meyn. hebbe fehlt. 24 vorhopende : vorhopen. 27 dat fehlt.

16 2 ſtuderen : ſtudern. 3 heft : hatt. 4 mick fehlt. 8 den : der. 8 19 van : von. 8 aflat : aflate. 9 alſe : alßo. dón : dhan. 14 20 27 de : die. 15 afgerichtet : affgericht. 19 vorbenómeden : vorbenómpten. 20 vél : viel. 22 unde, mick fehlen. 23 vorbunden : vorbunde. 25 hebbe : Zeb. entſchuldiget : entſchuldgket. 26 dat — vormogende were : duitſck toleßende nicht vermogen.

17 1 duitſch : duitſck. 1 27 lateſten : latſten. 1 2 aver ót fehlt. 7 17 ſe : ſie. 9 10 boeken : boeckern. 12 heft fehlt. leſt : lyſt. erkennende : erkennenne. Zebbe : heb. 13 levendiger ſtemmen : leuendicher ſtymmen. 17 mick fehlt. van : von. vorſeyn : vorſchen. 18 de : die. 20 ſtuderen : ſtudiern. 25 ane : anher. 26 unde hebben fehlt. 27 gebrocht : gebracht.

18 4 geſettet : gheßet. 6 8 13 ſe : ſie. 11 16 van : von. 13 vél lever : vielleuer. 15 antonemen : antohenomen. 16 nicht : nich. 19 de : die. 20 ſere wol : ßhewoll. was fehlt. 22 darmidde : darmidt. 25 ichteswes : ychtßwes. 26 denne : den. alſe — bede erſt nach mick.

19 6 alſe : alßo. geſettet : geſeth. 7 hemmelſchen : hymmelſchen. 9 rechte, ware chriſtlike : rechten waren Chriſtlyken. 10 ore conſcientie erſt nach geſetten. nicht : ſie nicht. 11 gelyk : glyck. ſe fehlt hier. 14 abbedes : Abbetes.

Digitized by Google

18 konde : kont. de : die. 19 frome : fromē. 20 lateſten : latſten. 21 ichteswelken : ichtswelken. 22 beddeleror-den : bettler orden. 24 voregeſecht : vorgeſacht. 25 man-nigerley : mannicherley. 26 ungehórede : vnghehóredt.

20 1 hemmel : hymmel. 2 ick fehlt. 3 upgerichtet : vpgerech-tet. 7 8 ſe : ſie ſie (!), ſie. 8 myn : myne. 11 12 19 de : die. 13 deylhaftich : dielhafftich. 14 blode : blůde. 16 vor-fullet : verfullet. 21 mannigerley : manicherley. 24 Got : gode. 27 brocht : bracht.

21 1 vorgangenen : vorgangen. 2 de : die. 4 gebeyde : ge-biede. 6 Soltdalem : ſoltdalm. 6 19 25 ſe : ſie. 7 heren : herrn. 8 14 17 Je das zweite unde fehlt. 9 myn : meyn. 11 Alſe : alßo. 12 nichtes : nichts. 13 heft he : Hat. 15 nicht : nitt. 16 wille fehlt. 18 eyne : eyns. 20 ane : an. 25 dene : denne.

22 2 Oet : Oth. vordomet : vordampt. 4 Wy : We. 4 18 19 21 25 de : die. 7 weynich : wenich. 9 abbede : Abbete. ſun-der : ßonder. 10 vél : viel. 11 ſchedelik : ſchedlyck. 12 vor-williget : vorwilligt. 13 otdorpe : od(=)dorper. 14 na-deme : nach dem. 17 uſiteren : vſitern. Vor noch wieder-holt Dar ick denne. 19 22 ſe : ſie. 19 willen : wollen. 20 darſulveſt : darſuluen. 21 dinge : die dinge. nú : nhu. 24 de mick : vnde. 25 unde — gebleven : gebleuen dar by nha viij dage.

23 4 hebbe ick fehlt. 5 vorwachtet : erwachtet. 6 de : der. 8 hert : hart. 9 heft : hatt. he fehlt. 13 de : die. 15 begér-de : begherd. 16 bevolen : beuoln. 18 indeme ſe : yn dem ſie. 20 korteſte : korſte. 22 vél : viel. 25 vormeret : vor-mhert. denne darumme : den darumb. 25 26 ſe : ſie. 26 leten : liethen. weren : woern. unſes dinges : vn-ßers dings.

Digitized by Google

24 2 3 4 5 9 11 14 15 22 24 de : die. 7 beſchryven : beſchryuent. erkennende : erkennen. 11 heft : hat. 13 heren : hern. 15 gotlike : gotlyken. 18 ſmaheyt : ſchmaheytt. 19 gude : guden. 20 ſe : ſie. 21 vél : viel. gotliken : gotlyker. 22 27 van : vō. 25 nicht : nit. 27 vyenden : vierdē.

25 3 ute : vth. van : vō. 4 lant : lande. 5 loef : loefft. 7 wedder : wed'. 9 vorſtoren : vorſtorn. 10 de : die. 11 nichtes : nicht. 12 14 15 21 ſe : ſie. 12 gebrocht : gebracht. 17 ichtes welke : ychtßwelke. van : von. 18 dat fehlt. 20 gemaket : gemackt. eynen ſchantdeckel : eyne ſchandeckel. 21 ores ungeyſtliken : geyſtlyken. 23 begerde : beherde. 24 unbeſcheydelike : vnbeſcheydlyke. 27 eyn : eyner.

26 2 van : von. 3 11 18 21 ſe : ſie. 3 ingeblaſen : eingheblaßen. men : man. 4 konde : konne. 5 vordechtlik : verdechlyck. gemaket : gemackt. 9 ſecht : ſagt. 10 16 de : die. 12 huiſen : huiſern. 14 alle vor moten. 22 vorhoren : vorhorn. 23 examineren : exanimert (!).

27 4 beſweren : beſchwern. 5 16 18 25 27 de : die. 7 vorſpottet : verſpottet. 8 vorkettert : verkettert. 10 jungeſten : iungſten. 14 wert fehlt. 17 allene : alle. buidel : buitel. 18 22 ſe : ſie. 18 vormordeden : vormorden. 19 heren : herrn. 21 mick : my. 23 wille : wills. 25 gelden : golden. 26 heft : hatt. 27 ſmeydige : ßneydyghe.

28 1 3 6 22 24 de : die. 1 Sunder, heyt dut, : ßunderheyt dyck. 3 tokumft : thokumfftik. 5 Jóre : Jór. 5 8 10 22 25 27 ſe : ſie. 8 umgebrocht : vmgebracht. 9 vullenbrocht : vullenbracht. 13 geſecht : gheſacht. 14 heft : hat. 15 andere : ander. 16 buekpreddigers : bueckpredders. geltgyrige : gellt ghynge. 18 fur : fewr. 19 ſwackgelovige erre gemaket : ßwackghelouede eerhe gemacht. 20 utgeſchryet :

wthgeſchyet. 21 chriſtlike : Chriſtlykē. 22 geleret : ghelert. 23 ſtuderent : ſtudernt. 24 bretſpél : bretſpiel. 25 abſolveren : abſoluern. 26 gebrocht : gebracht. 27 hert : hart.

29 1 dat : dar. 1 4 17 ſe : ſie. 2 geſediget : geßedigt. 3 4 18 de : die. 3 vél : viel. 5 Nach ſick wiederholt midde. ſnutten : ſmitten? 7 manniger : manygen. 8 chriſtliker : Chriſtlyken. 13 nicht : nit. 18 handelden : handeln. 19 kónen : kunnen. ſo fehlt. 22 lepe óme : lerhe óhm. brommes : bromnes. 24 hemmeliſchen : hymelyſchen. 25 hemmels : hymmels. 26 27 heſt : haſt.

30 2 heft fehlt. 3 uterkoren : wtherkorn. unde : vnnd. 3 gemaket : gemackt. 5 Seyt : Sehet. eſchinge : eſkynge. 5 6 Nicht, nicht : nich. 6 fleyſche : flyſke. 7 heft : hatt. 9 14 18 ſe : ſie. 9 15 17 20 23 de : die. 9 20 gebrocht : gebracht. 17 geſtrafet : geſtrafft. 19 unvorſtendich : vnuerſtendich. 19 21 lateſten : latſten. 20 21 is he, heft fehlen. 21 umme : vmb. 24 heft dar : vnde. 26 ichteswelke : ychtswelke.

31 2 4 7 de : die. 4 unvorſchrecket : vnuerſcreckt. 7 disputeren : disputern. umme : vmb. 9 ſe : ſie. 10 gebruket : gebruckt. 13 fleyſch : fleysk. 18 gebrocht : gebracht. 19 erre gemaket : yrre gemackt. 21 is fehlt. 23 hert : hart.

32 6 Oet : Oth. vél : viel. 7 ane entlike : anheuntlyke. 9 men : man. ſe : ſie. andere : ander. 10 flén : flyhen. 12 de : die. 15 vérden : vierden. ſyne : ſyn. nicht : nit. 18 erre : yrre. 19 anſén : anſehen. 19 20 wille : will. 19 wórumme : warumme. 21 weret : woert. vél lever : vielleuer. 22 geboren : geborn. 23 unde, bin fehlen. 24 togebrocht : togebracht.

33 1 3 13 20 22 de : die. 6 flytigen : flytichen. 7 wille : wil.

Digitized by Google

8 ſchape : ſchap. 9 waren : warn. 11 orenbleſers tohóren : ornbleßers tohórn. 12 Martines : Martineſch. 13 25 ſecht : ſacht. 14 26 ſe : ſie. 15 mannigen : mannichen. 16 Das zweite de fehlt. 21 bearbeydende : bearbeyden. 25 de rechte : die rechten. fry : ftey (!).

34 1 mannigerleye : mannicherleye. 2 ganze : gantzen. 3 geſecht : gheſacht. vorgeſprokenen : vorgeſproken. 5 8 10 12 17 22 de : die. 8 gotlike : gottlyken. 9 gruwelike : grulyke. 12 nicht : nit. 16 he wille : will. 17 meck : mher. 18 vordarf : vordaff. 19 bidden : bidde. 21 ut fehlt. 22 rechte gottlike : rechten godtlyken. 25 dat fehlt.

35 3 oren : ohrem. 5 erneren : hernerhē. alderringeſten : alderyngeſtes. 6 ſyn : ſeyn. 7 ſweyt : ſchweyt. 11 ore : orher. 14 arme : armē. 19 alſe eynem : als eynen. 23 wert : wart. 25 der : de.

36 7 8 10 12 13 Wy, wy : we. 9 unvorſchemet : vnuorſchempt. 10 woerde : wort. ſyn : ſyen. 12 geſecht : gheſacht. 13 ſalichmeker : ſalichmaken. 16 Das erſte de fehlt. wert : wart. 22 goddesleſteringe : grodleſteringhe. 24 unmógelik : vnmóchlyk. 27 huicheleren : huichlers.

37 1 2 huſe : hußer. under : vnde. 4 ganze : gantzen. 9 11 heft : hatt. 9 11 de : die. 15 al : ſchone. 17 18 20 lecht : licht. 19 unde fehlt. 20 nicht : nit. 22 de : der. 26 heren : herrn.

Glossar.

Digitized by Google

Gloſſar.

Abbet, 'abbat' 24 9, 'abdt' 14 10, *gen.* 'abdes' 14 9, 'abbetes' 19 14, *dat.* 'abde' 13 24, 'abbete' 15 18 22 9. **abſolveren**, 'abſolvern' 28 25. **achten** 28 20 wofür halten. **addergeſlechte** 'adderngheſl.' 20 17 Otterngezücht. **aere**, *pl.* 'aeren' 5 22 Ähre. **afbrok** 'affbrock' 34 14 Abbruch. **afconterfeyen** 20 19, *3. praes.* 'affconterfeyth' 11 10 = afmalen. **afdón**, *part.* 'affgedaen' 13 6, abthun, beſeitigen. **afgodderye** 31 1 Abgötterei. 'aflaet' 16 13, 'aflate' *n.* 16 8 Ablaß. **aflaten**, *part.* 'affghelaten' 15 25 ablaſſen, 18 3 aufhören zu dringen. **afleggen** 12 8 ablegen. **afmalen** 11 11 abmalen. **africhten**, *praet.* 'affgericht' 16 15, abweiſen, abfertigen. **afſtellen** 28 6 abſtellen, abſchaffen. **alder** aller-: **alderringeſt** 35 5, **up dat alderſchentlikeſte** 24 19, **alderuterſte** 26 22. **al-**, **allene** 7 25 u. ö. allein, nur, lediglich. **allerleye** 29 6 allerlei. **alletyt**, 'alle tydt' 6 1 allzeit. 'alrede' 25 5 10, 'all rede' 30 11, 'allerrede' 12 4 bereits. **alſe**, 'alße', 'alßo', 'als' 14 12 u. ö. als, 4 5 u. ö. wie, 10 9 als wenn, 14 21 da. **alſo**, 'alßo' 24 19 ſo; 4 24 dergeſtalt: **aver nichta.** 25 23; 9 13 folgendermaßen; 17 18 demnach. 'altaer' 20 20 Altar. **anbeden** 24 21 wofür anſehen, verehren. **andere** 32 11 zweiter; **anderhalf** 15 19 anderthalb; **andermael**: **eyn a.** 24 6; **anders** anderes: **nicht a. wan** 5 16 nichts a. denn; anders: **ſo a.** 22 1 wenn a.; 6 22 andernfalls, ſonſt. 'ane' 9 3, 'anhe' 8 27, 'ahne' 18 17, 'anher' (l) 17 25, 'an'

Digitized by Google

21 20, ohne. **angân**, *praet.* 'anghynck' 30 10, *c. dat.* angehen, betreffen. **angeboren** von Geburt wegen angehörig: **a. frunde** 14 2. **angeſichte** Angeſicht: **vor Goddes angeſichte** 12 4. **angeſt** *m.* 14 22 Angſt. **angeſtreken** geſchminkt, trüglich: **a. werke** 12 16. **anhenger** 24 12 Anhänger. **anheven**, *part.* 'angeheven' 19 15, anheben, anfangen. **annemen** 13 26 aufnehmen, 18 15 ('antohenomen'l) erwerben; *refl. c. gen.* 35 16 36 16 ſich etwas anmaßlich zuſchreiben. **anreden** 34 26 anreden. **anrichten** 28 5 veranſtalten, zuwege bringen. **anſén**, 'anſehen' 32 19 anſehen; in Erwägung ziehen: 'ſegen nicht an' 29 22. **anteyn**, *part.* 'angetogen' 21 17, beweislich anführen, geltend machen. **antreden**, *3. praes.* 'antreydt' 25 19, *conj. praet.* 'antrede' 27 3, angehen. **anwenden**, *part.* 'anghewant' 15 26, anwenden. **apoſtel**, *dat. plur.* 'apoſtelln' 30 3. **arbeyden** 14 23 ſich abmühen. **archwaen**, '-whan' 3 16 24 4 Argwohn. **argern**, **argerniſſe**, ſ. ergern, ergerniſſe. **arm**: arme vorblendede minſchen 29 23. **aver** 'auer' aber; **avermals** 23 23 24 15.

Baalſch: **-e deynſt** 25 11 Baalsdienſt. **balde** 26 9 bald. **bearbeyden** *refl.* 33 21 ſich bemühen. **beddeler-orden** ('bettler') 19 22 Bettelorden. **bede** 17 16 18 26 Bitte: **umme b. willen** 22 16 auf Bitte. **bedecken** 26 17 umhüllen. **bedeliget** ('beledighet'l) **werden** 3 15 theilhaft werden. **beden** 19 27 beten. **beden**, *part.* **geboden** 24 10, gebieten. **bedenken**, *part.* 'bedacht' 28 7, erſinnen; *refl.* 13 13 ſich prüfen. **bedenken** 18 27 bedenken. **bederven**, *praet.* 'bedorfte' 35 18, bedürfen. **bedroifniſſe**, 'bedroiffnyſſe' 14 22 Betrübniß. **bedróven** *refl.* 6 17 traurig ſein. **befrochten** *refl.* 31 2 fürchten, ſorgen. **begérde** ſ. **begérte**. **begeren**, 'begern' 9 24, *praet.* 'begerde' 14 19, 'beghere'(l) 15 17, *part.* 'begherdt'

Digitized by Google

17 13, begehren: **b. to** 14 19 wohin (zu gehen, zu kommen) begehren. **begérte**, 'begherte' *m.* 15 21 Verlangen, **begérde**, 'beherde' (!) 25 23 Gelüſten. **begraven** 10 14 begraben. **begrypen** 24 3 einſehen. **beholden**, *part.* 'behalden' 6 24, erhalten; 16 25 behalten, 31 9 behaupten, 28 4 aufrecht halten, bei ſich behalten. **beyde.. unde** 23 23 ſowohl.. als auch. **beynte** *(pl.)* 20 20 Gebein. **bekant**, 'bekanth' 23 27, 'bekandt' 33 4 bekannt; **b. syn** *c. gen.* 27 24 wofür erkannt ſein: **wy weren unſes dinges nicht b.** 23 27 man wüſſte nicht was wir betrieben. **bekantniſſe**, 'be-(kant-)kanthnyſſe' 9 12 157, Erkenntniß. **bekennen** 14 19 22 19. **beklédigen**, *part.* 'bekledigket' 13 26, einkleiden. **bekummeren** 'kummern' 18 12 30 12 behelligen, beläſtigen. **beleren** 7 19 89, *c. acc.* 8 17, *c. dat.* 35 9, lehren. **beleven** 37 8 belieben. **benedyen**, *part.* **gebenedyet** 8 1, benedeien. **beneven** 10 27 neben. **benogen** 34 25 genügen; **ſick benoigen laten** 18 20 28 5 30 18 ſich begnügen. **bequeme**, 'beqweme' 19 1 angemeſſen, zweckentſprechend. **berochtigen** 19 24 verleumden. **beſcheyt** Antwort: **b. geven** 3 11 34 27. **beſchryven**, *part.* **beſchreven** 19 2, beſchreiben, 24 7 aufzeichnen. **beſchuldigen** 13 8 anklagen. **beſynnen** 12 8 überlegen. **beſluten**, *3. praes.* 'beſludt' 9 1, ſchließen, zum Schluß kommen; 7 22 16 2 beſchließen; 9 16 einſchließen: **beſloten under der ſunde** 19 16. **beſoiken**, *part.* 'beſocht' 14 4 22 24, beſuchen. **beſte: umme alles beſten u. vredes willen** 30 16. **beſtan** beſtehen, Beſtand behalten: **darmidde myn conſcientia b. konde** 23 11. **beſtedigen** 10 3 beſtätigen. **beſunder**, 'beßunder' 14 12 beſondrer; **beſundern**, 'beßundern', 'beßondern' 1 2 10 7 14 21 insbeſondre. **beſweren** 'beßwern', 'beſchwern 18 22 belaſten, 27 4 beſchwerlich fallen, bemühen;

Digitized by Google

refl. c. gen. 21 14 ſich worüber beſchweren. **bet**, 'beth' II 11 31 4, **beter**, 'better' 5 1 32 6 beſſer; **nicht beters** 18 27 22 14 nichts beſſeres. **betuigen** 13 7 bezeugen. **bevelen**, *part.* **bevolen**, 'beuoln', 23 16 37 24 befehlen; 22 6 anheimſtellen. **bevellich** 33 3 gefällig. **bewegen**, *part.* 'bewógen' 23 7, veranlaſſen. **beweren**, 'boweren' II 19 bewähren. **beweringe** 21 18 35 18 Beweis. **bewuſt** bekannt: **b. unde bekant** 13 20. **bewyſen**, *part.* 'beweyßet', weiſen: mit fingern II 9; bezeigen: **gehorſam** 23 11. 'bibel' 33 16, **bibele** 31 4, *acc.* 'bybeln' 33 16, 'biblie' 28 22, Bibel. **bidden**, *part.* 'ghebeden' 17 14 18 24, bitten; *subst.* 30 25. **byna**, 'by nha' 17 24 25 25 beinahe. **binnen: b. landes** 21 2. **bloit**, 'bloyt' 35 7, *dat.* 'blůde' 20 14, Blut. **blyven**, 'bleuen' (!) 5 11, *part.* **gebleven**, 15 19 22 25 (**hedde g.** 32 25 26) bleiben. 'bok' 12 17, 'boek' 13 7, 'boeck' 16 22 17 3 32 17, *pl.* 'boecke' 17 5 11, *dat.* 'boeckern' 17 9 10 Buch. **boekfoerer** 17 7 Buchhändler. **borge**, 'borghe' 30 26 Bürge. **borger**, **borgerinne** 13 19 Bürger, Bürgerin. **bóſe**, 'bóße' übel: **b. nareden** 25 26. **boshaftich**, 'boßhafftich' 30 17 boshaft. **bosheyt**, 'boß-, bóßheytt' 5 14 10 24 II 15 25 21 28 24 ſündhaftes Weſen. **boverye** 33 13 Büberei. **bretſpél**, '-ſpiel' 28 24 Brettſpiel. **bringen**, *part.* 'gebrocht' 24 12, 'ghebrocht' 16 22, 'brocht' 20 27, 'gebracht' 17 27 u. ö. bringen: **to wege b.** 24 12; anbringen (vor Gericht) 28 26. **bródegam** 6 16 Bräutigam. **bróder** Kloſterbruder 14 6 25 18; **b. in Chriſto** 3 6 18 8. **broderliken** 29 15 brüderlich. **brommes**, 'bromnes' Bremſe: **de hillige geyſt lepe óm in dem lyve umme alſe eyn b.** 29 22. 'bruk', brúk, 'brúck' 6 2, **bruek**, 'brueck' 6 5 Brauch. 'bruken' 19 12, 'brueken' 12 9, *part.* 'gebruckt', 31 10 brauchen, anwenden; *c. gen.* 36 22 ſich etwas zu nutze ma-

Digitized by Google

chen. **bruwer** 29 19 Brauer. **buekknecht**, 'bueckknecht' 5 13 Bauchknecht. **buekprediger**, 'bueckprediger' 19 23, ≠'predder' (!) 28 16 Bauchprediger, der zum beſten ſeines Bauches predigt. **buidel** 'buitel' 27 17 Geldſack. **buten** *c. dat.* 22 15 außerhalb. **buwen** 10 13 12 2 20 11 25 1 16 bauen, gründen. **buwinge** 24 26 Bau.

Confirmeren, *part.* 'geconfirmert' 16 13, beſtätigen. 'conſcientia' 23 11, 'conſcientie' 14 23, *dat.*, *acc.* 'conſcientien' 25 19 27 10 Gewiſſen. **conſilium** 28 11 Rathſchlag, Vorhaben. **creatur** 7 23 u. ö. **chriſtenminſche** 10 11 Chriſtenmenſch. **chriſtgelóvich** 1 1, ≠lovich 3 27 23 20 chriſtgläubig. **chriſtlik**, ≠'lyk' 25 18, ≠'lick' 3 18 chriſtlich.

Andere mit C anlautende Wörter unter K.

Dach Tag: **van dagen to dagen** 23 24; Landtag 21 7. **daet** 12 16 That. **dan**, 'dann' 14 7 denn, als. **dank** Willen, Abſicht: **wedder unſen, aller vyende d. unde willen** 23 23 25 2. 'dar' 15 22, 'daer' 9 18 15 17 19 da, dort, 17 19 allda, 22 24 daſelbſt; **van d.** 23 2. **darboven** 10 17 obenein; 30 20 inzwiſchen. **dardorch** 9 10 dadurch. **darhen** 8 23 12 18 17 27 dahin. 'darmede' 49, ≠'midde', ≠'mydde' 5 11 u. ö., ≠'midt' 18 22 da-, womit. **darna**, ≠'nha' 19 18 darnach. **darſulveſt**, ≠'ſulueſt' 15 9 u. ö., ≠'ſuluen' 22 19 daſelbſt. **darto**, ≠'tho' 20 25 zudem. 'darumme', ≠'umb', ≠'ummb' 47 deshalb; **d. dat** 44 u. ö. weil, 25 18 (ohne dat) indem. **darut**, 'dar uth', 'dar wth' 22 27 daraus, 3 21 woraus. 'dat, 'dath', 'das', 7 4 27 das; 4 22 was. **de**, 'dee' 20 15 u. ö., 'die' 8 26 u. ö. auch als *masc.*, der, die, welcher, welche. **déchlik**, 'dechlyk' 19 18 28 23, **déchliken** 'dechlyken' 8 14 11 14 29 5 täglich. **dejenne**, 'de yenne' 27 21, de ienne 34 5, die yenne 12 7, derjenige. **deylhaftich**, 'dielhafftich' 20 13, **dél-**

haftich, 'delhafftich' 35 24 theilhaft. **deynſt** Dienſt, Verehrung: **Baalſche d.** 25 11. **deyp** 6 11 tief. **denen** 5 2 dienen. **denken**, *part.* 'gedacht', 3 21 19 8 22 21 vor-, im Sinne haben, ſich vornehmen. '**denne**', 'den' denn: **et ſy denne** 6 26; 5 3 denn, als, 6 19 alsdann, 25 25 30 27 denn, demnach auch. **dennoch** 17 2 24 20. **dergelyken** dergleichen 10 22: **d. mér** 8 20. **derhalven** 15 6 darum, 23 2 weswegen; **d. dat** 15 24 weil. **dewyle** 5 2 dieweil, 6 17 derweilen. **dichten** erdichten: **logen up meck gedichtet** 19 25. **dingk** 8 10 16 21 19 26 25 27 Ding, Gegenſtand; 11 19 Sache, Behauptung; Betreiben: **wy weren unſes dinges nicht bekant** 23 26 man wüßte nicht was wir betrieben; **alle d.** 9 16 25 22 alles. **diſch** Tiſch: **to diſche gan** 5 19. **disputeren** 31 7 disputiren. **do** 4 16 22 23 da, dort, damals; 16 9 18 24 darauf; 6 14 als; 22 9 da, weil. **doctorat** *n.* 13 5 18 9 Doctorwürde. **doctorat-, -ratsſtidde**, '**doctoratſtydde**' 23 14, **-ratßſtyde** 18 19 der den doctorirten Kloſterbrüdern gebührende Platz in Chor u. Remter. **dode** 12 3 19 6 Todter. **dóden** 20 16 tödten. **don, dón, doen**, 'dhon' 8 16, 'dhón' 59, 'dhoen', 'dhan' (!) 16 9, *3. praes.* 'doeth' 37 18 21, *praet.* 'dede' 12 13, *part.* 'ghedaen' 16 9, thun; *c. gen.:* '**des ick doch nicht gedaen** 12 5. **donnerdach** 20 27 Donnerstag. **dór** *f.* 8 6 Thür. **dorch** 19 4 durch. **dorchdryven**, *part.* **-gedreven**' 25 14, durchſetzen, zuſtandebringen. **doren**, *praet.* **dorſte** 15 18, wagen. **dórlik**, 'dórlyck' 30 7 thöricht. **dot** 10 16 Tod: **des dodes ſterven** 4 20. **draden** 15 17 bald. **dragen** 27 10 ertragen. **drauunge** 22 10 Drohung. **dreymael** 22 17. **drepen**, *part.* **gedropen** 11 9, treffen. **dridde**, 'dritter' 9 13 Dritter. **dringen** 33 18 zwingen, nöthigen; **darhen gedrungen** 8 23 dazu gedrungen. **dryſtliken** 27 20 zuver-

Digitized by Google

sichtlich. **drogge** 35 12 Trug. **drowen**, *part.* 'ghedrówet' 39, 'ghedrouwet' 34 5, drohen. '**du**', *dat. acc.* 'deck', 'dick'. **duldichliken** 23 12 33 10 geduldig. **duiplik** 16 20 tiefsinnig. '**duitsch**', 'duitsck' 16 24 17 1 deutsch: **duitsche tunge**. **duivel** 10 17 12 21 24 11 Teufel. **duivelsch** teuflisch: **gut d.** 26 7. '**dusse**' 4 11 7 8, '**dusse**' 3 19, '**dusser**' dieser, diese, '**dut**' 7 12, '**dút**' 11 20, '**duth**' 7 4 31 1 'dúth' dieses; **dusserhalven** 32 5 dieserhalb; **dutmael** 7 4 11 20 13 12 für dasmal. **dusternisse** 37 18 Finsternis. **dwingen**, *part.* 'ghedwunghen' 3 10, zwingen; Gewissenszwang verursachen: **dusse sproke heft mick so hert gedwungen wedder dat doctorat to nemen** 18 9.

Eddel 30 6 adlich; edel: **eddele steyne** 20 21. **egen**, 'eghen' 8 17, '**eygen**' 4 18 eigen. **eygennut**, 'eygen nuth' 8 16, *gen.* 'eygennutz' 5 5 Eigennutz. **eyer..ere** 26 11 ehe denn. Vgl. **ere**. **eyn**, 'eyner' 25 27, *dat.* 'enem' 7 26, *acc.* 'enen' 6 12. '**eynich**', '**enich**' einzig: **noch myne enige moder** 14 1 nur noch meine Mutter; 14 1 37 8 eingeboren; 7 23 irgend ein. **eynmael** 13 13, **eyns** 21 21 einmal. **eyntfoldich** 3 1 einfältig, redlich. **eyt** 7 27 Eid. '**elderen**', '**eldern**', 5 10 12 Eltern. **elende** *n.* 23 9 Heimathlosigkeit. **enbeyden** *refl.* 34 26 sich erbieten. **enbermen** erbarmen: **Godde enbermet** 29 5. S. **er-**, **vorbarmen**. **enden** 21 21 schließen. **entfangen**, *part.* 'entfangen', 18 16 auf-, 18 18 annehmen. **entgaen** 20 18 entgehn. **entholden**, *praet. conj.* 'entholde' 24 11, halten: **fengklik e.** 32 3; *refl.* 23 4 sich (wo) aufhalten; *refl. c. gen.* 24 11 sich enthalten. **entlik** wirklich: **ane entlike** ('anheuntlyke') **frucht** 32 7. **entschuldigen**, *part.* 'entschuldigket'(l) 16 25, 27 12 rechtfertigen; **entschuldinge** Entschuldigung: **mit e.** 21 4 zur E.; 21 17 Unschuld. **erbarmen** *refl. c. gen.* 16 2 20 24

Digitized by Google

ſich Jemandes erbarmen. Vgl. **vorbarmen, enbarmen.** **erde** *dat., acc.* **erden** 8 5, Erde; **in erden** 7 20 auf der E. **erdenken,** *part.* 'herdacht' 10 3, erſinnen: **orſake to mick** (an mir, gegen mich) **erdacht** 22 27. **erdichten,** 'herdichten' 11 14, *part.* 'erdicht' 11 11, 'herdycht' 11 6 17, erdichten. **ere,** 'erhe' 14 3 26 12, 'ehre' 16 10, 'eher' 3 9 ehe, bevor. Vgl. **eyer.** **ere,** 'erhe' 14 3 27 16, 'ehre' 33 15 Ehre. **eren,** 'erhen' 4 19, 'ehren' 4 24 ehren. **erger** 6 21 ärger, ſchlimmer. **ergern, argern** *c. acc.* 4 10 6 15 7 8 Jemandem Ärgerniß geben; *refl.* 3 11 34 16 Ärgerniß nehmen. **ergeringe** 5 16. **ergerniſſe,** 'ergernyſſe' 3 7 4 1, **-nyſſe, argerniſſe** 3 21 10 22 34 5 Ärgerniß: **e. van ſick geven** 4 1 Ä. geben. **erkennen** 17 12 erkennen, beurtheilen; **to e. geven** 24 8. **erlangen** 14 16. **erneren,** 'hernerhen' 35 5 ernähren. **ernſthaftigen** 33 6 ernſtlich. **ernſtlik** ernſt: **ernſtlike meninge** 21 16. **erre,** 'eerhe', 'yrre', irre: **e. maken** 28 19 31 19; **e. werden** 32 18. **erren** 16 14 irren. **errich,** 'yrrych' 15 15 irrig, beirrt. **erſam** ehrſam: 'erßame Radt' 30 10. **erſt: int erſte** 3 20, **tom erſten** 28 25 erſtlich; **erſten** 34 10 zuerſt, zuvor. **erve** *m.* Erbnehmer. **erwecken,** 'herwecken' 8 4 auferwecken. **erwerdich,** 'erwirdich' 13 24 ehrwürdig. **erweren** *refl. c. gen.* 17 23 ſich gegen etwas wehren, ſträuben. **eſchen** 21 6 23 15 heiſchen, in Anſpruch nehmen. **eſchinge,** 'eſkynge' 30 5 Berufung. **eßel** Eſel: **ſo geleret in der biblien alſe de e. up der ſackpypen** 28 22. **'et'** 4 23 6 17 26, **'eth'** 5 9 16 24, **ôt** 'ôth' 4 22 u. ö., 'oth' 9 14 22 2 es. **eten,** *conj. praet.* 'eyten', 31 13 eſſen. **evangeliſch** 7 10. **even komen** 36 14 zukommen, anſtehen. **ewich,** 'ewigh' 23 13 ewig: **ſunder, heyt dut, nicht e.** 28 2. **examineren,** *part.* 'examinert' (l) 26 23 31 3 prüfen.

Digitized by Google

F ſiehe V.

Gaen, 'ghaen', *praet.* 'ghynghen', gehen: ót gae umme umme de arme ſeele, wu ót wille 35 14. 'gans' 5 27, 'ganß' 28 8, 'ganz' 34 2 37 4 ganz: g. villichte 28 1 vielleicht ganz. **gebede**, 'ghebede' 22 15, **gebeyde**, 'gebiede' 21 4 Gebiet. **gebeden**, *part.* 'gheboden', 'geboden' 4 9 18 6, gebieten. **gebét**, *gen.* 'gebedes' 37 2, Gebet. **geboren**, 'geborn' 32 22. **gebot**, 'geboth' 4 25, 'gheboth' 4 11, 'gebott' 5 8 29 14 Gebot. **gedechtniſſe** Andenken: ſeliger g. 13 25. **gedult**, ghedulle' 22 7 Geduld. **gehorſam** ſ. horſam. **geyſt**: g. unde warheyt 17 4; gude g. 13 10; den g. vorwecken 25 5. **geyſtlik** 11 8 23 23 geiſtlich. **gelden**, *praet.* 'golden' 27 25, gelten. 'geleret' 32 8, 'ghelert' 28 2, gelehrt, unterrichtet. **gelyk**, 'gelyck' 18 21, 'glyck' 19 11 gleich: g. alſe 24 26 gleichwie; g. ſo 25 5 ebenſo, gleichermaßen; 11 9 gleichſam. **gelove, geloven** ſ. love, loven. 'gelt' 11 13, 'gellt' 17 23 22 6 27 17. **geltgyrich** geldgierig: geltgyrige, 'gelltgghyrige' ('gelltghynghe' !) papen 28 16 20. **gemene** 14 27 gewöhnlich: g. brúk 6 2. 'genouch' 7 4, 'ennouch' 11 20 genug: g. geſcheyn 23 7 Genüge geleiſtet. **genómet** genannt: ſo g. 11 8. **genslik**, 'genßlick' 12 8, **genslíken**, 'genß-', 'genzlyken' 24 7 25 9 gänzlich, im vollen Umfange. **gerechtigheyt** 9 15 Gerechtigkeit: g. des geloven 9 22. **gericht** ſ. richte. **geringe** 7 17 gering, ananſehnlich; geringeſte 7 13. **geſcheft**, 'geſchefft' 3 16 12 10 32 18, *gen.* 'gheſcheffts' 11 22, Angelegenheit, Handel. **geſcheyn** ſ. ſcheyn. **geſchrift** ſ. ſchrift. **geſelle**, 'geßelle' 19 16 Hilfs-, Unterlehrer. **geſette**, 'geßette' 9 5, 'gßette' 9 15, *gen.* 'geßettes', 'geßetts' 4 13 9 3 8 15 4, Geſetz. **geſlechte** Geſchlecht, Nachkommenſchaft: Abrahams g. 7 27, Judas g. 22 20, alle g. der werlde

8 2, dat minſchlike g. 19 3. geſtrenge ſtreng: g. richter 13 15 28 2. geſunt, 'geſundt' 5 23. geſworen ſ. sweren. gefangen 15 15 befangen: g. mit 15 4 befangen in. geven, *praet.* 'gaf' 17 27, *part.* 'gheuen' 4 5, 'ghegheuen' 4 22, geben: ergerniſſe van ſick g. 3 8; den geyſt g. 25 10 den Geiſt eingeben; in dat kloeſter gegeven 13 24; *refl.* ſich begeben: dat wy uns g. in férlicheyt 32 7. gefengniſſe ſ. fenknisse. gewalt, 'gewallt' 13 16 Macht. gewandelt ſ. wandeln. geweldich 30 6 gewaltig, mächtig. 'gewonte' 14 8 23 6 28 18, 'gewónte' 4 12 18 19 Gewohnheit. gy, *dat. acc.* juw, 'iw' 4 26 10 8, 'yw' 10 27 u. ö., 'yu' 10 27 11 6, juck, 'iuck' 20 8 15, ihr, euch. gyer *m.* 33 14 Gier. gyricheyt 11 5 29 6 Habgier. glyßen gleißen: glyßende werke 33 27, ſchynende unde g. w. 26 22. glyßener, 'glyſſener' 26 17, Gleißner. glorie: Goddes ere unde glorien 27 16. gnade unde vrede 3 4; ſine forſtlike g. 21 3 31 9. gnedich: gnedige here 31 18. gódichliken 30 17 gütlich, glimpflich. golt 20 21 Gold. Got, 'Gott', 'Godt' 4 17 27 18; vor Godde unde der werlde 14 20; Godde ére unde lof 25 5. gotleſteringe, 'godleſteringhe' d) 36 22, goddesleſteringe 37 4 Gotteslästerung. gotlik, 'gotlick', 'gotlyk' 12 12 15 8, 'gottlyk' 13 2, 'godtlyk' 15 11 göttlich: gotlike warheyt unde ſcrift 24 15. gotlos, 'gotloß' 27 25 gottlos. graed, 'graedt' 17 26 akademiſche Würde. graf, *plur.* grever 20 11, Grab. gryppen greifen: to herten g. 13 14 zu Herzen nehmen. grof, 'groff' 29 19 grob, ungeſchlacht, ungebildet. 'grot', 'groth' groß. grunden gründen: in gotliker hilgen ſchrift gegrundet 6 6. grunt, 'grundt', *fem.* Grundlage: g. der ſchrift 10 4 12 3; Tiefe: ut g. mynes herten 17 13. gruntlik 13 4 gründlich.

Digitized by Google

gruwelik, 'grulyk' 34 9 erſchrecklich. gunſtich günſtig: *voc.* 'gunſtyghen, leuen herrn' 3 6.

Hader: h. unde kyf 25 27. hadern 21 26. halve Seite: over de h. ſetten 10 9 beſeitigen. halven *c. gen. praec.* 13 8 wegen. handel, *pl.* hendel 21 6, Verhandlung. handelnverfahren: mit óme nicht ſo hert gehandelt 28 27; wedder gotlike warheyt mit óme handelden 29 18. hant Hand: to hande nemen 33 17. hanteyren, 'hanteyrn' 11 6, *3. praes.* 'hantiern' 11 6, *part.* 'gehanteirdt', 'ghehanteirt' 11 16 17, hantieren. hanteringe, 'hantteringe' 34 13 Hantierung. hantwerkesluide 30 4 Handwerksleute. haten 33 23 haſſen. 'he' 16 15 u. ö., 'hee' 16 12 u. ö. er, *dat.* 'óhm' 6 26 29 22, 'ohme' 31 5 8, 'omhe' 21 8, *acc.* 'ohne' 31 3 5, 'onhe' 17 27, 19 13 33 13. hebben, *praes.* 'hebbe' 17 23, 'heb' 16 25 17 12, 'heſt' 29 27, 'haſt' 29 26, 'hefft' 22 12, 'hat' 4 18 21 13 24 11 28 14, 'hatt' 16 3 u. ö., *praet.* hadde 5 6, *part.* 'ghehat' 21 13, 'ghehadt' 20 1, 'ghehaet', haben. heymeſoken 31 1 beſuchen. heyten heißen: heyt dut 28 2 das heißt. heymlik, -'lyck' 19 24 25 14, heymliken 29 15, heimlich, in der Stille. helle 83 10 16 Hölle. hellegen *refl.* 15 1 ſich quälen. helpen, *part.* 'ghehulpen', 5 11 17 17 25 17 helfen, beiſtehen; 22 1 dienlich ſein; 25 17 beitragen, mitwirken; 27 26 anſchlagen: dar helpet nichtes vór 25 11. helſch 20 18 hölliſch. hemmel, 'hymel' 8 5, 'hymmel' 7 20 10 15 20 1 29 25 Himmel. hemmeliſch, 'hymelyſch' 29 24, hemmelſch, 'hymelſch' 7 22 8 24 12 23 19 7: hemmelſche vader 12 23. henkomen 23 24 hinkommen. herde 24 23 Hirt. here, 'herre' 3 7, *gen. etc.* 'herrn' 3 5 u. ö. *plur.* 'hern' 3 6 24 13: h. des kloeſters 21 7 23 14; des kloeſters h. unde vorſtender 13 26; heren der ſtat 24 13 der Rath. herkomen 26 1 ſeinen Urſprung nehmen. herkoment

Herkommen: lang h. 6 5 altes H. hernalen, -'nhalen' *refl.* 22 8 24 9 herannahen. 'hert', 'hart' 14 26 u. ö., hart, heftig, 18 9 kräftig, 12 2 hartnäckig, 23 8 nachdrücklich, 28 27 streng. 'herte' 3 2 u. ö., 'harte' 5 1, *plur.* 'herte' 17 16, 'herten' 5 6, Herz: to herten grypen 13 14 zu Herzen nehmen. heruter, -'uther' 33 25 heraus. hillich 10 6 heilig: ironisch zarte hillige luide 26 16. hilge, 'hylge', 'hylghe', 'hillige' Heiliger: leve h. 20 23, gotloſe h. 20 34; ironisch innige unde vrome zarte h. 26 11. hinder 22 20 hinter. hinderliſt 31 10 Hinterliſt. hinderliſtich 20 26, hinderliſtigen 22 26 hinterliſtig. hinderliſtinge 28 7 Hinter-, Argliſt. hyr 5 3 hier, hyrut, 'hyr wth' 6 8 22 25 hieraus. hoch hoch: h. beſweren 27 4; hochgelért 15 9; hoge ſchole 15 7 Univerſität; by der hógeſten warheyt 26 25; tom hogeſten 22 17 höchſtens. hoyden *refl.* 7 2 ſich hüten. holden, halten, *3. praes.* 'holt', 5 26 beobachten, 9 2 aufrecht halten, behaupten; *refl.* 14 5 ſich aufführen. hónen 24 19 höhnen. hoenſpraſe 35 8 Spottrede, Verhöhnung. honſpreken, *part.* 'honſpraket' 27 8, 'ghehonſpraket' 20 5, verhöhnen. hopen *m.* 13 13 Hoffnung. hopen 13 12 hoffen. hórſam, 'hórſam', gehorſam, 'ghehorßam' Gehorſam: g. bewyſen 23 11 G. leiſten; g. doen 14 7 das Gelübde des G. ablegen; mit dem h. vorbinden 16 23. bei Pflicht des G. auferlegen. hovet 27 6 Oberhaupt. how 31 26 Heu. 'huicheler' 20 10, 'heucheler' 4 7 17, *plur.* 'huigheler' 4 10, 'huichlers' 4 26 36 27 Heuchler. 'huichelye' 26 17, 'huicheleryе' 7 3 Heuchelei. huitedages 32 2 heutigen Tages. 'hulpe' 14 16, 'húlpe' 15 12 Beihilfe, Unterſtützung. hunt Hund: we den h. ſlaen wil, de vint balde eynen knuppel 26 9. hus, *pl.* 'hußer' 26 12 37 1, huis, *pl.* 'huiſere' 26 12

Digitized by Google

Haus. **huesbalken**: duſſen h. hebben duſſe.. luide nicht geſeyn in oren ogen, ſunder dat ſcheveken des fromen mannes 29 9.

Ich, 'ych' 7 13 als ob. **ichteswelk**, 'ychteſ=' 139, 'ichts=' 19 21, 'ychts=' 30 26, 'ychtßwelk' 25 17 etwelch. **ichteswes**, 'ichteſ=' 35 20, 'ychtßwes' 18 25 etwas. 'ick' 3 13 u. ö., 'yck' 33 u. ö. ich, *dat., acc.* 'mick' 4 23 u. ö., 'myck' 16 22 u. ö., 'meck' 19 25 u. ö., 'my' 22 24 27 21. **yderman** Jedermann: eyn y. 3 19. **in**, 'inn', 'yn', 'ynn', in; auf: in erden 7 20; gegen: ſunde in den hilgen geyſt 28 21; durch: in mynem geſchefte geſtarket 12 10. **inbelden**, *part.* 'ynngebeldet' 24 15, 'ynnghebeldet', 99 einbilden. **inblaſen**, 'ynnblaßen' 27 14, *part.* 'ingheblaßen' 26 3, einblaſen, einreden. **indeme**, 'ynn deme' 'yn dem' 23 18 indem, weil. **ingaen**, *3. praes.* 'inngheyt' 87, eingehen. **inkomen**, *praet. conj.* 'ynn keme' 31 3, in die Stadt kommen. **inne werden** *c. gen.* 19 15 gewahr werden. **innich** innig: iron. innige ('ynnyge') unde vrome zarte hilge 26 10. **inplanten** 6 27, *part.* 'inngheplantet' 6 11, einpflanzen. **inſage**, 'ynnſage' Einrede: i. edder wedderſpreken 30 15. **islick** jeder: 'eyn yſlyker' 4 21. **itzunder** 14 11 jetzund. **Ja**, 'ya' 5 16, 'jha': ja wolde Got 27 18; ja fryliк 11 17. **jaer**, 'iaer', *pl.* 'iarn' 13 21, Jahr. **jagen up** *c. acc. praet.* 'yaghede' 23 8, Jemandem nachſtellen. **jamer**, 'yamer' 15 22 Jammer, Kummer. **jamerliken** 32 1 kläglich, zum Bejammern. **jarmerket** 11 15 34 14 Jahrmarkt. **jegenwordicheyt**, 'gegenwordicheyt' 149 Gegenwart. **jennich**, 'iennyger' 9 27 irgend ein. '**Jeſus**', 'Iheſus'. **jo**, 'yo' ja (verſtärkend): up dat jo waer bleve 20 5; jo nicht 18 6, jo neyn 19 14; (erläuternd) wolden jo nicht 17 25; etwa: ſo ſe jo wolden 18 1. **Jode** 5 25 Jude. '**jodoch**' 3 19 jedoch.

Digitized by Google

jungk, 'junck' 13 21 jung: van dem oldeſten went up den jungeſten 26 25; **jungeſte** ('iungſte') dach 27 10. **jungere**, *pl.* 'iungern' 4 4, Jünger. **juwe**, 'iwe' euer. **juwelk**, 'yuwelk' 12 26 17 11, **juwelik**, 'yu-', 'iuwelyck', 11 21 24 3 jeglicher. **juwentwillen** 10 14 eurethalben.

Kamer 19 13 31 25 Gemach. **cantzler. capellaen** 21 13 Kaplan. **kappe**, 'cappe' 8 18 10 21 11 27 12 16 Mönchskapuze; **in de k. komen** 13 5 Mönch werden. **keller** 31 25. **keren**, 'kern', *refl.* 13 18 33 24 ſich (woran) kehren. '**kerke**' 5 10, '**kirke**' 8 19 Kirche. **ketter** 29 11: **k. k. fúr, fúr!** 28 17. **ketterye** 20 24 31 16 Ketzerei. **kettern** 24 18 30 11 verketzern. **ketterſchole** 20 3 31 12 Ketzerſchule. **kyf**, 'kyeff' Zank: hader unde k. 25 27. **kint**, *pl.* 'kynder', 6 16 20 15 Kind. **kintlik** 13 21 im Kindesalter ſtehend. **kyven**, *part.* 'gekeuen' 26 11, zanken. **klappern** plappern: **mit lippen k.** 8 20. **klaer** klar: **k. unde openbar** 15 11 35 17. **klét**, 'kledt' 6 19 Kleid. '**kloſter**' 32 22, '**kloeſter**' 14 u. ö. Kloſter. **knuppel** 26 9 Knüppel. S. hunt. **koelt** 10 25 kalt. **komen**, *3. praes.* 'kumpth' 35 22, *conj.* 'kome' 9 17, *praet. conj.* 'qweme' 9 5 12 15, 'keme' 26 2 31 3, *part.* 'komen' 17 18, '**gekomen**' 13 6, kommen: **to hulpe k.** 35 21 22, **in de kappen k.** 13 5; **nenen minſchen to ſick to k.** 7 23 („kommen zu laſſen"); gelangen: **to vorſtendigen jaren k.** 14 21; gereichen: **to nutte k.** 4 22. **kóne** kühn: **k. in Gode** 27 19; **kónlik**, 'kónlyck' 3 15 kühnlich. **konningk** König: 'der hilligen dryer konningk dach 21 1 Januar 6. **kónen**, *3. praes.* 'kónen' 6 16, '**kúnnen**' 11 18, *praet.* **konde**, 'konne 26 4, 'kont' 19 18, *conj.* 'konde' 9 14, *part.* '**kunnen**' 29 19, können. **kopen**, *part.* '**gekofft**', 11 2 kaufen. **kopenſchop** 34 13 Handelſchaft, Schacher. **koren**, *gen.* 'kornes', 5 22 Getreide. **korf** 32 12 Korb. **kort** kurz: **upt**

Digitized by Google

korteſte, 'vpt kortſte' 7 4, 'vpt korſte' 23 20. '**korte**', '**kortte**' Kürze: **yn de** ('die') **k.** 14 2 30 23 kurz, um es k. zu ſagen. **kortlik** kurz: **mit kortliken worden** 25 13. **kortliken**, 'kordlyken' 19 8 in der Kürze. **kraft**, *pl.* 'krefte' 18 5, Kraft. **krank**, 'kranck' 5 24. **kreftlik**, 'krefftlyck' 36 12 weſentlich; **kreftliken**, 'krefftliken' 32 19 kräftiglich. **kreye** Krähe: **de byna ſo vél van der gotlyken ſchrift weten alſe de k. van dem ſondage** 24 22. **krygen**, *part.* 'ghekregen', erlangen: **leve k.** 17 6 Liebe faſſen. **cruizigen**, 'cruizigen' 8 3 kreuzigen. **kume** 22 17 kaum. **kunt-** ('kundt-') **maken** 14 18 eröffnen.

Landesforſte 21 15 22 15 Landesfürſt. **lang**, 'langh' althergebracht: **lange bruk** 13 1, **lange gewónte** 4 12, **l. herkoment** 6 5, **lange misbruek** 12 14; **van langens her** 11 7, von langer Zeit her. **lant** Land: **binnen landes** 21 2 daheim. **lappen** 6 20 Lappen. **laten**, *praet.* 'leyt', liethen', *conj.* 'lethe', *part.* 'laten', 18 21 laſſen, 23 26 30 12 unterlaſſen; *refl.* 32 12 ſich hernieder laſſen; **laten to = tolaten. lateſt**, 'latſt', '**leſt**' letzt: **tom lateſten** 15 27 17 1 27 19 20 30 19 21, **tom leſten** 35 4 zuletzt, am Ende. **latyn** 17 9 lateiniſch. '**lecht**' 37 20 22, '**licht**' 37 17 18 Licht. '**lectio**' 24 1, '**lection**' 17 19 Vorleſung. '**ledichgangk**', '**ganck**' 11 16 Müſſiggang. **léf**, *plur.* 'leve', lieb. **lefhebber**, 'lieffhebber' 14 12 Liebhaber. **leyder** 8 15 10 22 22 2 27 25; **leyder, leyder!** 29 7. **leye** Laie: **grof l.** 29 19. '**lere**' 5 3, '**lerhe**' 4 15 6 11 27, '**lhere**' 5 16 17 10 20, '**ler**' 8 23 Lehre. '**leren**', '**lerhen**' (*part.* '**geleret**' 29 21, '**gelert**' 29 13) 5 2 u. ö. lehren, 29 13 unterweiſen; 4 1 u. ö. lernen. '**lerer**', '**lerher**', *pl.* '**lerers**' 4 13, Lehrer; 15 26 Kirchenlehrer. '**leſen**' 24 26 u. ö., '**leßen**', *3. praes.* '**leſt**' 32 17, '**lyſt**' 17 12, leſen; 18 25 vorleſen. **leſer**, '**leßer**'

Digitized by Google

12 26 Leſer. **leſt** ſ. **lateſt**. **leſtern**, *part.* 'ghelaſtert' 20 5, verläſtern; l. over 24 18. **leſterer** 25 24 Verläſterer. **leſterliken** 27 7 läſterlich. **leſtermúl** 27 12 Läſtermaul. **leve**, 'leue' 17 5, 'lefe' 10 25 Liebe, Neigung; **chriſtlike l.** 22 24, **na chriſtliker l.** 19 8 nach Forderung der chriſtl. L.; **ut gotliker l.** 29 13 aus Liebe zu Gott. **levendich** 9 14 lebendig; **levendige** ('leuendiche') **ſtemme** 17 13. **levent** 89 16 Leben: **dat ewige l.** 10 17; 26 4 Lebensführung. **lever** lieber: **vél l.** ſ. **vél**. **lichtliken** 34 8 leicht, unüberlegt. **lyden**, *part.* 'gheleden', 29 14 dulden; 21 4 den Aufenthalt geſtatten; *refl.* ſich ſchicken: **hebbe mick duldichliken geleden** 23 12. **lyf** Leib: **by lyve** 33 10. **lippe** 5 1 Lippe: **mit lippen klappern** 8 20. **liſtliken** 30 12 liſtigerweiſe. **loef**, 'loefft' 25 5 Lob. 'loge' 19 25, 'logge' 24 14 27 26, 'logghe' 31 18, 'lóge' 22 3 25 16, 'loege' 12 22 23 1 Lüge. **lógenhaftichliken** 12 3 lügenhafter Weiſe. **love** 7 9 u. ö., **gelove** 9 22 u. ö. Glaube. **loven, lóven, geloven: l. in** 7 13 17 u. l. *c. gen.* 28 2 glauben an. **loven** 19 4 geloben. **lóvich** 9 21 gläubig. **lopen**, *praet. conj.* lepe ('lerhe'!) 29 22 laufen. **luide** 5 8 u. ö. Leute. 'lutter', 'lutther' 33 22 lauter; 35 8 eitel, nichts als.

Maken, *part.* 'gemaket' 34 2, 'gemackt' 25 20 u. ö. machen; **to nichte m.** 4 25. **mael** Mal: **eyn edder twe m.** 25 8. **man** Mann: **de ſimpele m.** 26 6. 'mangk' 31 26, 'mangkt' 31 11 34 16 unter, zwiſchen. **mannich** manch; **mannigen**, 'mannichen' 33 15. **mannichfoldich**, 'manychfoldich' 14 24 mannichfaltig. **mannigerley**, 'manicherley' 19 25 20 21 34 1 mancherlei. **markliken** 31 19 merklich. 'martiniſch', 'martineſch'. 26 17 lutheriſch. **mate**, 'mathe' 20 16 Maß, Maße. **meer**, 'mher' Meer: **dat rode m.** 22 8. **meynen**, *praet.* 'meinde' 16 14, 'mende' 23 7, *part.* 'ghemeindt' 15 7, mei-

Digitized by Google

nen, 25 22 wähnen. **meyſt** 16 21 zumeiſt; an dem meiſten 19 22 am meiſten. **meyſter** 18 8. 'men' 6 23 26 8, 'man' 6 21 u. ö. man. **meninge** 4 12 5 5 21 16 27 15, **meyninge** 'meynunghe' 3 18 Meinung. **mér** 'mer', 'mher' mehr: m. unde m. 11 14 15 26; länger, weiter 24 5. **merken** 26 4. **meſten** 5 13 mäſten. **midde**, 'mydde' 11 22, 'myt' 4 16 20, 'mith' 4 15, 'mitt' 12 13 15 4 mit. **middebringen**, *praet.* 'myddebrochte' 17 7, mitbringen. **middeler tyt**, 'myddel der tydt' 14 10 mittlerweil. **midden** 31 6 mitten. **min**, 'myn' 10 2 minder, weniger. 'myn' 11 22, 'meyn' 3 19 12 10 15 22 mein. **mynenthalven** 22 9 meinethalb. **minſche** 1 1 4 14 Menſch. **minſchenconſtitucien**, -'conſtitution' 15 4; -**gebot**, -'ghebott' 5 3, -**geſette**, '-geßette' 15 4 19 12, -**werk** 11 27. **minſchlik**, 'mynſchlyk' 19 3, 'mynſlik' 4 10 menſchlich: m. geſlechte, m. geſette. **misbruek**, 'mißbrueck' 12 14, -**brůk**, 'myſprůck' 4 12 Mißbrauch. **miſſe** 11 12 Meſſe. **moder**, 'mutter' 4 13 u. durchweg. **mogelik**, 'moghelyk' 17 2 möglich. 'mogen' 15 16, 'mógen' (*praes.* mach 6 25, *conj.* 'moghe 6 11) 15 16 29 14 vermögen, 31 6 dürfen. 'monnek' 12 6, **monik** 'monyck' 26 13 35 6, 'monigk' 32 14 Mönch. **moet**, 'moeth' Muth, Gemüthsſtimmung: tórnige m. 16 1 Zornmuth. **moten**, 'mothen' (*praes.* 'moth' 25 6, 'moet', 'moeth', *praet.* 'moſte', 'móſte' 14 4) müſſen 4 7 7 16; ellipt. moſten wedder in óre lant 25 3; dürfen 15 4 25 22; nach willkührlicher Annahme wofür gelten 26 14. **mótwille** 3 13 11 23 Muthwille. **mórt**, 'mórdr' Mord: chriſtliker ſeele m. 29 8. **mul**, **muel** Maul, Mund: dat m. vorfullet mit lóggen 23 1; wat one tom mule keme 30 15. **munt** 4 27 Mund. 'muſt' 6 23, 'mueſt' 6 22 Moſt.

Na, 'nha' nach: n. mogelikem ſlyte 17 2. **naby** 22 5

nahe. **nademe**, 'nha deme' 3 6, 'noch deme' 4 3, 'nach dem' 22 14 indem, weil; **n. dat** 3 6 in Erwägung daß. **nafolgen**, 'nhafolgen' 11 4 nachfolgen. **nalen**, 'nhalen', *refl.* 4 27 ſich nahen. **name**, 'nhame' Name: **by namen** 16 7 mit Namen; Titel: **ane grâd unde namen** 17 26. **nareden**, 'nhareden' 25 26 nachreden. **naſage**, 'naßage' 15 20 Nachrede. 'natur' 26 20, 'natúr' 9 12 das natürliche Weſen des Menſchen. **nedderleggen**, *part.* 's'gelegt' 25 11, aufheben, abſchaffen. **negeſte** 3 8 8 13 Nächſter. **nemant** 4 13 6 9 25 23 8, *acc.* **nemande** 13 8 Niemand. **nemen**, 'nhemen' nehmen: 23 10 aufnehmen; annehmen, erwerben: **dat doctorat** 18 9; **in ſcriften n.** 21 26 aufzeichnen; **van dar n.** 23 3 abberufen; **vor mick genomen** 23 21 mir vorgenommen; **underſcheyt n.** 4 8 Unterſchied machen. **nemlik**, 'nemlyck' 14 15 22 15 nämlich. 'nén' 7 23, 'nen' 21 26 'neyn' 23 27 kein. **nergen** 12 19 nirgend. **nering** 30 22 bürgerliche Nahrung. 'nicht' 4 3 5 19 u. ö., 'nich' 30 5 6, 'nit' 12 9 u. ö., 'nitt' 21 15. **nichtes**, 'nichts' 5 3 21 12, 'nichts' 12 17 u. ö. **nye** 6 20 neu. **noch** 31 14 dennoch; **noch..noch** 15 18 weder..noch. **nóchſamich** 'nóchſanmyche' 11 21 genugſam. 'nomen', 'nómen' 11 11, 'nhómen' 31 27, 'noemen' 15 19 nennen: **dat ick one by namen nóme** 31 27. 'noet', 'noeth' 3 13, 'nott' 5 12, Noth: **van nóden** 23 21. **novitie** 18 24 Novize. 'nu' 36 19, 'nhu' 8 12 36 20, 'nhw' 5 8 nun; **nu..nu** bald..bald: **nu ſus, nu ſo** 14 26. **nú**, 'nhu' 22 21 nie. **numér**, 'nhumber' 4 23 nunmehr. **nutte** Nutz: **to nutte komen** 4 22. **nutte**, *comp.* **nutter** 5 9, nützlich. **nuwarde**, 'nhuwarde' 6 14 niemals.

Och ach! **o. Got** 24 22. **ochter** 24 24 wiederum. **official** 28 26 geiſtlicher Richter in Stellvertretung des hildesheimer Archidiakonus zu Stöckheim und des halberſtädter zu

Digitized by Google

Atzum. **oge**, 'oghe' 29 10 Auge. **ok**, 'ock' 11 22 u. ö., 'óck' 12 8 22 20 auch. '**olt**' 26 25, '**ólt**' 6 19: **van dem oldesten went up den jungesten** 26 25. **óldewyvesch** altweibisch: **óldewyvesche fabelen** 35 13. '**openbar**', 'openbaer' 37 22, 'opembaer' 35 4 offenbar: **klaer unde o.** 15 11; offenkundig 14 19 37 22; öffentlich 19 25 27 8; offen, freimüthig 35 4; entblößt: **openbare swerde** 31 25. **openbaren**, 'openbarn' 29 27 offenbaren, 14 24 15 18 21 18 eröffnen, 17 11 darlegen. **ópentlik**, 'ópentlyck' 19 14 21 8 öffentlich. **opinion**: **o. edder meninge** 4 11. **opper** 5 9 Opfer. '**ordel**' 22 5, '**órdel**' 11 7 Urtheil. **ordelen** 26 15 beurtheilen. **or**, 'ohr' 3 8 17 u. ö., 'orh' 12 19 u. ö.; **ór**, 'óhr' 11 37 ihr. **orenbleser**, 'ohren'-, 'ornbleßer' 24 5 33 11 Ohrenbläser. **orlof**, 'orloff' 18 17 19 13 Erlaubniß. '**orsake**' 13 3, 'orßake' 22 26, '**órsake**' 19 14 33 3, 'órßake' 25 25, 'órsacke' 11 21, Ursache, Anlaß, Grund zur Klage. **órsprunkliken**, 'órspruncklyken' 13 5 von Anbeginn. **ot**, **ót** s. **et**. **otdorp**, *plur.* **otdorpe**, 'od-'dorper' 22 13 Dorf im Eigenbesitz. **over** über, de 16 1 20 15; super: **eyne o. de andern** 24 14; vorüber: **se syn vor Goddes gerichte noch nicht o.** 26 21. **overfal** 31 21 Überfall. **overfloidicheyt** 5 14 29 7 Üppigkeit. **óverflot** 35 22 Überfluß. **overhant** überhand: **o. nemen** 10 24. **overkomen** 17 8 erlangen. **óvertreden** 4 17 übertreten. **óverwinnige** 10 16 Überwindung.

Pape Pfaff: **boshaftige p.** 30 17, **geltgyrige p.** 28 16. **papenvyent** 31 6 Feind unter der Pfaffheit. **pawes**, *pl.* 'peweße' 16 13 14, Papst. **penning**, 'pennyg' Pfennig: **den p. fangen** 11 15 den Pf. erhaschen. **person** Person: **geystlike p.** 13 9, **myne eygen p.** 27 3. **personlik**, -'lyck' 23 17 persönlich. **Pharisee** 20 26, *pl.* -seen 5 4 9 20 6 14 7 3 15 11 25

Digitized by Google

20 10, **Phariſeere**, *pl.* -ſeern 4 7 10 16, Phariſäer. **phariſeeſch** 5 17, -ſeiſch 22 12 23 7, -ſereſch 4 11. **pyne** Pön: **p. und ſtrafe** 3 9. **planten** 4 14 5 6 24 5, einpflanzen, einprägen. **platte** 8 18 10 21 12 16 Tonſur. **plegen**, *praet.* **plach** 31 24, pflegen. **pomp** 8 19, *plur.* **pompen** 13 16, Pomp, Gepränge. **potente** 19 22 Machthaber, Gebietiger. **predigen** 22 17 predigen: **in den winkeln p.** 23 27. **prediger**, *pl.* 'predigers' 7 10. 'prelate' 24 20, 'prelatte' 20 25: **wertlike p.** **preſter** 19 19 Prieſter. **pryſen**, 'pryßen' 29 25 preiſen. **profeſſion doen** 14 8 die Mönchsgelübde ablegen. **punct** 11 18. **pur** eitel, nichts als: **p. fleyſch** 13 10.

Quaet, 'quaeth' 37 19 böſe.

Raden 18 13 rathen. **Rat**, 'Raedt' 3 10 Rath, Consules. 'rat' **raet**, 'raedt' Rath: **in ſynem ewigen rade** 7 22; 28 9 Rathſchlag, Vorhaben. **recht** 3 18 14 25 richtig: **rechte Phariſee** 20 26. **rechte** 8 4 rechte Hand. **rechtferdich** gerecht: **rechtferdige richter** 28 2; gerechtfertigt 20 12. **rechtferdicheyt**, -fertícheyt' 9 5 Rechtfertigung, Gerechtigkeit. **rechtferdigen**, *part.* 'rechtfertigt', 'gerechtfertiget', 'gerechtfortigt' (!) 8 27 9 11 10 2 rechtfertigen, gerecht machen. **reden** 3 21 27 2. **regente** 14 11 Leiter, Vorſteher. **regeren**, *part.* **geregért**, 'geergert' (!) 14 5, *refl.* ſich halten, aufführen. **reyne** 26 16 rein. **remter** 19 20 Refectorium. **remterlection**, 'rhemterl'. 19 20 Vorleſung über der Mahlzeit der Kloſterbrüder. **rete**, 'rhete' 6 21 Riß. 'richte' 34 9, 'gerichte' 34 11 Gericht: **Goddes g.** 26 21. **richten** richten: **eyn recht gerichte r.** 34 11; beurtheilen 3 20 13 2. **richter** 13 15 22 4. **ryten**, *3. praes.* **rit**, 'rydt' 6 20, reißen. **rochte** 31 11 Gerücht. **rómen** 31 5 rühmen. **Romer**, 'Rhomer' Römer. **ropen** 30 7 berufen. **roſenkrans**, *pl.* -krenſe,

Digitized by Google

'roßenkrenz' 8 20, Rosenkranz. **rot** roth: **dat rode meer** 22 8. **rugge** Rücken: **hinder mynem r.** 22 21. **ruiter** 31 22 Reiter. **rumen** rämmen: **de stat r.** 30 20.

Sabbath, 'sabaoth' 5 21 23 25 27. **sackpype** 28 23 Sackpfeife. **sake** 12 7 27 18 12 22 6 Sache, Angelegenheit. 'salich' 7 20 8 17 'ßelich' 9 24 selig. 'salicheyt' 8 12 'ßalicheyt' 12 1, 'saligheyt' 8 10, 'ßelicheytt' 15 2 'salscheyt' (l) 12 19 Seligkeit. 'salichmaker' 20 2 Seligmacher. **Salve: S. singen** 11 13. **schande** Schande: **to sch. maken** 30 8. **schantdeckel**, 'schandeckel' *f.* 25 20 Schanddeckel. **schap**, *pl.* **schape**, 'schap' 33 8, Schaf. **schapstal** 8 7 Schafstall. **schedelik**, 'schedlyck' 22 11 schädlich. **scheyn, gescheyn**, *3. praes.* 'schuit' 26 20, 'gheschuit' 4 23, *praet.* 'geschach' 21 20 22 10, *part.* 'scheyn' 26 15 'gescheyn' 6 6 9 19 23 8 26 8, geschehen. **schelden** 20 24, *part.* **geschulden** 29 12, schelten. **schemen** *refl.* 16 27 sich schämen. **schentlik** 24 19 schändlich. **schépken**, 'ßchepken' 24 23 Schäflein. **scheveken** 29 10, 'Schäbchen', Splitter. **schyn** 37 2 Vorwand. **schynen** trügerischen Schein geben: **schynende unde glyßende werke** 26 22. **schole** Schule: **hoge sch.** 14 19 Universität. **scholemester** 19 16 Scholasticus eines Klosters. **schone = al** 37 15 schon. **scrift**, 'scrifft' 8 9, **schrift**, 'schrifft', **geschrift**, 'ghe-, geschrifft' 17 5 Schrift: **hilge schr., geschr.** 6 8 18 2; **gotlike warheyt unde sch.** 24 16; **in schriften genomen** 21 26 aufgezeichnet. **schriftgelérde** 20 10 Schriftgelehrter. **scryven**, *part.* 'gescreuen' 16 24, schreiben. **schullen**, *2. praes.* 'schalt, *3.* 'schal' 4 19, *praet.* **scholde** 4 22, sollen. **schuldich** *c. gen.* 7 15 schuldig, einer Strafe verfallen: **sch. unde werdich** 8 14. **schult hebben** *c. gen.* 28 14 woran Schuld sein. **se**, 'ße' 5 25, 'ßee', meist 'sie', sie. **sede**, 'ßede' Sitte: **gotlike gude s. ed-**

der werke 27 1. ſedigen, 'ßedigen' 29 2 erſättigen, zufriedenſtellen. 'ſeggen' 26 7, 'ßeggen' 26 26, *3. praes.* ſecht, 'ſacht' 33 13, 'ſagt' 7 6 9 19 26 9, *praet.* ſede, 'ßede' 4 16 23 25, *part.* geſecht, 'gheſacht' 28 13, ſagen: bosheyt de nicht to ſeggende is 28 24. ſeyn 21 20, *imp.* 'ſeyt' 10 10, 'ſehet' 30 5, *part.* 'ßeende' 5 25, 'gheſeyn' 16 7 29 1, ſehen; anſehen, erkennen: dat ſe des unſchuldich willen geſeyn ſyn 25 15. ſeele 'ßeele' 11 13 27 18 Seele. ſelemiſſe, 'ßelemiſſe' 8 18 Seelmeſſe. ſeelſorger 24 21. ſenden, *part.* 'geſandt' 15 13, 'geßant' 23 3, 'geßent' 12 24 ſenden. ſere, 'ßere' 14 24, 'ßhe' (!) 18 20 ſehr: ſ. wol tovreden 18 20. ſerigen, *part.* 'gheſeriget' 4 14, 'gheßeregeth' 5 5 verſehren. 'ſermon' 24 1, 'ſermón' 16 8 Predigt. ſetten, 'ßetten' 10 12, *part.* geſettet, 'geßettet' 8 4, 'gheßet' 12 21 18 4, 'geſeth' 19 6 ſetzen: over de halve ſ. 10 9 beiſeit bringen; ſick ſetten wedder 18 4 widerſprechen. 'ſick', 'ſyck' 6 1 u. ö., 'ſeck' 35 15 36 16 ſich. ſydenwant 20 22 Seidenzeug. ſimpel einfältig: ſimpele man 26 6, ſ. volk 19 24 26 3, arme ſ. volk 24 14 27 9, a. ſ. luide 12 18, frome ſ. volk 31 11. ſimpelheyt, 'ſympelheitt' 21 17 Einfalt. ſyn, ſ. weſen. ſyn, *dat.* ſynem 4 27, *acc*, ſeynen 5 1, ſein. ſingen 8 18 10 22. 'ſyren' 5 13, 'ßyren' 11 14, 'ßyrn' 22 22 zieren, ſchmücken: tz. unde ſmucken 20 22. ſlaen 26 9, *part.* gheſlagen 31 23 ſchlagen. ſlange 20 17 Schlange. ſlapen, *3. praes.* 'ſchlept' 11 8, ſchlafen. ſmaheyt, 'ſchmaheytt' 24 18 Schmähung. ſmeydich verſchmitzt: ſmeydige ('ßneydighe'!) handelinge 27 27. ſmucken, 'ßmucken' 20 11 ſchmücken. ſnel, 'ſchnel' ſchnell, geſchwind: ſnelle vordómeniſſe 11 3. 'ſnode' 36 20, 'ßnode' 31 10 ſchnöde. ſnutten, 'ßnutten', *refl.* 29 5 ſich ſchneuzen. Wäre ſmitten „beſchmutzen" zu leſen? ſo, 'ßo' 14 27 ſo, 23 8 als, weil, wie ja

Digitized by Google

27 25; wenn: ſo anders 22 1; ſtatt des *pron. rel.* 3 11 u. ö. **ſodan**, 'ßóden' 31 11, 'ßódan' 5 3 25 27 ſothan. **ſoken**, ßoken 9 27, **ſóken**, 'ßóken' 8 24, **ſoeken**, 'ßoeken' 8 10 24 24, *part.* 'geſocht' 14 24, 'geßocht' 15 13 31 20, 'geßogt' 8 4 ſuchen; wornach trachten 27 7. **ſólen**, 'ßólen' *refl.* 29 5 ſich wälzen. **ſolk**, ßolk 5 3 25 15 27 12, *n.* **ſolkes**, 'ßolks' 29 26 ſolch. **ſondach** 24 22 Sonntag. **ſone**, 'ßone', *dat. acc.* **ſonen** 7 25 8 25, Sohn. **ſo verne**, 'ßo v.' 22 19 ſofern. **ſpyſen** 33 10 ſpeiſen. **ſpreken**, 'ſprecken', *3. praes.* 'ſprickt' 7 12 8 8 9 2, 'ſpreckt' 9 23, *2. plur.* 'ſpreckt' 20 12, *praet.* 'ſprack', 'ſpreken' 20 7 22 6, *part.* 'geſproken' 4 27, ſprechen, ſagen: **ſpreke u. ſegge** 26 6. **ſprickwort** 26 8 Sprichwort. **ſproke** 18 5, **ſpróke** 10 23 Ausſpruch. **ſtat**, 'ſtatt' 1 2, 'ſtadt' 3 2 Stadt. **ſtaen**, *part.* '**geſtaen**': **ſt. na** 30 27 wornach trachten. **ſtede** 4 5 Schriftſtelle. Vgl. ſtidde. **ſtedigen** 31 8 geſtatten. **ſteyn: eddele ſteyne** 20 21. **ſtellen** beſtellen: **borgen ſt.** 30 26; 17 12 anheimſtellen. **ſtemme**, 'ſtymme' 17 14 Stimme. **ſterken** 11 16 32 2, *part.* 'geſtarket' 12 11, ſtärken. **ſterven**, *part.* 'geſtorven' 8 3, ſterben: **des dodes ſt.** 4 20. **ſtidde** 18 21 Stelle, Platz; Statt, Stätte: **tor ſt. hebben** 21 13; **dar tor ſt.** 21 19, **an Chriſtus ſt.** 10 10 12 21; Schriftſtelle 10 7. **ſtifte**, 'ſtiffte' 13 23 Stift. **ſtiften**, 'ſtifften' 8 19 ſtiften. **ſtygen**, *part.* **geſtegen**, 8 4 hinab-, 10 15 hinanſteigen. **ſtrack** 30 13 ſtark. **ſtrafe**, 'ſtraffe' Strafe: **pyne unde ſtr.** 3 9. **ſtrafen**, 'ſtraffen' 16 13 29 16 30 17 ſtrafen, tadeln. **ſtrick** 35 3. **ſtuderen**, 'ſtudern' 16 2 ſtudiren; 'ſtudiern' 17 20, 'ſtuderne' 28 23 Studium. **ſtudium** Univerſitätsſtudium: **tom ſt. ſchicken** 14 13. **ſuerdéch** 7 2 Sauerteig. **ſuimich** 11 7 ſäumig. **ſulf, ſulven** 21 19, **ſulveſt** 23 17; **de ſulveſte** 16 8, 'de'ſ, 'datſulffte' 16 22 19 12. **ſulver** 20 20 Silber. **ſunde**, 'ßunde' 9 16 Sünde.

'ſunder', 'ßunder' 17 11, 'ßunderen' 3 13 4 6, 'ſonder' 6 23, 'ßonder' 11 9 22 9 ſondern. **ſunderlik**, 'ßunderlyk' 17 5 abſonderlich, beſonder. **ſus**, 'ſuß' ſo: **nu ſ. nu ſo** 14 27; **ſuslange** 33 8 ſo lange, **ſ. her**, 'ſußlangeherr' 8 15, **ßuſlangeher** 12 18 von ſo langer Zeit her. **ſus** 32 18 ſonſt. **ſwackgelovich**, *pl.* 'ſwagghelóuyge' 7 8, 'ſwackgheleueghe' 4 6, 'ßwackgheloуede' (l) 28 19 ſchwachgläubig. **ſweyt**, 'ſchweyt' 35 7 Schweiß. **ſweren** ſchwören, *part. acc.* 'geßworn' 7 26. **ſwerliken** ſchwer: **ſ. vorwundet** 31 24. **ſwert**, *pl.* 'ßwerde', 31 25 Schwert.

Tael 19 18 Anzahl. '**teelmael**', 'teemal' (l) 10 8 9 11 Zielmal, Endziel. **teyn**, *part.* 'getogen', 'ghetoghen', ziehen: **in ſick t.** 3 17 ſchöpfen; **von dem loven t.** 10 20 dem Glauben abſpenſtig machen. **tempel** 20 19. **tyranne** 22 12 23 7. **tyt**, 'tydt', **tyet**, 'tyedt' Zeit: **alle t.** 31 15; **middeler t.**, 'middel der tydt' 14 10 mittlerweil; **na vorlopener** ('**vorlopen der**' 18 3) **t.** 16 27; **to unſer veder tyden** 20 13; **ſyne t. was noch nicht gekomen** 32 15. **tytlik**, 'tydtlyk' zeitlich: **tytlike ere** 34 21. **to**, 'tho' zu; 19 14 22 25 an, auf, wider. **tobehoren** 35 17 zuſtehen, geziemen. **tobringen**, *part.* 'tobracht', 'togebracht', zubringen: **myn levent t.** 32 24. **todonunge**, 'thódonunghe' 9 3 Zuthun. **togeſeggelt** 29 15 verſiegelt. **tohóren**, 'tohórn' *c. dat.* 22 3 33 11 hören auf; 25 16 zukommen, anſtehen, eigen ſein. **tohorer** 12 27 Zuhörer. **tokumſt**, 'thokumfftik' (l) 28 3 Ankunft. **tolaten**, *praet. conj.* 'liethe' **to** 19 17 zulaſſen. **toleggen**, *part.* 'togelecht', 26 19 beimeſſen, ſchuldgeben. **tonichte** 4 25 9 25 zunicht. **toryten** 6 25 zerreißen. **tórnich: tórnige moet** 16 1 Zornmuth. **toſage**, 'to'ſ, 'thoßaghe' 9 17 19 25 Zuſage, Verheißung. **toſchicken** 16 4 zuſchicken. **toteyn**, *part.* 'togeto-

ghen' 30 12 heranziehen. **tovoren**, **'thouoren'** 15 3, **'touorn'** 19 11 zuvor; 22 23 24 17 vordem, 10 26 vormals: **hyr t.** 28 13. **tofreden** *c. gen.* 18 20 zufrieden mit. **'triumph'**, **'tryumph'**: **den t. beholden** 31 9, **foiren** 27 27. **'troeſt'**, **'tróſt'** 15 14 17 9 Troſt. **trotzen: trotzemit** (auf Grund) **der warheyt** 27 20. **'tuchniſſe'** *f.* 14 7, **tuichniſſe**, **'nyſſe'** 20 15 26 26 Zeugniß; **t. geven** 26 26. **tuige** 22 1 Zeuge. **tunge** Sprache: **duitſche t.** 16 24. **twaer** 20 14 zwar. **twe** 22 17 zwei. **twye** 21 21 zweimal. **twyvel** Zweifel: **ane allen t.** 28 3. **twyvelmoet** 16 3 Zweifelmuth.

'umme' 10 14, **'vm'** 4 18 25 5 5, **'vmb'** 15 20 30 20 31 7 um; **umme . . willen** *c. gen.* 4 18 15 20; **u. juwentwillen** 10 14. **umbringen**, *part.* **umgebrocht**, **'vmgebracht'** 28 8, um-, vom Leben zum Tode bringen. **ummegaen** 33 14 (womit) umgehen. **ummelopen**, *praet. conj.* **lepe** (**'lerhe'!**) **umme** 29 22 umlaufen. **unbeſcheydelik**, **'ſcheydlyk'** 25 24 unordentlich, wüſt. **'unde'**, **'vnd'**, **'vnnd'** und. **under** 9 10 10 27 unter; 26 16 unterm Schutz von. **underliggen** 28 1 unterliegen. **underrichten** 29 16 belehren. **'underrichtunge'**, 14 3 19 **ſtinge**, **'vnderrichtynghe** 34 24 Bericht. **underſcheyt** Unterſchied: **u. nemen** *c. gen.* 4 7 einen U. machen zwiſchen. **underwyſen** 9 11 unterweiſen. **ungehóret**, **'vnghehóredt'** 19 26 unerhört. **ungeyſtlik** ungeiſtlich: **u. levent** 25 21. **ungeleret** 19 23 ungelehrt. **ungevér**, **'vngever'** 31 21 ungefähr. **unkuiſcheyt** 29 6 Unkeuſchheit. **unmógelik**, **'vnmóchlyck'** 36 24 unmöglich. **unmundich** 29 27 unmündig. **unrecht** 30 18 im Unrecht befindlich; **u. hebben** 28 1 im Unrecht ſein. **unſchuldich** *c. gen.* ſchuldlos woran. **unſchult**, **'ſchuldt'** 23 6 Schuldloſigkeit. **unſe**, **'vnße'** 3 7 u. ö., *gen.* **'vnßers'** 23 26, *dat.* **'vnßerm'**,

3[4] unser. **unutspréklik**, 'vnwthspreklyk' 34[4] unaussprechlich. **unvorhóret**, -'hórt' 22[3] ohne gehört worden zu sein. **unvorsaget**, -'ßaget' 31[5] unverzagt. '**unvorschemet**', 35[19] ('vnvorschempt' 36[9]) schamlos. **unvorschrecket**, 'vnuerscreckt' 31[4] unerschrocken, ohne Furcht. **unvorstendich**, 'vnuerstendich' 30[19] unverständig. **up** auf: **u. dat** 9[16]. **upbringen** 27[22] anführen, geltend machen; 11[18] auftreiben, ausfindig machen. **upgemelt** 3[15], -**genant** 24[11] vorerwähnt, vorgedacht. **upmerken** *c. acc.* 13[3] merken auf. **uprichten**, *part.* 'vpgerichtet' 34[1], -'gherechtet' 20[3], anrichten 8[19]; errichten, gründen 20[3]. **upsat**, *gen.* **upsates**, 'vpsatz' 4[25], **upsettunge**, 'vpßettung' 4[18] Satzung, Vorschrift. **upstaen**, *part.* '-gestaen' 19[5], auferstehen. **upteyn**, *part.* -'getogen' 13[27] 32[23], auferziehen. **usiteren**, 'vsitern', *refl.* 22[17] sich üben. **ut**, 'vth' 25[3], 'wth' 5[27] 8[27] aus, wegen, über, 3[10] 15[6] durch, vermöge. **uteblyven**, *part.* 'wthe gebleuen' 32[26], ausbleiben. **utbringen** 23[10] an den Tag geben. **utdelgen**, *praet.* 'wthdelgheten' 7[18], *part.* 'vthgedelgeth', 'wthgedelget', -'gedeleget' 3[17] 4[14] 7[11 18 21] 8[12] austilgen. **utgedacht** 15[1] ausersonnen. **utdrucken** 7[12] 8[16] ausdrücken; ausdrücklich nennen: **by namen u.** 13[12]. **uterkoren**, *part.* 'wtherkorn', 30[3 8] auserwählen. **uterst** äußerst: **up dat alderuterste** 26[22]. **utlegger** 9[8] Ausleger, Deuter. **utlegginge** 16[18] Auslegung. **utryten**, *praet.* 'wthretten' 5[21] ausreißen. **utroden** 6[11 27] ausreuten. '**utschryen**', *part.* 'wthgeschyet' (l) 28[20] ausschreien. **utspyen** 31[10] ausspeien. **utwendich** äußerlich: **utwendige werke** 10[21]. **utwesen**, 'wthweßen' 30[21] nicht daheim sein; **ute-**, 'vth'-, **vthe w.** 25[3] vorüber sein; 9[25] nichtig sein. **utwysen**, 'wthwyßen' 4[6]

Digitized by Google

19 8 ausweiſen, ergeben. **utworteln** 6 12 mit der Wurzel ausreuten.

Vader, *plur.* **vader** 20 17, Vater. **vaderlant** 32 22 Vaterland. **vaken** 4 5 31 1 oft. **vallen, fallen** (*praes.* 'gy fallen' 34 9) verfallen: in eynen tórnigen moet 16 1; f. in anmaßlich eingreifen: Godde in ſyn richte 29 20 34 9. **valſch, falſch** 4 11 13 falſch: valſche lere 5 6, falſche waen 10 5. **falſcheyt** 12 19 Falſchheit. **falſchliken** 19 23 fälſchlich. 'van' ö. 'von'. **fangen**, *part.* **gefangen** 19 10, befangen, verſtricken; *c. acc.* wornach haſchen: den penning f. 11 15. **faſt** 21 25 faſt; 21 17 nachdrücklich. **vaſtelavent** 24 9 Faſtnachtsabend. **faſten** *ſ.* 24 10 31 13 Faſtenzeit. **faſten** 6 15 8 19 19 27 faſten. **vat**, *plur.* **vete**, 'vethe' 6 22, Faß. **vaten** 6 22 faſſen, füllen. **vefte**, 'funffte' 5 18, fünfter; **vefteynde, 'vefftеyhende'** 20 6 fünfzehnter. **vél**, 'vóel' 10 2, 'viel' 8 16 u. ö., *plur.* 'fele' 15 2 17 1 30 5, 'viele 10 7; vél lever, 'vielleuer' 16 13 18 14 32 21. **venkniſſe** 'venckнyſſe' 25 3, 'fenckenyſſe' 34 20, 'gefengnyſſe' 25 6 Gefängniß. **fengklik**, 'fencklyck' gefänglich: f. entholden 32 2 gefangen halten. 'vérde', 'vierde' 32 15 vierter. **ferlicheyt** 32 7 Gefahr. **verlik** 36 21 gefährlich. **verne** 5 1 fern; weit: ſo v. gebracht 30 9, gekomen 30 26. **vyent**, *plur.* 'viende' 24 27, 'fynde' 27 14, Feind. **vigilie** 8 10 11 12. **vinden, finden**, *3. praes.* 'vint' 26 9, *praet.* 'fant' 15 27, finden: orſake f. 19 14; befinden 30 9. **villichte** 14 17 vielleicht; gans v. 28 18 vielleicht ganz. **finger** 11 9. **viſcher**, *plur.* 'viſchers' 30 4. **fleyſch**, 'fleiſk' 31 13, 'flyſk' 30 6: wyſe na dem fleyſche 30 6 weltweiſe. **fleyſchlik** fleiſchlich: fleyſchlike unde bóſe natur 26 20, f. fryheyt 25 20. **flén**, 'flyhen' 32 10, *praet. conj.* 'fleghe' 3 26, fliehen. **flicken** 6 19 flicken. **flyt**

Digitized by Google

15 26 Fleiß: **mit allem ſlyte** 17 23. **flytichlik** 18 24, **flytichliken** 17 7 32 16, **flytigen**, 'ſlytichen' 33 6, **flytlik** 18 7, **flytliken** 13 2 15 13 17 14 30 27 33 5 34 10 18 fleißig. **flóken, floken** 4 20 fluchen: **wee ſl.** 37 1 3. **voget**, 'voghedt' 21 6 Vogt. **foilen** 14 25 fühlen. **folgen: darut folget** 9 26 ergiebt ſich. **volk**, 'volck' ('fólk' 10 26) Volk: **dat arme v.** 8 17, **dat vrome ſimpele v.** 31 11. **vorachten** 25 26 verachten. **voran** 49 zuvörderſt. **vorantworden** 27 11 verantworten. **vorbarmen** *reſl.* 22 22 34 19 ſich erbarmen. **vorbeden**, *praet. conj.* 'vorbóde' 19 26, verbieten. **vorbenómet**, '-benómpt' 16 19. **vorbergen**, *praet.* 'vorborghen' 29 26, verbergen. **vorbiddent** 15 12 Fürbitte. **vorbinden**, *part.* '-bunden' 16 23, verpflichten. **vorblendet** 29 23. **vordarf**, 'vordaff' 34 18 Verderb? Bedarf, Nothdurft? **vordechtlik**, 'verdechlyck' 26 5 verdächtig. **vordechtniſſe**, '-nyſſe' 23 17 Verdacht. **vordeynſt** 8 27 Verdienſt. **vorderflik** 11 1 verderblich. **vorderven**, 'vordoruen' (!) 11 4 Verderben. **vorderflik** 11 1 verderblich. 'vordómen' 33 23, 'vordoimen' 16 10, *part.* 'vordampt' 22 2, verdammen. **vordómeniſſe**, '-dómnyſſe' 11 3 7, '-dórmnyſſe' 11 3, 'vordamnyſſe' 20 18 Verdammniß. **vordragen** 29 1 30 11 gütlich austragen. **vordréten**, *part.* '-droten', *c. dat.* verdrießen. **vordrucken** 13 17 unterdrücken. 'foren' 27 27, 'voeren' 11 3, 'voern' 10 27, *part.* 'gefoert' 32 2, führen: **den triumph f.** 27 27 triumphiren. **vorgangen** 21 1: **v. jar** 32 25. **vorgeyten**, *part.* 'verghoten' 6 23, vergießen. **vorgemelt**, *dat.* '-gemelden' 4 1, **vorgenant** 7 6, **vor-, vórgeſproken** 8 14 11 23, vorerwähnt. **vorgeves** 5 2 vorgeblich, 9 6 umſonſt, ohne Erfolg. **vorgevinge** 10 16 Vergebung. **vorgift** 31 10 Gift. **vorhar-**

ringe 10 16 Erwartung. **vorhindern** 24 24 25 9 28 11 verhindern. **vorhinderinge** 25 12 Verhinderung. **vorhinderniſſe** 12 15 Hinderniß. **vorhopen** 21 15, **vorhopende** ('vorhopen') **ſyn** 15 24 hoffen. **vorhören, vorhoren**, 'vorhorn' 17 15 erhören; 26 22 verhören. **vorich** 14 20, 'vórige' 18 21, vorig. **vorkettern**, 'verkettern' 27 8 verketzern. **vorkopen**, *praet.* 'vorkoffte' 12 6, verkaufen. **vorkundigen**, 'verkundigen' 11 13 verkünden. **vorlenen**, *praet.* '=lhende' 23 22, verleihen. **vorleſtern** 11 5 lästern. **vorlochenen**, '=lochen' 11 1 verleugnen. **vorlopen**, *part.* vorlopen, verfließen: **byna dat ander jaer** v. 17 24, **na vorlopener tyt** 16 27; *subst.* Verlauf **na vorlopen der tyt** 18 3. **vorloſen**, '=loßen' 34 20 erlösen. **'vorlóſinge'** 9 1, **=lóßynge'** 15 14 Erlösung. **vorloven** 31 8 erlauben. **vorluchten** 37 6 erleuchten. **vormaledyunge, =deyunge'** 7 24 Vermaledeiung. **vormanen** 29 16 ermahnen. **vormarken** 17 3 merken, bemerken. **vormeren, =mheren'** *refl.* 19 19 23 25 sich vermehren. **vormyden**, *part.* **=meden** 6 9 13, vermeiden. **vormogen**, *praet.* **=mochte'**, 12 15 16 26 22 14 im Stande sein; ellipt. 14 18. **vormorden** 27 18 ermorden. **vórnemen**, *praet.* 'vorghenomen', *c. acc.* 14 12 womit umgehen. **vornemen**, *praet.* **=nam'** 23 8, vornehmen. **vornemlik, =nhemlick'** 3 2 vornehmlich. **vornunft, =nunfft'** 10 3 Vernunft. **vorordelen** 12 4 aburtheilen, 3 15 verhängen: **pyne unde ſtrafe**; v. vor 34 8 beurtheilen als. **vorórſaken**, *part.* **=órßaketh'** 3 10, veranlassen. **vorſate, =ßate'** 11 23 böse Absicht. **vórſeggen**, *praet.* 'ßeden vór' 31 15, *part.* 'vorgeſacht' 19 24, vorreden. **vorſeggen** 19 18 versagen, abschlagen. **vórſeyn** *refl.* sich vorsehen: **ſeyt juw vór** 10 10. **vorſeyn**, *part.* vorſeyn, 'vor-

ſehen' ('vorſchen' ! 17 17), ſich verſehen, vermuthen ſein. **vorſenden**, 'verßenden' 14 17 verſchicken. **vorſenkinge**, ='ßenkinge' Untergang: **im roden meer** 22 8. **vorſeren**, ='ßeren' 11 26 verletzen. **vorſichtlich** 34 7. **vorſlingen** verſchlingen: **de ſchape mit der wulle** 33 8. **vorſorgen** 22 14 unterbringen. **vorſpilden** 17 23 verſchwenden. **vorſpotten**, 'verſpotten' 27 7 verſpotten, 24 18 ſpotten. **vorſpreken**, *part.* 'verſproken' 4 2, verſprechen: **drówen unde v.** 39. **vorſtaen**, *part.* 'vorſtan' 4 4, 'verſtan' 6 3, 'vorſtanden' 13 4 verſtehen; **to vorſtaende geven** 21 9 zu v. geben. **forſte**, 'ffforſte' 21 1 Fürſt. **vorſtellen** 3 21 verſtellen, anheimſtellen. **vorſtender** 14 11 Vorſteher; **here unde v.** 13 26. **vorſtendich** 11 21 verſtändig; **wyſe unde vorſtendige** 29 26, **vorſtendige jare** 14 21 anni discretionis; *c. gen.* 28 26 verſtändig in. **forſtlik** fürſtlich: **ſyne forſtlike gnade** 21 3. **vort** 9 1 ſofort. **vortellen** 13 4 25 13 erzählen. **vorteren** 'vortheren' 35 8 verzehren. **vortgaen**, *part.* 'vortgeghan' 28 9, erwünſchten Fortgang nehmen. **vortornen** 18 14 erzürnen. **vorfolgen** 20 7 verfolgen. **vorfolger**, *plur.* ='folgers' 22 26, Verfolger. **vorfolginge**, ='folgunge' 32 3 Verfolgung. **vorfóren** 36 4, **vorfoiren** 33 11, *part.* ='foirt' 12 19, ='foiert' 31 19, verführen, verleiten. **vorfóringe** 35 1 Verführung. **vorfoerſch** 33 12 verführeriſch. **vorfullen** 10 23, *part.* 'verfullet' 20 10, erfüllen; anfüllen: **den ſack mit óldewyveſchen fabelen** 35 13, **dat muel mit lóggen v.** 23 1. 'vorwachten' 30 25 'erwachten' 23 5 erwarten. **vorwandeln** ändern: **den bóſen wán in eyne ander meninge v.** 27 15. **vorwecken** erwecken: **de herte** 17 16, **den geyſt** 25 5; veranlaſſen, zuwegebringen 24 12. **vorwerpen** 9 6 ('vorware' ! 8 24) verwer-

Digitized by Google

ſen. **vorwilligen**, *part.* ‑'willigt' 22 12, einwilligen. **vorwyſen**, ‑'wyßen' 21 2, 22 23 28 13 verbannen. **vorwyſinge**, ‑'wyßinge' 28 14 Verbannung. **vorwunden** 31 24 verwunden. **vorwunderen** *refl.* 21 14 ſich verwundern. **frede** 34, **vrede** 30 16 Friede: **gnade unde fr. fredeſamicheyt**, ‑'ßamicheytt' 15 3 Friedſamkeit. **freten** 37 1 freſſen. **frétlik**, 'fretlyck' 19 17 friedlich, mit gutem Willen. **fry**, 'frey' 33 25 frei: 25 22 unverboten, 30 14 ungehindert. **fryheyt**, 'fryheytt' 25 18 20, 'freyheytt' 19 9 Freiheit. **frylik**, 'freylyck' freilich, allerdings: **ja fr.** II 17. **frochte**, *pl.* 'frochten', Furcht: **ut minſchliken fr.** 34 21 aus Menſchenfurcht. **frólik**, 'frólyck' 15 6 fröhlich. **from** fromm: **fr. man** 22 23, **frome eyntfoldige herte** 1 1, **fr. luide** 22 18. **frucht** 32 7 Frucht, Nutzen. **frunt** Freund 5 11 12: **gude frunde** 22 17; 14 2 Blutsfreund. **vul** voll: **vul vul** 10 23 übervoll. **vulbort**, ‑'borth' 17 27 Einwilligung. **vullenbringen**, *part.* ‑**brocht**, ‑'bracht' 28 9 vollbringen. **fúr**, 'fewr' 28 18 Feuer.

Wan, 'wann' 4 11 u. ö. wenn, 7 19 u. ö. als. **wán**, 'whan', 6 10 12 27 Irrwahn; **böſe w.** 9 8 13 6 27 13 Argwohn, üble Meinung; **valſche w.** 8 22 11 27. **wandeln** 6 12 = **vorwandeln** umwandeln. **want** 6 20 Gewand, Tuch, Zeug. **wante** 24 10 bis. 'war' 19 3, 'waer' 20 6, 'warn' 33 9 wahr: **de rechte ware Meſſias** 19 3. **warhaftich**, ‑'hafftich' 9 15 in Wahrheit, wirklich. **warheyt**, 'warheytt' 8 3 17 10: **geyſtunde w.** 17 4; **goddes wort unde w.** 23 13; **rechte gotlike w.** 15 8; **gotlike w. unde ſcrift** 24 16; **hógeſte w.** 26 25; **de w. bekennen** 22 19; **de w. to ſeggen** 15 16 16 27; **dat ick de w. ſegge** 17 19. 'warnen' 27 15, 'wernen' 10 6 warnen. **waſchen**, *praet.* **woſchen**, 'wúſchen' 5 19; *part.* 'gewaſchen': **mit Pilato de hende** 28 10. **wat**, 'wath' 6 8 was. **we**, 'whe' 4 19, 'wee' 8 12

Digitized by Google

269 u. ö. wer. **wé**, 'we', 'wee' wehe: w. ſloken 37 13; w. dene unde aver w. 36 26. **wech** Weg: w. der warheyt 8 8 11 4, to Godde 14 24; to wege bringen 20 26 24 12. **wechnemen** 7 24 hinwegnehmen, 24 5 beſeitigen. '**wedder**', 'weder' 5 12 23 23 wider, 23 2 wiederum; **w... edder** 23 15 weder .. noch. **wedderkeren** 17 25 heimkehren. **wedderſpreken** 30 15 Widerſpruch. **wedewe** 37 1 Witwe. **weyden** 33 10 weiden. '**weynich**' 3 21, 'wenich' 22 7 wenig. **weyten**, '**weten**' 22 18 23 20, '**wetten**' 26 20, *praes.* 'weyt', 'weit' 11 10 14 5, *praet.* 'wúſte' 23 6, *part.* 'gewuſt' 21 12, wiſſen, kennen: to wetende 4 9. **welker** 7 27, *gen.* 'welkes' 28 14, **welke** *fem.* 13 27 23 17, *pl.* 7 16 11 4 15 10, '**welkore**', ſ'óre' 7 3 9 8 28 16 welcher, welche. **wenden**, *part.* 'ghewandt' 3 18, verwandeln. **wente** 6 13 9 9 18 7 22 7 25 2 denn. **wer** 16 6 26 11 ob. **werden**, *praes.* 'wert' 8 14 19 2, 'wardt' 6 18, 'wart' 5 24 36 16, *praet. conj.* 'worde' 15 11, 'wórden' 5 20 12 10, *part.* geworden 10 14: vorhindert is geworden 28 12; angenomen were worden 33 1. **werdich** *c. gen.* 21 11 ehrwürdig; 3 16 werth (einer Strafe): ſchuldich unde w. 8 14. '**werk**' 8 22, '**werck**' 8 17: gude werke 19 27. **werlt** 10 22, '**werld**' 37 4 *gen. etc.* werlde: dórlik vor der werlde 30 7; vor Got unde der w. **wertlik**, ſ'lyck' 23 24, ſ'lyk' 20 25 weltlich. **wernen** ſ. warnen. **wes** *gen. partit.* etwas: w. nyes 19 26. **weſen**, 'weßen' 21 16 31 25, '**ſyn**' 31 5 36 25, '**ſeyn**' 35 6, ſein: *praes.* bin, 'byn', 'bynn' 15 16, is, 'ys' 5 15 22 3, *1. plur.* 'ſyn' 36 7 13, 'ſyen' 3 6, *3.* 'ſyn' 34 19, 'ſint' 6 2 8 23, 'ſynt' 12 19, *conj.* 'ſy' 6 26 8 8, 'ſie' 6 9 7 4, 'ſyen' 36 1; *imp.* 'weßet' 34 7; *praet.* (was 18 20) *conj.* 'were' 9 23, 'where' 5 9, 'woer' 32 1, *plur.* 'woern' 23 26; *part.* 'geweſen' 13 14 u. ö., 'geweſt' 6 2 u. ö., 'byn geweßen' 17 21; ót is es giebt: duſſer ergerniſſe is vél in den

Digitized by Google

evangelien 5 15; ót is dat 22 2 die Sache ſteht ſo, daß. 'wy', 'wie' 20 12 13 u. ö., 'we' 22 4 u. ö. wir. wyken, *part.* 'ghewe-ken', 14 *c. dat.* weichen, den Platz räumen: to wykende 22 12; 19 20 überſiedeln, verziehen; 15 17 von dannen ziehn. wykent 3 12 Entweichung, Austritt. willen, *praes.* 'wel' 33 19, 'well' 8 24, *plur.* 'willen' 33 14, 'wollen' 22 19, 'wil gy' 20 17; *conj.* wille, 'wil' 33 7, 'will' 32 19 34 16; *praet.* wolde, 'wolle' 7 14. wille Wille: werer ſyn w. 17 15; Goddes willen vorwach-ten 23 4, wedder aller vyende willen u. dank 25 2. win-kel, 'wynckel' 31 26: in den winkelen predigen 23 27. wys weiſe: wyſe u. vorſtendige 29 26; w. na dem fleyſche 30 5 weltklug. wyſe 24 17 Weiſe. wyſen: van ſick w. 18 26 ab-weiſen. wyßſeggen, *part.* 'wyßgheſaget' 4 26 weisſagen. wolaen 20 16 wohlan. wolbekant 13 22 16 5. woldoin, *3. praes.* ſ 'doyt' 35 21. wolgefal *m.* 12 10 Wohlgefallen. wolgefellich 30 1 wohlgefällig. wolwys wohlweiſe: wolwyſe heren 24 13. wónheyt Gewohnheit: lange w. 294. wort, 'wort', 'woert' 33 22, *pl.* 'wórde' 54 11 6, Wort: w. unde warheyt Goddes 23 13. 'wor's, 'wórumme', 'warumme' 14 4 17 13 3 14 18 32 19 warum. 'wo's, 'wó's, 'wuwol' 3 10 13 5 27 6 6 12 17 22 19 23 25 31 13 obwohl. 'wu' 20 17, 'wo' 33 26, 'wie' 11 10 wie: w. doch 23 12; 31 20 als ob, 9 22 wo, wenn. wunſchen 3 3 wünſchen. wur 29 21 wo.

Zart 'tzart': zarte hillige luide 26 16, z. frome luide 29 9, innige, frome z. hilge 26 10. tzyren ſ. ſyren.

Digitized by Google

Digitized by Google

In gleichem Verlage ist erschienen:

Unterm Löwenstein.

Alte Geschichten aus einer ungeschriebenen aber wahrhaftigen Chronika.

Von

Ludwig Hänselmann.

Mit Randleisten von **E. Rethmeyer.**

Preis eleg. geb. Mk. 5, in Liebhaberhalbfranz Mk. 6.

Die Eigenartigkeit dieser „alten Geschichten" wird sehr eingehend in dem hier nachfolgenden Aufsatze gewürdigt, welchen die (Münchner) Allgemeine Zeitung Nr. 31 vom 31. Januar 1884 gebracht hat.

Das Mittelalter in der Novellistik.

Irgend einem der zahlreichen Almanache vom Ende vorigen Jahrhunderts ist ein Kupferstich vorgeheftet, der eine rührende Rittergeschichte zu illustriren hat. Es erscheinen da drei herzlich bescheidene, sittige Männer mit aufgehobener Rechten, in einer Verschwörung begriffen; der eine vom Scheitel bis zur Zehe geharnischt, der zweite wallenden Lockenhaars in dem bühnenmäßigen Phantasie-Rittercivil vormeiningischen Angedenkens, der dritte im Werthercostüm mit Haarbeutel und Klebelocken. Im Hintergrunde links ein finsterer Thorthurm und zinnenbekrönte Maueransätze, rechts die Front eines dreistöckigen Wohnhauses mit schnurgeraden Fensterreihen im Rococo-Stil.

Digitized by Google

Eine schöne und bequeme Zeit für die Historienmaler, diese Zeit der Almanache: wie waren der Phantasie doch so wenig Schranken gesetzt! Hierin hat sich nun zwar seitdem eine merkliche Wandlung vollzogen, die bildende Kunst ist von der Culturgeschichte in die Schule genommen, und selbst der gewöhnliche Illustrator mengt Rococo und Gothisch, Zopf und Harnisch nicht mehr durch einander; aber vor dem feineren Maßstabe historischer Treue wollen neuere Geschichtsbilder mittelalterlichen Vorwurfs noch immer nur in seltenen Ausnahmen bestehen.

Daß das eigenartige Geistes- und Seelenleben des Mittelalters sich auch körperlich zu eigenartigen Typen ausprägen mußte, diese Erwägung liegt handgreiflich nahe, und in einer Fülle bildlicher Darstellungen sind uns jene Typen concret vor Augen gestellt; allein es bleiben immer nur äußerst Wenige, welche die rechte Nutzanwendung aus dieser Wahrheit ziehen. Zwei Wege gibt es, zu den verschwundenen Wirklichkeiten vorzudringen, und man geht sie am besten beide nach einander: der eine, sich die alte Ueberlieferung anzueignen und ihre Gestalten aus der stammelnden Formensprache der alten Zeichner und Bildner in die reichere und ausdrucksvollere der heutigen Kunst zu übertragen, der andere, in abgelegenen Thälern und vergessenen Städtchen, welche nur von der äußersten, leisesten Welle der Geschichte gestreift werden, die aus dem Mittelalter übriggebliebenen Gestalten zu studieren. Denn wenn wir näher zusehen, so entdecken wir, daß nicht Alle, die mit uns leben, unsere Zeitgenossen sind; jede Periode hinterläßt hie und da einige lebendige Exempel. Der heutige Maler aber gibt seinen Figuren in der Regel noch immer Kopf, Haltung und Bewegungen, wie sie dem

Digitized by Google

ersten besten dressirten Atelier-Modelle entnommen sind, falls er sie nicht gar dem zu allgemeinem Gebrauche vorhandenen Vorrathe an „Idealgestalten" entlehnt hat. In der Behandlung des Costüms, des Geräths, der Behausung allerdings ist man neuerdings erheblich weiter gekommen, ja in gewissem Sinne zu weit. Trug in diesen Dingen selbst die Ueppigkeit der mittelalterlichen Zeiten das Gepräge einer gewissen Simplicität, so muß jetzt jene Ueberladenheit zum Vorbilde dienen, mit der sich in unseren Tagen reiche Liebhaber umgeben und zu Zeiten behängen, und bei den meisten Historien der Neuzeit wird man zunächst auf den Gedanken verfallen, daß es sich entweder um die Gründung oder um die Plünderung eines Kunstgewerbe-Museums handle.

So in der Malerei; aber fast Wort für Wort ließe sich diese Charakteristik auf die meisten Erzeugnisse der analogen Erzählungsart übertragen.

Bei einer zahlreichen Fraction der kritischen Zunft geht die Rede: was man von dem mittelalterlichen Leben wisse, das sei an zu viel Enden zu dürftig, als daß sich Einzelvorgänge desselben mit jener zwingenden Anschaulichkeit und Glaubwürdigkeit darstellen ließen, die der Nerv aller Epik ist. Wäre dem so, dann hätte man allerdings mit der Schlußfolgerung Recht, die historische Erzählung sei ein lebensunfähiges Zwitterding, die Ausgeburt einer unnatürlichen Verbindung von Roman und Geschichte, der einschmeichelnden Ueberredungskunst des Vaters so bar, wie der strengen Wahrhaftigkeit der Mutter. Allein in Wirklichkeit reicht unsere Kenntniß der alten Zeiten doch ein gutes Stück weiter, als die meisten sich träumen lassen. Der Fehler ist nur, daß diejenigen, welche sich ernstlich in die Vergangenheit einleben,

Digitized by Google

in der Regel keine Romane und Novellen schreiben, und daß hinwiederum Poeten, die dem Mittelalter im allgemeinen zugethan sind, sich die Zeit nicht nehmen zu einer wirklichen Anschauung desselben zu gelangen. Geht solchem ein Stoff auf, für den ihm ein historischer Hintergrund nicht undienlich zu sein scheint — wobei die Frage, ob sich die Begebenheit unter dem Geiste und den äußeren Bedingungen der gewählten Epoche so und so überhaupt hätte zutragen können, oft recht rasch übersprungen wird — so frischt er seine geschichtlichen Kenntnisse auf, wie er kann. Ist er ausnehmend gewissenhaft, so steigt er wohl bis zu alten Chroniken, vielleicht gar bis zu dem ablanglichen Urkundenmaterial hinab. Diese Zeugen befragt er zur Sache; manchmal geben sie Antwort, öfters auch nicht. Daß ein geschulterer Inquirent ihnen sehr viel mehr abhören würde, daß abseits noch andere Zeugen zu haben wären, die ein solcher Inquirent würde heranzubringen wissen — unbildlich zu reden: daß sich ein lebendiges Bild von den Zuständen, um die es sich handelt, daß sich namentlich eine Anschauung von den Menschen in der Totalität ihres Seins und ihrer Empfindungen nicht von einem geschwinden Streifzuge ad hoc heimbringen läßt, sondern geduldig, mit eindringlicher, das Geringste nicht verschmähender Forschung gewonnen sein will, diese Einsicht geht unserem Dichter nicht auf. Er weiß schon sein Theil, mit der Ruhe eines guten Gewissens geht er ans Werk. Hernach zwar wüßte er zu Zeiten gern etwas mehr: bei der Ausführung hapert es hie und da. Indessen wozu hätte man die Gottesgabe der Intuition und Divination? Und am Ende — war es in den meisten Stücken nicht von jeher so ziemlich wie heute?

Was bei solcher Kurzfertigkeit herauskommt, ist zu neun

Digitized by Google

unter zehn Malen ein Spiel mehr oder minder kunstvoll bemalter Holzpuppen am Drahte des Autors; ihn selbst hört man mit mehr oder minder geschickt verstellter Stimme hinter der Bühne hervorreden. Oder läßt er ja einmal Menschen von Fleisch und Blut agiren, so sind es Männlein und Weiblein von heutiger Art, unter denen es hergeht, wie auf unseren Künstler-Costümfesten, wenn dort gelegentlich Mittelalter gespielt wird. Gestalten in einer Vermummung von fragwürdigster Alterthümlichkeit, durchaus von modernen Gedanken und Empfindungen bewegt, treiben da in modern ausgeklügelten Verwickelungen durcheinander, modern handelnd und redend — letzteres allenfalls mit einem gezierten Zungenanstoß und dem Augenaufschlag herzlicher Frummheit, Einfalt, Innig- und Minnigkeit. Kein Anachronismus so drollig, keine historische Unmöglichkeit so stark, daß sie nicht ohne Harm mitspielen dürften. Da kommt Anno 1374 eine Jungfrau aus gutem Hause stundenweit mutterseelenallein über Land gegangen von einem Besuche beim Maier ihres Herrn Vaters. Da leitet ein Jüngling der nämlichen Epoche seine Liebeswerbung mit einem Vortrag über Capital und Arbeit ein, und „Komm' zu uns, da draußen ist es so romantisch!" rühmt ein wendischer Knecht, welcher einen Bürgerssohn zum Genossen seines Freibeuterlebens gewinnen möchte. Da führen die Kriegsleute des fünfzehnten Jahrhunderts „Flinten". Da schleicht der Friedländer nächtens in das schwedische Lager vor Nürnberg ein, um Gustav Adolf vor dem verrätherischen Anschlage des Lauenburgers zu warnen. Als Präambulum dient ihm eine Anekdote aus französischen Memoiren; „diesen Stoff möchte ich einem Dramatiker empfehlen", fügt er weise hinzu. Und der Dorfpfarrer, in dessen

Digitized by Google

Kirche der todte Löwe aus Mitternacht alsdann seine erste Ruhestatt findet, ist seinem Zeitalter an geläutertem und feinfühligem Patriotismus so weit voraus, daß er alles daran setzt, damit der Mörder nicht ausgeschrien werde, weil er ein deutscher Fürst ist und seine Greuelthat deutscher Nation zur Schmach gereichen müßte. Das sind einige wenige Exempel, rasch vom Wege aufgerafft; sie ließen sich leicht zu Hunderten vermehren.

Der Mangel an eindringlicher Kenntniß zieht aber auch formell noch allerhand dilettantische Geschmacklosigkeiten nach sich. Bei seinen „Studien" stößt der Autor wohl zu Zeiten auf prägnant alterthümliche Wörter und Redewendungen. Das gibt Zeitfarbe, denkt er, und flugs, an passender oder unpassender Stelle ziert er damit seinen übrigens im modernsten Tone gestrichenen Contexť, daß jedes halbwegs kräftige Stilgefühl sich dawider aufbäumt. Auch geschieht es wohl, daß der Dichter bei seiner Vorarbeit hin und wider, gleichsam durch einen Spalt, höchlich fremdartige und seltsam anmuthende Dinge sieht und vernimmt, mit denen er selber sich erst mühsam auseinandersetzen muß. Ist ihm das aber gelungen, so gönnt er sich auch die Genugthuung, den Zeigefinger auf die neue Entdeckung zu setzen und dem ungläubigen Kopfschütteln seines Publikums mit einem lehrhaften Excurse zu begegnen, der sich wie ein Auszug aus einem Geschichtshandbuche liest. In diesem Stück allerdings verfährt er nach berühmten Mustern: Walter Scott verfällt darauf gelegentlich auch. Ein Unfug aber bleibt es dessenungeachtet, der dem Gesetz epischer Unmittelbarkeit und Objectivität schnurstracks zuwiderläuft.

Gegenüber solchen oft aus hoher poetischer Kraft gebore-

Digitized by Google

nen, aber durch Noth und Willkür in ihrer Entwickelung geschädigten Erzeugnissen bietet uns nun der durch seine musterhafte Bearbeitung der Braunschweigischen Stadtchroniken und durch manche höchst exacte historische Einzeldarstellung rühmlichst bekannte städtische Archivar von Braunschweig, Ludwig Hänselmann, einen Band „Alte Geschichten" dar, in denen das Problem der historischen Erzählung aufs glücklichste gelöst scheint. Die beiden Haupterfordernisse, welche für eine solche Schöpfung vorhanden sein müssen und die sich so selten vereinigen, trafen hier in schöner Fülle zusammen. Seit beinahe einem Vierteljahrhundert inmitten einer ungewöhnlich reichen und mannichfaltigen Ueberlieferung, wie sie das Braunschweiger Stadtarchiv aufbewahrt, einer emsigen und liebevollen Forschung beflissen, ist ihm ein echtes und detaillirtes Bild des mittelalterlichen Lebens aufgegangen. Dazu gesellt sich die angeborene Gabe, „in dem aufgestörten Staube der Pergamente, Scharteken und Trümmerfunde kenntliche Gestalten zu sehen und vernehmliche Klänge zu hören, die mehr sagen als geschrieben steht". Aus Kenntnissen sind ihm wirkliche Anschauungen geworden, und sie sind ihm so willig zur Hand, daß er sicher niemals in die Nothwendigkeit versetzt wird, sich für den Zweck einer bestimmten Situation in den Quellen Raths zu erholen. Er denkt und lebt ganz im Mittelalter. Ohne alle Reflexion, wie etwas Selbstverständliches trägt er seine Anschauungen, wie etwas Selbsterlebtes seine Geschichten vor, indem er mit dem Muthe wahrer Naivetät auch die fremdartigsten Dinge auf die überzeugende Kraft ihrer eigenen Plastik stellt. Daher denn nirgends eine lehrhafte Abschweifung; ebenso wenig aber auch Personal- und Costümbeschreibungen, Natur- und Local-

Digitized by Google

ſchilderungen, die lediglich um ihrer ſelbſt willen zu farbiger Ausſchmückung des Bildes daſtünden, ſondern von all dieſem nur gelegentlich und in kurzen Strichen gerade ſo viel, wie zum Verſtändniß der Handlung oder zu ſymboliſcher Vertiefung der Situation vonnöthen iſt, und nicht mehr, als wir demjenigen zulaſſen, der aus der Gegenwart erzählt. Auch die Sprache der Darſtellung iſt das natürliche Ergebniß ihrer Unmittelbarkeit und Objectivität. Nach allem vorigen verſteht es ſich, daß aus dem Munde keiner der angeführten Geſtalten ein Wort geht, welches nicht mit höchſter Wahrſcheinlichkeit im Mittelalter geſprochen ſein könnte. Aber auch die Erzählung iſt mittelalterlich und zwar echt gefärbt, und in der That würden moderne Umſchreibungen der alten Dinge als ſtilwidrig empfunden werden und überdieß die Gefahr mit ſich bringen, moderne Gedankenreihen anzuregen, die den ruhigen und klaren Eindruck des Spiegelbildes leicht trüben dürften.

Wenn der Verfaſſer ſeine Geſchichten als aus einer „ungeſchriebenen aber wahrhaftigen Chronika" ſtammend bezeichnet, ſo darf man dieſes Wort nicht ungebührlich preſſen. Wer jemals in alten Chroniken und ſonſtigen mittelalterlichen Berichten geleſen hat, der weiß, daß eine ſo liebevolle Beobachtung der Einzelzüge, eine ſo ſcharfe Perſpektive, berechnete Gruppirung, ſorgſame Vertheilung von Licht und Schatten, wie all dieſes hier echt künſtleriſch geübt iſt, in ihrer Art nicht lag; dagegen iſt jenes Wort vortrefflich geeignet, die Unmittelbarkeit der Anſchauung, die Treuherzigkeit und innere Wahrhaftigkeit der Erzählung, ſowie die Schlichtheit und Echtheit der Sprache anzudeuten. Und in letzterer Beziehung ſei noch auf ein beiläufiges, ungeſuchtes, aber nicht

Digitized by Google

gering anzuſchlagendes Verdienſt hingewieſen, welches ſich der Erzähler als Sprachkundiger erworben hat, nämlich die Wiederbelebung einer Fülle guter, aber im Laufe der Zeit entſchlummerter Worte, die er ſeinem Texte nicht etwa wie koſtbare Fundſtücke und ſeltene Zierrathe auffetzt, ſondern die ſich an ihrer Stelle als die ſchlagendſten und geeignetſten erweiſen, und ſich auch aus dem Zuſammenhange von ſelbſt erklären. Das Buch iſt ſprachlich ſo intereſſant, als es inhaltlich feſſelnd iſt.

Die drei Erzählungen dieſes Bandes, dem wir recht baldige Nachfolge wünſchen, heißen: Der Nickerkulk, Hans Dilien der Thürmer, Arnt Porners Weihnachtsgeſpenſt. In allen dreien iſt das Gewicht weniger auf die Verwicklung als auf die pſychologiſch feine Durchführung der Charaktere gelegt, die uns der gemüthvolle Verfaſſer auf eine Weiſe ins Herz zu ſpielen weiß, daß wir ſie gern für die Dauer darin herbergen. Arnt Porners Weihnachtsgeſpenſt möchten wir von dieſen drei Geſchichten am höchſten ſtellen. Sollen wir des Autors nächſte Verwandtſchaft andeuten, ſo nennen wir Gottfried Keller in ſeinen mittelalterlichen Geſchichten. Sind doch beide durch dieſelbe Schule gegangen; denn auch Keller war, wie bekannt, die längſte Zeit ſeines Lebens ein „Stadtſchreiber".

Digitized by Google

Gedruckt
für
Julius Zwißler's Verlag
in Wolfenbüttel

von
W. Drugulin in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

89101189744

B89101189744A

Digitized by Google

Digitized by Google

89101189744

b89101189744a

Digitized by Google